

**Personalbibliographien von Professoren
der Philosophischen Fakultät zu Wien
im ungefähren Zeitraum von 1820 bis 1848 mit
biographischen Angaben, gesichtet im Hinblick auf
die Beziehung zur Lehre und Forschung in der
Medizinischen Fakultät**

von

GERHARD WILL

aus Nürnberg



Digitized by the Internet Archive
in 2026

Aus dem Seminar für Geschichte der Medizin
der Universität Erlangen-Nürnberg
Vorstand: Professor Dr. med. Magnus Schmid

PERSONALBIBLIOGRAPHIEN VON PROFESSOREN
DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT ZU WIEN
IM UNGEFÄHREN ZEITRAUM VON 1820 BIS 1848
MIT BIOGRAPHISCHEN ANGABEN, GESICHTET IM HINBLICK
AUF DIE BEZIEHUNG ZUR LEHRE UND FORSCHUNG
IN DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

I n a u g u r a l - D i s s e r t a t i o n
zur Erlangung der Doktorwürde
der Hohen Medizinischen Fakultät
der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

vorgelegt
von
GERHARD WILL
aus
Nürnberg

Gedruckt mit Erlaubnis der Medizinischen Fakultät der
Universität Erlangen - Nürnberg.



Dekan: Prof. Dr. G. Koch

Referent: Prof. Dr. M. S c h m i d

Tag der mündlichen Prüfung: 1. 2. 1972

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
Vorwort	1
Arbeitsgang	5
Übersicht	7
Verzeichnis der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften	16
Assistentenverzeichnis	17
Michael STÖGER	18
Lorenz GABRIEL	22
Ignaz Joseph PROCHAZKA	23
Hermann SUTTNER v. Erenwin	26
Joseph Calasanz v. ARNETH	28
Eugen Alexander MEGERLE v. MÜHLFELD	33
Karl GISKRA	37
Johann Nepomuck KAISER	39
Franz FICKER	41
Rudolf EITELBERGER v. Edelberg	44
Zölestin KEPPLER	48
Ignaz WEIGL	50
Urban LORITZ	51
Wilhelm RIEDL	53
Benedikt RICHTER	54
Johann PUSCH	56
Jakob ZUKRIGL	58
Anton FÜSTER	61
Andreas v. ETTINGSHAUSEN	63
Andreas v. BAUMGARTNER	71
Leopold SCHULZ v. STRASSNITZKY	82
Anton SCHRÖTTER v. Kristelli	86
Joseph WEISER	100
August KUNZEK v. Lichten	104
Josef SALOMON	107

	Seite
Rudolf BRESTEL	111
Josef PETZVAL	113
Lambert MAYER	117
Karl Ludwig v. LITTROW	119
Franz v. SCHAUB	130
Julius HELM	133
Maximilian PAULUS	135
Franz LEYDOLT	136
Johann Nepomuck FRIESE	139
Franz HLUBEK	141
Michael STECKER	146
Philipp Alois v. HOLGER	148
Roman BOTZENHART	154
Anton Adolph SCHMIDL	156
Wilhelm Julius GINTL	161
Wilhelm UNGER	166
 Zusammenfassung	 167
Zeitschriften-Verzeichnis	174
Quellenverzeichnis	193
Literaturverzeichnis	195
Personenverzeichnis	205

V o r w o r t

Der in der vorliegenden Arbeit behandelte Zeitraum umfaßt einen der wichtigsten Abschnitte in der Entwicklung der philosophischen Fakultät der Universität Wien, ja der Entwicklung der Wiener Universität überhaupt, da sich in ihm die Umwandlung der Universität zu einem neuzeitlichen Forschungs- und Lehrinstitut vorbereitete.

Als den Jesuiten 1773 die Leitung der theologischen und der philosophischen Fakultät genommen wurde, die sie seit 1623 durch die *sanctio pragmatica* innehatten, erfolgte durch die Reformen von Maria Theresia (1749-1783), Joseph II. (1782-1784) und Leopold II. (1790) die Umwandlung der Universität von einer autonomen Körperschaft in eine staatliche Lehranstalt. Die Reformen brachten zwar zahlreiche Neuerungen, wie zum Beispiel die Vermehrung der Lehrkanzeln und die Einführung moderner Studienfächer sowie die Errichtung der ersten Universitätskliniken, im Ganzen gesehen wirkte sich jedoch die immer stärker werdende Bevormundung durch den Staat negativ für Lehre und Forschung aus. Beamtete Studiendirektoren überwachten den Lehrbetrieb und nahmen die Prüfungen vor. Die Professoren waren gehalten, sich in ihren Vorlesungen streng an das vorgeschriebene Lehrbuch zu halten. Man vergleiche hierzu die Verfügung Kaiser Josephs II. vom 20. Januar 1783, "daß es keinem Professor gestattet sei, an den vorgeschriebenen Lehrbüchern das Geringste abzuändern, oder das Geringste hinzuzusetzen, ohne Genehmigung der Studienhofkommission" (Kink, *Gesch. Univ. Wien*, Bd. 1, S. 549).

So wurde die Universität angehalten, nur Beamte und andere Berufsträger, aber keine Wissenschaftler auszubilden und sie konnte so allenfalls ein besseres Gymnasium, aber keine Stätte wissenschaftlicher Forschung sein. Von der reaktionären Einstellung des österreichischen Kaiserhauses zeugt

eine Äußerung des Monarchen vor dem Lehrkörper des Gymnasiums in Laibach im Jahre 1821: "Meine Herren! Die krai-nerischen Studenten wurden immer für gute Studenten gehalten; trachten Sie, dieselben bei diesem guten Rufe zu erhalten. Halten Sie sich übrigens an das Alte, denn dieses ist gut; und unsere Vorfahren haben sich dabei gut befunden, warum sollten wir es nicht? Es sind jetzt neue Ideen in Schwung, die ich nicht billigen werde. Enthalten Sie sich von diesen und halten Sie sich an das Positive, denn ich brauche keine Gelehrten, sondern brave rechtschaffene Bürger. Die Jugend zu solchen zu bilden, liegt Ihnen ob. Wer mir dient, muß lehren, was ich befehle; wer dies nicht tun kann, oder mir mit neuen Ideen kommt, der kann gehen, oder ich werde ihn entfernen" (Allg. Ztg., Augsburg, 1821, Nr. 38, S. 152).

So wären die Universitäten Österreichs zu einer Zeit, in der in Deutschland der Weg zur Universität als Stätte der Wissenschaft eingeschlagen war, in eine Erstarrung verfallen, wenn nicht das Wirken einzelner Gelehrter dafür gesorgt hätte, daß sie wenigstens auf manchen Gebieten ihr wissenschaftliches Niveau behalten und teilweise sogar noch heben konnten.

Die philosophische Fakultät hatte damals nur die Rolle eines vorbereitenden Studiums für andere Fächer inne, ihr fehlte der selbständige Lehrinhalt. Durch die Studienreform von 1805 waren ihre Fächer in drei Gruppen geschieden:

1. Vorlesungen, die von allen Studierenden gehört werden mußten, nämlich im ersten Jahr Theoretische Philosophie, reine und angewandte Mathematik, im zweiten Jahr Physik mit Versuchen, Metaphysik und praktische Philosophie und in beiden Jahrgängen Universalgeschichte, griechische Sprache und Religionsunterricht.
2. Fächer, die nur für bestimmte Studienrichtungen verbindlich waren und vornehmlich im dritten Jahrgang besucht

wurden, und zwar für Juristen Geschichte der österreichischen Staaten, für Mediziner Allgemeine Naturgeschichte und Griechische Philologie, für Theologen Griechische Philologie, für alle drei Gruppen außerdem höheres praktisches Studieren der lateinischen Klassiker und Religionsunterricht.

3. Gegenstände, die der freien Wahl je nach den beruflichen und fachlichen Interessen überlassen waren.

Im Jahre 1824 wurden die obligaten philosophischen Studien auf zwei Jahre verkürzt und auf die Fächer Religionswissenschaft, Theoretische und Moralphilosophie, Reine Elementarmathematik, Physik und Lateinische Philologie beschränkt. Die freien Fächer sollten wieder beseitigt werden (Taschb. Univ. Wien 1826, S. 72). Aber die Entwicklung war nicht aufzuhalten. Jahr um Jahr erweiterte sich die Zahl der freien Fächer. So erschienen nach und nach bis zum Jahre 1848: Pädagogik, Geschichte der Philosophie, Höhere Mathematik, Wissenschaftliche Astronomie, Populäre Astronomie, Wissenschaftliche Physik, Populäre Physik, Höhere Physik, Über die neuesten Fortschritte in der Physik, Universalgeschichte, Weltgeschichte, Österreichische Staatengeschichte, Diplomatie und Heraldik, Numismatik, Methode der Geschichte, Ästhetik, Klassische Literatur, Griechische Philologie, Deutsche Sprachwissenschaft, Literatur und Stilistik, Altdeutsche Philologie, Geschichte der schönen Literatur und Kunst, Theorie und Geschichte der bildenden Künste, Methodik der Erdkunde, Physikalische Geographie, Allgemeine Naturgeschichte, Organische Chemie, Kristallographie, Landwirtschaftslehre, Kameral-Warenkunde und Landwirtschaftschemie, Italienisch, Böhmisches, Ungarisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Neugriechisch, Chinesisch, Türkisch, Arabisch, Persisch, Sanskrit, Kalligraphie und Stenographie.

Die philosophische Fakultät zeigte sich zu diesem Zeitpunkt als ein zwiespältiges Wesen. Einerseits mußten sich die Professoren in den obligaten Vorlesungen, die die eigent-

lichen Kernfächer darstellten, auf eine bloße Vorbereitung der Studierenden auf das eigentliche Universitätsstudium beschränken, andererseits konnten sie in den freien Fächern weitergehende Lehrinhalte vermitteln.

Im Jahre 1844 wurde eine Kommission zur Reorganisation der philosophischen Studien eingesetzt, die 1846 einen Reformentwurf einreichte, in welchem als Zweck des Studiums der Philosophie bezeichnet wurde: "Pflege der allgemeinen Wissenschaften um ihrer selbst willen und somit nach ihrer gesamten Tiefe und Breite" (Kink, Gesch. Univ. Wien, Bd. 1, S. 628). 1848 war es dann so weit: Durch die Verlegung der obligaten Jahrgänge an die Gymnasien, die mit einer Neuordnung derselben verbunden war, wurde die philosophische Fakultät endlich von ihrem dienenden Charakter befreit. Durch Auflassung der enzyklopädischen Disziplin Allgemeine Naturgeschichte und Herübernahme der Lehrkanzeln für Chemie, Botanik, Zoologie und Mineralogie und des botanischen Gartens von der medizinischen Fakultät wurde der Ausbau der naturwissenschaftlichen Fächer vollzogen. Durch Ablösung der klassischen Philologie von ihrer vorbereitenden Aufgabe wurde diese zu einer wirklichen Wissenschaft vom klassischen Altertum, an die sich die Lehrkanzeln für Deutsche Philologie, Kunstgeschichte und Slawistik anschlossen und so mit ihr einen Kreis der geisteswissenschaftlichen Fächer bildeten (Meister, Das Werden d. Phil. Fak. Wien, S. 371).

Zugleich wurde die Lehr- und Lernfreiheit verkündet. Die Universität erhielt ihre Autonomie zurück. Die Professoren konnten ihre Vorlesungen nach eigenem Gutdünken gestalten, die Studienhofkommission wurde aufgelöst und die Studiendirektoren abberufen. Die Ernennung der Ordinarien lag nun wieder allein in den Händen der Universität.

Durch dieses wichtige Reformwerk wurde für die philosophische Fakultät der Weg zu einer wahren wissenschaftlichen

Lehr- und Forschungsstätte frei und sie konnte sich zu noch nie dagewesener Blüte entwickeln, wie schon die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigt.

A r b e i t s g a n g

Für den behandelten Zeitraum waren im Universitäts-Archiv Wien die Taschenbücher der Universität vollständig erhalten. Aus ihnen konnten die Namen der damals an der philosophischen Fakultät tätigen Hochschullehrer entnommen werden. Nun wurde mittels biographischer Nachschlagwerke, Nekrologe, Vorlesungsverzeichnisse, Todesanzeigen, Fakultätsprotokollen u. s. w. eine kurze Biographie der betreffenden Personen erstellt. Sämtliche dabei benützten Quellen wurden unter dem Abschnitt "Quellen und Literatur" in abgekürzter Form wiedergegeben. Der genaue Titel ist dem Literatur-, sowie dem Quellenverzeichnis zu entnehmen. Für die Personalbibliographien wurden folgende bibliographische Nachschlagwerke benützt: Kayser, Heinsius, Catalogue of Scientific Papers, Poggendorff, Callisen u. a.. Die in diesen Werken enthaltenen Titel wurden in den Universitätsbibliotheken Wien und Erlangen, sowie in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien im Original überprüft und, wenn nötig, ergänzt. Konnte ein Buch nicht im Original aufgefunden werden, so wurden der genaue Titel, sowie die übrigen Angaben verschiedenen Nachschlagwerken entnommen und eines dieser Werke als Quelle am Schluß des Titels angegeben. Die aufgeführten Zeitschriftenartikel konnten bis auf einzelne Ausnahmen vollständig eingesehen werden.

Entsprechend der Themenstellung war es nötig, eine gewisse Auswahl unter den behandelten Fächern zu treffen. So wurden von den Professoren der Philosophie, Physik, Naturgeschichte und Chemie vollständige Bibliographien erstellt, während die Professoren der Geschichte, Numismatik, Kunstgeschichte, Pädagogik, Mathematik, Astronomie, Landwirtschaft und Geographie nur in Auszügen berücksichtigt wurden. Die in

philologischen Fächern tätigen Lehrpersonen wurden nur namentlich erwähnt.

Die Professoren sind entsprechend der Übersichtstafel nach Fächern und nach dem Zeitraum ihrer Tätigkeit in Wien chronologisch geordnet. Hinter den vollständigen Namen werden andere in Klammern gefundene Schreibarten angegeben. Auf die Biographie und die Literaturangabe folgen, fortlaufend numeriert, die Buch- und Zeitschriftentitel des jeweiligen Autors in chronologischer Reihenfolge. Bei Büchern wird nach dem vollständigen Titel, der in der Originalschreibweise belassen wurde, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, Verlag und Seitenzahl aufgeführt. Das Format erscheint nur, wenn es von 8^o abweicht. Fehlt in den Quellen oder auch im Original ein Hinweis auf Ort, Jahr oder Verlag, so wird dies durch die Abkürzungen o.O. (ohne Ortsangabe), o.J. (ohne Jahreszahl) und o.V. (ohne Verlagsangabe) angezeigt. Bei Zeitschriftenartikeln steht unter dem Titel die Abkürzung der betreffenden Zeitschrift, deren Bedeutung dem Verzeichnis der Periodika entnommen werden kann. Dann folgen Erscheinungsort, Bandzahl oder Jahrgang, Erscheinungsjahr und Seitenzahl. Erscheint ein Artikel in mehreren Zeitschriften, so werden diese untereinander in chronologischer Reihenfolge angegeben. Auf die Personalbibliographie folgt eine kurze Übersicht der Haupttätigkeitsbereiche eines jeden Autors, die an Hand der Titel seiner Veröffentlichungen gewonnen wurde (Die in Klammern angegebenen Zahlen weisen auf die Titelnummern hin). Sonstige Hinweise und Werturteile wurden den unter der Biographie angegebenen Quellen entnommen.

Ü B E R S I C H T

Die in anderen Dissertationen behandelten Personen wurden besonders gekennzeichnet. Es bedeutet:

- +) Diss. v. Günter Bräu, die den vorhergehenden Zeitraum behandelt und im Manuskript vorliegt.
- ++) Diss. v. I. Hienstorfer (Siehe Lit.-Verz.)
- +++) Diss. v. U. Egert (Siehe Lit.-Verz.)

Philosophie

Seit 1816 liest der jeweilige Ordinarius außer über theoretische und praktische Philosophie auch über Geschichte der Philosophie, die von diesem Zeitpunkt an keinen eigenen Vortragenden mehr hat.

+	Leopold REMBOLD	1815-1824	o. Prof.	
	Michael STÖGER	1824-1827	suppl. Prof.	S. 18
	Lorenz GABRIEL	1827-1828	suppl. Prof.	S. 22
+++	Franz EXNER	1828-1831	suppl. Prof.	
+++	Johann Peithner v. LICHTENFELS	1831-1861	o. Prof.	
	Ignaz Joseph PROCHAZKA	1839-1840	suppl. Prof.	S. 23
	Hermann SUTNER	1846-1848	suppl. Prof.	S. 26

Universal- und österr. Staatengeschichte, Diplomatik und Heraldik

Die Geschichte und ihre Hilfswissenschaften wurden durch die Reform von 1805 auf zwei Lehrstühle verteilt.

+	Martin WIKOSCH	1807-1824	o. Prof.	
	Joseph v. ARNETH	1824-1828	suppl. Prof.	S. 28

++	Franz TITZE	1828-1837	o. Prof.	
	Eugen MEGERLE v. Mühlfeld	1837-1838	suppl. Prof.	S. 33
++	Joseph KNOLL	1838-1841	o. Prof.	
	Karl GISKRA	1841-1842	suppl. Prof.	S. 37
	Johann Nep. KAISER	1842-1862	o. Prof.	S. 39

Von 1841 bis 1842 wird statt der Diplomatie und Heraldik Historische Methodologie gelesen.

Numismatik und Altertumskunde

Der zweite geschichtliche Lehrstuhl besteht seit 1774. Der jeweilige Direktor des Münz- und Antikenkabinetts ist zugleich Ordinarius der Münz- und Altertumskunde.

+	Anton STEINBÜCHEL	1817-1840	o. Prof.	
	(unbesetzt	1840-1841)		
	Joseph Calasanz v. ARNETH	1841-1863	o. Prof.	S. 28

Klassische Literatur und griechische Sprache

+	Anton STEIN	1806-1825	o. Prof.	
	Franz FICKER	1825-1848	o. Prof.	S. 41

Ästhetik und Geschichte der Künste und Wissenschaften

+	Johann Ludwig DEINHARDSTEIN	1820-1823	suppl. Prof.	
	Franz FICKER	1823-1848	o. Prof.	S. 41

Durch den Lehrplan von 1824 werden die beiden Lehrkannalen für klassische Literatur und Ästhetik zusammengelegt.

Die Lateinische Philologie supplierten während dieser Zeit:

Ignaz KRON	1826-1828
Rudolf EITELBERGER	1839-1840
Johann BAYER	1842-1848
Carl L. KOPETZKY	1843-1844

Kunstgeschichte

Alte Kunstgeschichte wurde innerhalb der Vorlesung der Altertumskunde behandelt, neuere Kunstgeschichte jedoch vor 1847 überhaupt nicht.

Rudolf EITELBERGER	1847-1852	Dozent	S. 44
	1852-1863	a. o. Prof.	
	1863-1885	o. Prof.	

Pädagogik

Die Lehrkanzel wurde durch die Studienreform von 1805 an der Wiener Universität eingeführt.

⁺ Vinzenz WEINTRIDT	1819-1820	o. Prof.	
^o KUNZE	1821-1823	suppl. Prof.	
(Unbesetzt)	1824-1825)		
Franz FICKER	1825-1831	suppl. Prof.	S. 41
⁺⁺ Franz EXNER	1828-1831	suppl. Prof.	
Zölestin KEPPLER	1832-1842	o. Prof.	S. 48
Ignaz WEIGL	1833-1836	suppl. Prof.	S. 50
Urban LORITZ	1836-1841	suppl. Prof.	S. 51
Wilhelm RIEDL	1841-1842	suppl. Prof.	S. 53
Benedict RICHTER	1842-1846	o. Prof.	S. 54
Johann PUSCH	1846-1849	suppl. Prof.	S. 56

Religionswissenschaft

Die Lehrkanzel wurde 1804 als obligates Lehrfach der philosophischen Studien eingeführt, aber bereits 1848 wieder aufgehoben.

+	Vinzenz WEINTRIDT	1808-1820	o. Prof.	
o	KUNZE	1821-1822	suppl. Prof.	
	Zölestin KEPPLER	1822-1842	o. Prof.	S. 48
	Benedikt RICHTER	1842-1846	o. Prof.	S. 54
	Jakob ZUKRIGL	1846-1847	suppl. Prof.	S. 58
	Anton FÜSTER	1847-1848	o. Prof.	S. 61

o) Über Kunze war nichts Näheres zu ermitteln.

Physik (und angewandte Mathematik)

+	Johann ZEMANTSECK	1812-1822	o. Prof.	
	Andreas v. ETTINGSHAUSEN	1822/23	suppl. Prof.	S. 63
	Andreas v. BAUMGARTNER	1823-1834	o. Prof.	S. 71
	Leopold SCHULZ von STRASSNITZKY	1826/27	suppl. Prof.	S. 82
	Anton SCHRÖTTER	1827-1831	suppl. Prof.	S. 86
	Andreas v. ETTINGSHAUSEN	1834-1844	o. Prof.	S. 63
	Josef WEISER	1844/45	suppl. Prof.	S. 100
++	Ferdinand HESSLER	1845-1848	suppl. Prof.	
++	Victor PIERRE	1847/48	suppl. Prof.	
	August KUNZEK	1848-1865	o. Prof.	S. 104

Der jeweilige Professor für Physik und angewandte Mathematik hält bis 1824 auch eine Vorlesung über physikalische Sternenkunde, die Voraussetzung für ein Astronomiestudium ist.

Höhere Physik

Der außerordentliche Lehrstuhl wird erst 1844 errichtet.

Andreas von ETTINGSHAUSEN 1844-1847 a. o. Prof. S. 63

Populäre Mechanik

Seit 1808 liest der jeweilige Professor für Physik auch über "Mechanik für Künstler und Handwerker", ab 1824 "populäre Mechanik" und später "Mechanik in Anwendung auf Künste und Gewerbe" genannt. 1865, mit dem Tode von Kunzek, verschwindet dieses Fach vom Lehrplan.

Höhere Mechanik

Im Studienjahre 1833/34 liest Baumgartner über "höhere Mechanik", die jedoch ab 1834/35 bei der höheren Mathematik behandelt wird.

Elementarmathematik

⁺ Josef JENKO	1819-1850	o. Prof.	
Josef SALOMON	1826-1831	suppl. Prof.	S. 107
Leopold SCHULZ von STRASSNITZKY	1839/40	suppl. Prof.	S. 82
Joseph WEISER	1842-1844	suppl. Prof.	S. 100
Rudolf BRESTEL	1844-1848	suppl. Prof.	S. 111

Höhere Mathematik

⁺ Josef BESKIBA	1819-1821	suppl. Prof.	
Andreas v. ETTINGSHAUSEN	1821-1834	o. Prof.	S. 63
⁺ Joseph Johann v. LITTROW	1834-1837	suppl. Prof.	
Josef PETZVAL	1837-1877	o. Prof.	S. 113

Populäre Astronomie

Der Lehrstuhl wird 1826 an der Universität eingerichtet.

Lambert MAYER	1826-1835	o. Prof.	S. 117
Karl Ludwig von LITTROW	1835-1847	o. Prof.	S. 119
Franz von SCHAUB	1843-1850	Dozent	S. 130

Wissenschaftliche Astronomie

Der Direktor der Sternwarte war zugleich Professor der wiss. Astronomie an der Universität.

⁺ Josef Johann v. LITTROW	1819-1840	o. Prof.	
Karl Ludwig v. LITTROW	1840-1877	o. Prof.	S. 119

Allgemeine Naturgeschichte

Bis 1823/24 trägt der jeweilige Ordinarius als freies Fach außerdem noch Technologie vor.

⁺ Anton BRAUNHOFER	1817-1843	o. Prof.	
Julius HELM	1843-1844	suppl. Prof.	S. 133
Maximilian PAULUS	1844-1845	suppl. Prof.	S. 135
Franz LEYDOLT	1845-1847	o. Prof.	S. 136
Johann Nepomuck FRIESE	1847-1866	o. Prof.	S. 139

Nach 1866 wird die Lehrkanzel nicht mehr besetzt.

Landwirtschaft

⁺ Franz KELTNER	1819-1830	o. Prof.	
Franz HLUBEK	1830-1832	o. Prof.	S. 141
Michael STECKER	1832-1854	o. Prof.	S. 146

Nach 1854 wird die Landwirtschaftslehre nicht mehr an der philosophischen Fakultät gelesen.

Kameral-Chemie

Der außerordentliche Lehrstuhl wird 1837 gegründet. In manchen Jahren wird er auch als "Kameral-Warenkunde und Staatswirtschaftschemie" bezeichnet.

Philipp Alois v. HOLGER	1837-1840	Dozent	S. 148
	1840-1852	a. o. Prof.	

Organische Chemie

Anton SCHRÖTTER	1844- ?	Dozent	S. 86
-----------------	---------	--------	-------

Geographie

Mit dem Studienplan von 1805 fällt der geographische Unterricht an der Wiener Universität aus. Erst ab dem Studienjahr 1845/46 werden wieder geographische Vorlesungen gehalten, allerdings nur wissenschaftliche Spezialvorlesungen.

Physikalische Geographie und Kristallographie:

Roman BOTZENHART	1845-1848	Dozent	S. 154
------------------	-----------	--------	--------

Methode der Erdkunde und Geographie:

Anton Adolph SCHMIDL	1847-1848	Dozent	S. 156
----------------------	-----------	--------	--------

Kalligraphie

Fr. Thomas HIRSCH	1817-1832	Lehrer	
Friedrich WARSOV	1832-1834	suppl. Lehrer	
Lorenz RASSNER	1834-1848	Lehrer	
Kurt Gregor HRIBAR	1844-1847	Korrektor	

Stenographie

Ignaz Jakob HEGER	1844-1854	Dozent	
-------------------	-----------	--------	--

Neuphilologie

Böhmisch

Johann HROMATKO 1811-1849 Lehrer

Italienisch

Andreas J. FORNASARI
DA VERCE

1817-1820 Lehrer
1820-1837 a. o. Prof.
1837-1866 o. Prof.

Dominik PONISIO 1846-1856 suppl. Lehrer

Französisch

Johann VOGTBERG 1811-1812 Lehrer
1812-1831 a. o. Prof.
Claudius DELORME 1831-1833 suppl. Lehrer
Georg LEGAT 1833-1836 Lehrer
1836-1873 a. o. Prof.

Englisch

Ferdinand ZIEHRER 1800-1838 Lehrer
Carl Gaulis CLAIRMONT 1841-1848 Lehrer

Ungarisch

Zwischen 1812 und 1836 unbesetzt.

Josef MARTON 1836-1840 Lehrer
Johann REMELE 1841-1873 Lehrer

Spanisch

Die spanische Sprache war schon Ende des 18. Jhd. einige Jahre an der Wiener Universität gelehrt worden.

Joseph Charanza 1839-1846 Lehrer

Neugriechisch

Georg RUSSIADES 1838-1848 Lehrer

Deutsche Philologie

Hermann SUTTNER 1845-1848 Dozent

Orientalische Philologie

August PFIZMAIER 1843-1848 Dozent

Sanskrit

Anton BOLLER 1845-1849 Dozent
 1849-1855 a. o. Prof.
 1855-1869 o. Prof.

In den Vorlesungsverzeichnissen werden noch zwei Dozenten für die "philosophischen Obligat-Lehrgegenstände" (Mathematik, Philologie und Philosophie) erwähnt:

Wilhelm Julius GINTL	1831-	S. 161
Wilhelm UNGER	1834-	S. 166

Folgende Professoren waren Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften, die 1847 gegründet wurde:

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse:

Andreas v. BAUMGARTNER	1847	Vizepräsident
	1849-1865	Präsident
Andreas v. ETTINGSHAUSEN	1847-1850	General-Sekretär
Wilhelm Julius GINTL	1848	Korresp. Mitglied
Ferdinand HESSLER	1848	Korresp. Mitglied
Franz LEYDOLT	1853	Korresp. Mitglied
	1855	wirkl. Mitglied
Karl Ludwig v. LITTROW	1848	Korresp. Mitglied
	1853	wirkl. Mitglied
Joseph PETZVAL	1849	wirkl. Mitglied
Josef SALOMON	1848	Korresp. Mitglied
Anton SCHRÖTTER	1847	wirkl. Mitglied
	1850-1875	General-Sekretär

Philosophisch-Historische Klasse:

Joseph v. ARNETH	1847	wirkl. Mitglied
Rudolph EITELBERGER		
v. Edelberg	1860	Korresp. Mitglied
Franz EXNER	1848	wirkl. Mitglied
Anton Adolph SCHMIDL	1848	Aktuar

VERZEICHNIS DER ASSISTENTEN bzw. ADJUNKTEN, DIE WÄH-
REND DES ZEITRAUMS VON 1820 BIS 1848 AN DER UNIVER-
SITÄT WIEN TÄTIG WAREN:

Philosophie:

Franz GÜNTHER	1820-1822
Friedrich SOCHOR	?
Wilhelm UNGER	1832-1835
Ignaz HANUSCH	1835-1838
Josef POMPE	1838-1842
Ignaz KAISER	1842-1846
Anton SCHLÖGLGRUBER	1846-1848

Mathematik und Physik:

Andreas SPUNAR	1819-1822
August KUNZEK	1822-1824
Karl Leopold STRASSNITZKY	1824-1827
Anton SCHRÖTTER	1827-1831
Johann HOFFER	1830-1833
Wilhelm Julius GINTL	1833-1836
Anton BAUMGARTNER	1836-1840
Joseph WEISER	1840-1843
Victor PIERRE	1844-1848

Landwirtschaft:

Anton PYRDAL	1824-1825
Karl ROSENKRANZ	1827-1830
Franz HLUBEK	1830-1831
Dominicus COLUMBUS	1832-1834
Johann Nep. DIETZ	1834-1838
Anton SCHUBERT	1837-1840
Adalbert FUCHS	1841-1844
Benedikt KOPEZKY	1844-1848

Seit 1832 waren die jeweiligen Adjunkten der Landwirtschaft zugleich Adjunkten der allgemeinen Naturgeschichte.

Kameral-Chemie:

Franz OSER	1844-1847
Karl ALLE	1847-1848

Michael Franz STÖGER

A. Biographische Angaben:

Geb.: 22. September 1796 in Wien

- | | |
|------|---|
| 1804 | Besuch der Normalschule zu St. Anna in Wien |
| 1809 | Eintritt in das Schottengymnasium |
| 1815 | Philosophiestudium an der Universität
Erzieher in mehreren Wiener Familien |
| 1818 | Jurastudium |
| 1820 | Promotion zum Dr. phil. |
| 1822 | Advokatenpraktikum in einer Kanzlei |
| 1824 | Promotion zum Dr. jur.
Suppl. Professor der Philosophie an der Universität |
| 1827 | Professor der Statistik an der Universität Lemberg |
| 1828 | Zugleich suppl. Professor der politischen Wissen-
schaften |
| 1829 | Ordentlicher Professor der politischen Wissenschaften
Dekan der philosophischen Fakultät |

Gest.: 18. Januar 1834 in Lemberg

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 36, S. 319.
2. Jur. Fak. Prom.
3. NND, 1834, 1. Teil, S. 56.
4. ÖNE, Bd. 5, S. 209.
5. Phil. Fak. Prom.
6. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 93.
7. Wurzbach, Bd. 39, S. 112.

B. Personalbibliographie:

- 1829 1) Die jüdische Bevölkerung in Galizien und ihre Evidenzhaltung. Nach österreichischen Gesetzen angedeutet.
Zschr. f. österr. Rechtsgelehrsamkeit, Wien, 1829, Bd. 1, S. 363-386.
- 2) Über die Holz-Production und Consumption in Galizien.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1829, S. 257-260, 275-279.
- 3) Die jüdische Realschule zu Brody.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1829, S. 297-298.
- 4) Einige Bemerkungen über Galiziens Salzsiedereyen.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1829, S. 473-475.
- 1830 5) Notizen über die Lemberger Judenschaft.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1830, S. 341-345.
- 6) Notizen über die Bukowiner Judenschaft.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1830, S. 381-383.
- 7) Andeutungen über Forstgesetze für Galizien.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1830, S. 661-664, 691-692, 698-700, 723-724, 730-732.
- 1831 8) Die Flüsse Galiziens. Ein Paragraph zur Statistik dieses Landes.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1831, S. 221-223.
- 9) Die Ackeransiedlungen der Juden in Galizien. Geschichtliche Andeutung aus der politischen Gesetzgebung für Galizien.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1831, S. 262-266.
- 10) Notizen über das Rechts-Studium an der Seiner k.k. apostolischen Majestät allerhöchsten Nahmen führenden Universität zu Lemberg.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1831, S. 534-536.
- 11) Bemerkungen über die Getränke in Galizien.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1831, S. 538-539.
- 12) Erörterung der Frage, ob bey der öffentlichen Ausstellung eines wegen Verbrechen oder schwerer Polizey-Übertretungen Verurtheilten auf der ihm anzuhängenden Tafel sein Nahme ausgedrückt seyn dürfe?
Zschr. f. österr. Rechtsgelehrsamkeit, Wien, 1831, Bd. 1, S. 174-183.

- 1832 13) Allgemeine Bemerkungen über Lembergs Sterbe-
listen.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1832, S. 43-44,
47-48.
- 14) Übersicht des ersten Regulirungs-Plans für das
Kirchenwesen der nicht unirten Griechen in der
Bukowina.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1832, S. 85-87,
90-92, 106-107, 113-116, 117-119, 121-123.
- 15) Verhältnißzahlen der Ehen in Galizien.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1832, S. 305-306.
- 16) Über Galiziens Straßen.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1832, S. 437-439,
445-447, 449-450, 455-456, 457-459.
- 17) Notizen über die Hörer der juridischen Studien
zu Lemberg, nach dem Schuljahre 1832.
- 1833 18) Beschreibung der Delatyner Straße in Galizien.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1833, S. 1 - 2.
- 19) Bevölkerungs-Verhältnisse Galiziens. Ein Para-
graph zur Statistik dieser Provinz.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1833, S. 243-244,
246-247, 249-252, 254-255, 257-260, 261-263.
- 20) Die Pferde-Prämien in Galizien.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1833, S. 337-338.
- 21) Übersichten Galiziens aus staatswirthschaftli-
chen Gesichtspunkten.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1833, S. 348, 352.
- 22) Summarische Übersicht der Kranken-Anstalten Ga-
liziens.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1833, S. 376.
- 23) Obst-Prämien in Galizien.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1833, S. 534-536.
- 24) Notizen über die Hörer der juridischen Studien
zu Lemberg, nach dem Schuljahre 1833.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 1833, S. 536, 540.
- 25) Darstellung der gesetzlichen Verfassung der ga-
lizischen Judenschaft. 2 Bde.
Lemberg, Przemysl, Stanislawow und Tarnow 1833,
Kuhn und Millikowski, 1. Bd.: 16, 280 S.,
2. Bd.: 6, 202 S., 3 Tab.

- 1833 26) Einige Worte zur Erläuterung des § 15 des II. Theiles des österreichischen Strafgesetzbuches. Zschr. f. österr. Rechtsgelehrsamkeit, Wien, 1833, Bd. 1, S. 136-146.
- 27) Über das neue Auswanderungspatent in seiner derogirenden Kraft. Zschr. f. österr. Rechtsgelehrsamkeit, Wien, 1833, Bd. 2, S. 66-80.
- 1834 28) Über den Begriff der Gutsunterthänigkeit nach österreichischen Gesetzen. Zschr. f. österr. Rechtsgelehrsamkeit, Wien, 1834, Bd. 2, S. 123-156.
- 29) Strafrechtsfall zur Erläuterung des § 262 II. Thls. des Strafgesetzbuches. Zschr. f. österr. Rechtsgelehrsamkeit, Wien, 1834, Bd. 2, S. 306.
- 30) Über das sogenannte "Zur Hälfte Säen" in Galizien. Steyermärk. Zschr., Grätz, 1834. (Wurzbach)

C. Tätigkeitsbereiche:

Wenn man die literarischen Arbeiten Stögers betrachtet, die er allesamt erst in den letzten 5 Jahren seines kurzen Lebens veröffentlichte, so sind die meisten durch seine enge Beziehung zum Land Galizien gekennzeichnet, in dem er 7 Jahre lang als Ordinarius wirkte (1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,13,14,15,16,17,18,19,20,21,22,23,24,25,30). Neben einigen Aufsätzen über die galizische Landwirtschaft (2,7,9,11,20,23,30) finden wir Arbeiten aus dem Bereich der galizischen Landesstatistik (8,10,13,14,15,17,19,21,22,24), vor allem der Bevölkerungsstatistik (10,13,15,17,19,24). Hier interessierte Stöger besonders das galizische Judentum (1,3,5,6,9,25). In seinem Hauptwerk "Darstellung der gesetzlichen Verfassung der galizischen Judenschaft" (25) berichtet er ungeschminkt und ohne Werturteil über die Lage der dortigen Juden. Stöger sieht dabei seine Aufgabe als Statistiker nur in der Schilderung der Tatsachen und enthält sich jeglicher Verbesserungsvorschläge.

Als Professor der politischen Wissenschaften gehörte das Polizeistrafrecht (12) zu Stögers Arbeitsbereich, weshalb einige seiner Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Jurisprudenz stammen (7,12,25,26,27,28,29).

Lorenz GABRIEL

A. Biographische Angaben:

Geb.: in Höritz (Böhmen)

- | | |
|------|---|
| 1825 | Adjunkt der Philosophie an der Universität Wien |
| 1826 | Promotion zum Dr. jur. in Wien |
| 1827 | Suppl. Professor der Philosophie |
| 1828 | Professor der Philosophie in Innsbruck |
| 1839 | Professor der theoretischen und praktischen Philosophie an der Universität Graz |
| 1849 | Zugleich suppl. Professor für Deutsch am Gymnasium |
| 1850 | Dekan der philosophischen Fakultät |
| 1851 | Suppl. Professor der Pädagogik |
| 1852 | Wiederum Dekan der philos. Fakultät |

Gest.: 11. Mai 1862

Quellen und Literatur:

1. Jur. Fak. Prom.
2. Krones, Gesch. Univ. Graz, S. 155, 177, 519, 549, 585, 592.
3. Peinlich, Person.-Statistik Gymn. Graz, S. 21.
4. Probst, Gesch. Univ. Innsbruck, S. 334.
5. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 93.
6. Taschb. Univ. Wien 1826-1828.

B. Personalbibliographie:

Von Gabriel konnten keine Veröffentlichungen gefunden werden.

Ignaz Joseph PROCHAZKA

A. Biographische Angaben:

Geb.: 1814 in Gitzdin (Böhmen)
(nach Wurzbach um 1815)

Philosophiestudium

Promotion zum Dr. phil.

Suppl. Professor der Philosophie in Innsbruck

1839 Suppl. Professor der theoretischen Philosophie an
der Wiener Universität

Eröffnung einer Agenturs-Kanzlei

1863 Obmann des slawischen Lesezirkels in Wien

1870 Gründung einer oppositionellen "Demokratischen
Union"

Gest.: Todestag unbekannt

Quellen und Literatur:

1. Eisenberg, Künstler- u. Schriftst.-Lexikon, S. 275.
2. Neue Freie Presse, Wien, 1871, Morgenblatt Nr. 2443
(15.6.).
3. Neues Wiener Tagblatt, 5. Jhg., 1871, Nr. 194.
4. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 8, S. 127.
5. Presse, Wien, 18. Jhg., 1865, Local-Anzeiger Nr. 309,
310, Morgenblatt Nr. 301.
6. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 94.
7. Slavische Blätter, Wien, 1. Jhg., 1865, S. 67.
8. Tagespresse, Wien, 1870, Nr. 14, S. 7, Nr. 153, S. 1.
9. Taschb. Univ. Wien 1840.
10. Wurzbach, Bd. 23, S. 346.

B. Personalbibliographie:

- 1841 1) Neue Darstellung der empirischen Psychologie.
Mit einer lith. Übersichts-Tabelle.
Wien 1841, Überreuter, 18, 242 S.

Ignaz Joseph Prochazka

- 1842 2) Gesetzbuch für das Denken. Ein Handbuch der Logik.
Wien 1842, Gerold, 20,222 S.
- 1842 3) Der Zustand und die Richtungen der österreichischen Literatur.
Österr. Centralorgan, Wien, 1842, Heft 1, S. 1-4.
- 4) Der Staat und die gelehrte Schule.
Österr. Centralorgan, Wien, 1842, Heft 1, S. 7-8; Heft 2, S. 15-16; Heft 3, S. 23-24; Heft 4, S. 30-32; Heft 5, S. 39-40; Heft 6, S. 45-46; Heft 7, S. 54-56; Heft 11, S. 86-88; Heft 13, S. 103-104.
- 1845 5) Psychologie (Seelenlehre) für Damen. Unter Mitwirkung des P. Franz Müller verfaßt.
Wien 1845, Pichler's Wwe., 4^o, 9,154 S.
- 6) Entgegnung auf die Rezension des Dr. J.N. Jäger über die "Psychologie der Damen".
Österr. Blätter, Wien, 2. Jhg., 1845, S. 1191-1192.
- 1848 7) Ein Constitutionsentwurf Österreichs constituirender Reichsversammlung gewidmet.
Wien 1848, Jasper, Hügel u. Manz, 30 S.
- 1850 8) Die provisorische Gemeindeordnung für die Stadt Wien. Gemeinfaßlich dargestellt und vom Standpunkt der inneren Freiheit der Gemeinde kritisch beleuchtet.
Wien 1850, Sallmeyer u. Comp., 10,134 S. (H),
- 9) Psychologie (Seelenlehre). Leitfaden für den Unterricht in Volks-, Bürger- und Realschulen, in Untergymn., in Präparandenkursen und in höheren Töchterschulen.
2. Aufl. Wien 1850, Pichler's Witwe, 12^o, 6,159 S. (K)
3. Aufl. Wien 1851, Pichler's Witwe und Sohn.
4. Aufl. Wien 1860, Pichler's Witwe und Sohn.
5. Aufl. Wien 1869, Pichler's Witwe und Sohn (K).
6. Aufl. Wien 1870, Pichler's Witwe und Sohn.
- 1851 10) Lehrbuch der Logik (Denklehre). Zum Gebrauche in Obergymnasien, Oberrealschulen, in Präparandenkursen u. Lehrerbildungsanstalten.
2. Aufl. Wien 1851, Gerold, 20,224 S. (H)

Ignaz Joseph Prochazka

- 1852 11) Zus. mit M. PABLASEK: Lehrbuch der deutschen Sprache für Realschulen, Gymnasien, Lehrerbildungsanstalten.
1. Abtheilung: Vorbegriffe, allg. Betrachtung der Wörter und Wortformen, Elementarlehre.
Wien 1852, Sallmayer u. Comp., 108 S.
- 1864 12) Ein Programm der loyalen Opposition.
Ost und West, Prag, 1864.
Wien 1864, Hügel.
- 1867 13) Österreich's Rettung.
Wien 1867, Pichler, 4,66 S.
- 1882 14) Ein Gedenkblatt aus dem Wiener Vereinsleben.
Zur Erinnerung an die Feier des 14jähr. Bestandes des politischen Vereines "Demokratische Union".
Wien 1882, Richter, 16 S.
- 1883 15) Ein Quadriennium. Rückblick auf die Amtswirksamkeit des Ministeriums Taaffe und die 9. Session des österr. Reichsraths.
Wien 1883.
2. Aufl. Wien 1884.

C. Tätigkeitsbereiche:

Prochazka bemühte sich mehrere Jahre vergebens um einen Lehrstuhl für Philosophie an einer österreichischen Universität. Aus dieser Zeit stammen seine Werke über Psychologie (1,5,9) und Logik (2,10), die jedoch nicht ohne Widerspruch blieben (6). Außerdem veröffentlichte er ein Lehrbuch der deutschen Sprache (11). Schließlich wurde er des Wartens auf ein Ordinariat müde und wurde als Journalist tätig. Er gab das "Österreichische Centralorgan für Literatur" heraus und war an einigen anderen Zeitungsgründungen beteiligt. In den Jahren um und nach 1848 entwickelte Prochazka eine große politische Aktivität. Von ihm erschienen zahlreiche Flugschriften zur Innen- (7,12,13,14,15) und Kommunalpolitik (8). Zugleich beschäftigte ihn das Verhältnis von Staat zur Universität (4) und der Zustand der österreichischen Literatur in der Zeit des Vormärz (3). Prochazka war Föderalist und trat für die Autonomie Böhmens in der österreichischen Monarchie ein. Jedoch "die deutsche liberale Presse jener Tage trat gegen die auf Unterdrückung des Deutschthums in Österreich abzielenden Versuche Prochazka's mit aller Entschiedenheit auf und Prochazka spielt in den Blättern der deutschen Partei in den Monaten Juni, Juli, August 1871 eine klägliche Rolle." (Wurzbach, Bd. 23, S. 347).

Hermann SUTTNER von Erenwin (Erewin)

A. Biographische Angaben:

Geb.: 6. April 1815 in Pleß (Böhmen)

- Gymnasialstudien in Pilsen
Philosophie- und Jurastudium an der Universität Prag
1837 Promotion zum Dr. phil. in Prag
Adjunkt der Philosophie an der Universität
Suppl. Professor der historisch-philosophischen
Lehrfächer
1845 Dozent der deutschen Sprachwissenschaft, Stilistik
und Literatur an der Wiener Universität
1846 Zugleich suppl. Professor der Moralphilosophie
1847 Professor der deutschen Stilistik an der Theresia-
nischen Ritterakademie
Professor der Philosophie
1856 Professor am Gymnasium der Theresianischen Akademie
1867 Dekan der philosophischen Fakultät in Wien
1880 Erhebung in den Adelsstand

Gest.: Todestag unbekannt.

Quellen und Literatur:

1. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 222.
2. Österr. Stud. Kal., Wien, 4. Jhg., 1867, S. 75.
3. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 94, 185.
4. Taschb. Univ. Wien 1846-1848.
5. Wurzbach, Bd. 41, S. 8.

B. Personalbibliographie:

- 1847 1) D. H. A. Keller's Standpunkt in der Literatur
der Gegenwart.
Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, Nr. 26,
S. 101-103.

Hermann Suttner v. Erenwin

- 1847 2) Dr. Ludwig Frauer's Walkyrien der skandinavisch-
-germanischen Götter- und Heldensage.
Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, Nr. 37,
S. 149-151.
- 3) Über Dr. Ludwig Braunfels' Ausgabe des Nibelun-
genliedes.
Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, Nr. 190,
S. 753-755.
- 1849 4) Über Hegels Rechtsbegriff.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 2, 1849, S. 265.
- 5) Welche philosophischen Disziplinen sollten auf
unseren Gymnasien gelehrt werden.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 3, 1849, S. 237.
- 1850 6) Einige Worte über physiologische Psychologie.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 4, 1850, S. 171-172.
- 1859 7) Einige Winter über Psychologie als Bedingung der
Staatswissenschaft.
J.-ber. Gymn. Theres. Akad., Wien, 1859/60.
- 1870 8) Camoens, ein philosophischer Dichter. Dargestellt
nach seinen Lusiaden.
J.-ber. Gymn. Theres. Akad., Wien, 1870, S. 3-28.
Wien 1883, Mayer, 12^o, 52 S.
- 1902 9) Lose Blätter würzigen Humors. Aus meiner Sammel-
mappe.
Graz-Wien-Leipzig 1902, Kienreich, 12^o, 158 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Suttner war der erste, der in Österreich deutsche Sprachwis-
senschaft lehrte. Mit einigen Veröffentlichungen auf diesem
Gebiet setzte er sich kritisch auseinander (1,2,3). Außerdem
schrieb er über Philosophie (4,8) und Psychologie (6,7) und
verfaßte eine Betrachtung über die philosophischen Studien
an den österreichischen Gymnasien (5).

Joseph Calasanz Ritter von ARNETH

A. Biographische Angaben:

Geb.: 12. August 1791 in Leopoldsdorff (O.Ö.)

- 1805 Besuch des Gymnasiums im Stift von St. Florian
- 1807 Fortführung der Gymnasialstudien in Linz
- 1810 Philosophie- und Jurastudium in Wien
- 1811 Praktikant im Münz- und Antikenkabinett
- 1813 Fähnrich in der österreichisch-deutschen Legion
- 1816 Ernennung zum 2. Kustos, Reisen nach Dresden und Berlin
- 1817 Studienreisen nach Florenz und Genf
- 1820 Ernennung zum 1. Kustos
- 1821 Suppl. Professor der Numismatik an der Universität Wien
- 1824 Suppl. Professor der österreichischen Staatengeschichte, der Diplomatie und Heraldik
- 1832/34 Studienreisen nach Prag
- 1840 Direktor des Münz- und Antikenkabinettes
- 1841 Professor der Münz- und Altertumskunde an der Universität
- 1847 Gründungsmitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften
- 1855 Mehrere Studienreisen nach England, Frankreich, Italien und Deutschland
- 1859 Promotion zum Dr. phil. h. c. in Wien

Gest.: 31. Oktober 1863 in Karlsbad
(nach Krackowizer: 21. Oktober)

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 1, S. 555.
2. Almanach Akad. Wiss., Wien, 14. Jhg., 1864, S. 49-57.
3. Bergman, Die Pflege der Numismatik, 3. Bd., S. 45.
4. Gesch. d. Wiener Univ., S. 337.
5. Kenner, Friedrich: Josef Ritter von Arneth. Eine biographische Skizze. Wien 1864.
6. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 1, S. 62.
7. Krackowizer, Biogr. Lexikon, S. 10.
8. Matiasek, Entwcklg. d. Geschichtsunterrichts, S. 34.
9. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 269.
10. Meyer's Personenlexikon, Bd. 1, S. 884.
11. NDB, Bd. 1, S. 365.
12. ÖBL, Bd. 1, S. 29.
13. ÖNE, Bd. 1, S. 123.
14. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 1, S. 35.
15. Payne's biographisches Lexikon, S. 48.
16. Pfohl, Entwcklg. d. Urkundenlehre, S. 58.
17. Phil. Fak. Prom.
18. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 121, 125, 127.
19. Straßmayr, Oberösterr. Männergestalten, S. 218-221.
20. Taschb. Univ. Wien 1842-1848.
21. Vorl. Univ. Wien 1849/50 - 1863/64.
22. Wurzbach, Bd. 1, S. 68.

B. Personalbibliographie: (Auszug)

- | | |
|------|---|
| 1827 | 1) Geschichte des Kaiserthumes Österreich.
Wien 1827, Geistinger, 6,506 S. |
| 1829 | 2) Bericht über die ersten, von Herrn Champollion
in Alexandrien gemachten, philologischen Entdeckungen.
Archiv f. Geogr. Gesch., Wien, 20. Jhg., 1829,
S. 193-196, 212-214, 220-223. |
| 1838 | 3) Verzeichniß der Porträte des allerdurchlauchtigsten
Kaiserhauses auf geschnittenen Steinen im
k.k. Münz- und Antiken-Kabinette, in chronologischer
Ordnung.
Wien 1838, Gerold, 14 S. |
| 1839 | 4) Catalog der k.k. Medaillen-Stämpel-Sammlung.
Wien 1839, Gerold, 144 S. |
| 1842 | 5) Über die Sammlung baktrischer Münzen.
In: HÜGEL, Carl Frh. v.: Kaschmir und das Reich
der Siek. Bd. 4, S. 317-348.
Stuttgart 1842, Hallberger. |

- 1845 6) Das Kaiserlich-Königliche Münz- und Antiken-Cabinet.
Wien 1845, Staatsdr., 8,95 S., 4 Taf.
- 7) Beschreibung der zum k.k. Münz- und Antiken-Kabinette gehörigen Statuen, Büsten, Reliefs, Inschriften, Mosaiken.
Wien 1845, Staatsdr., 40 S.
3. Aufl. Wien 1847, Staatsdr., 21 S.
- 8) Beschreibung der zum k.k. Münz- und Antiken-Kabinette gehörigen Römischen Meilensteine etc. etc.
Wien 1845, Staatsdr., 21 S.
- 9) Beschreibung der im k.k. Münz- und Antiken-Kabinette zur Schau ausgelegten Münzen und Medaillen.
Wien 1845, Staatsdr., 70 S.
- 1848 10) Über einen Fund von Goldmonumenten in der Wala-chei.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 1, 1848, S. 86.
- 1849 11) Bericht über die in Candia durch die kaiserliche Akademie zu erwerbenden alten Münzen und geschnittenen Steine.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 3, 1849, S. 275.
- 12) Monumente des k.k. Münz- und Antiken-Cabinettes in Wien.
Wien 1849, Sommer, 2^o, 12,44 S., 23 Taf.
- 1851 13) Archäologische Annelecten.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl., Bd. 6, 1851.
1. Siebenbürgische. S. 280-293.
2. Portugiesische. S. 293.
3. Croatische. S. 293-299.
- 1852 14) Bericht über den Fund römischer Goldmünzen zu Tellycherry in Süd-Indien.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 9, 1852, S. 573-579.
Wien 1852, 7 S.
- 15) Bericht über die Funde von Ruvo.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 9, 1852, S. 865-879.

- 1853 16) Vortrag über Augustus, Karl den Grossen,
Karl V. und ihre Monumente in Österreich.
Wien 1853, Braumüller in Comm., 125 S.
- 17) Über den in der ersten Hälfte Jänners d. J.
zu Wien angekommenen ägyptischen Sarkophag.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 10, 1853, S. 99-109.
- 18) Über die Bedeutung des aus G. S. zusammengesetz-
ten Monogrammes auf Kunstwerken in der k.k. Am-
braser-Sammlung.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 11, 1853, S. 641-649.
- 1857 19) Studien über Benvenuto Cellini.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 23, 1857, S. 651-653.
Wien 1859, Gerold, 38 S.
- 1858 20) Über die von dem k.k. Corvetten-Arzte Herrn
Dr. Wawra dem k.k. Münz- und Antiken-Cabinete
übergebenen Münzen sammt deren Erklärung.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 29, 1858, S. 3-9.
- 1859 21) Maria Theresia und der Hofrath von Greiner.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 30, 1859, S. 307-378.
- 22) Die neuesten archäologischen Funde in Cilli.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 32, 1859, S. 571-602.
- 1863 23) Über ein Evangelistarium Karl's des Großen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl.,
Bd. 41, 1863, S. 145-147.

C. Tätigkeitsbereiche:

Arneth war eine der anerkannten Autoritäten der Numismatik seiner Zeit und veröffentlichte auch zahlreiche Schriften auf diesem Gebiet (5,9,11,14,20). Als Direktor des Münz- und Antikenkabinettes setzte er sich dafür ein, die Sammlungen, die damals noch den Charakter von Kuriositätenkammern hatten, zu einem einheitlichen, den Forderungen der neuesten Zeit entsprechenden Institut umzubilden. Er verbesserte die Organisation und ordnete die Sammlungen neu, um sie einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Die

Joseph v. Arneth

meisten seiner Veröffentlichungen sind Kataloge und Beschreibungen der sich im Münz- und Antikenkabinett befindlichen Kunstschatze (3,4,5,6,7,8,9,12,17,18,20). Ein detaillierter Katalog der griechischen Münzsammlung, die 26.000 Exemplare enthielt, erschien jedoch wegen der geringen Popularität dieses Wissenschaftszweiges nicht im Druck, sondern wurde nur in einzelnen Auszügen dem Publikum zugänglich gemacht.

Auch um das Fundwesen in Österreich machte sich Arneth verdient. Gegen den Widerstand der Provinz-Museen setzte er eine Änderung der veralteten Fundgesetze durch (1846), um eine Verschleppung der einzelnen Funde zu verhindern. In einigen Studienreisen suchte er die Ausgrabungsstätten selbst auf oder berichtete in zahlreichen Aufsätzen mit Hilfe von Original-Quellen über die neu gemachten archäologischen Entdeckungen (2,10,13,14,15,22).

Nicht nur als Numismatiker, sondern auch als Historiker (16,21,23) hatte Arneth einen Namen. Seine "Geschichte des Kaiserthumes Österreich" (1), die er nach Aufforderung durch die Studienbehörde aus seinen Vorlesungsheften zusammenstellte und im Druck erscheinen ließ, wurde vorgeschriebenes Lehrbuch an der Wiener Universität. Einer zweiten Aufforderung zur Verfassung eines Lehrbuches der allgemeinen Weltgeschichte kam er nicht nach, sondern hielt seine Vorlesungen nach der "Allgemeinen Weltgeschichte" von Jakob Brand. Numismatik und Diplomatie durfte er nach eigenen Heften lesen.

In späten Jahren beschäftigte sich Arneth hauptsächlich mit der Geschichte der Kunst, vor allem in Italien und in Deutschland, worüber er einige Studien veröffentlichte (16,19).

Eugen Alexander MEGERLE, Edler von MÜHLFELD

A. Biographische Angaben:

Geb.: 3. Mai 1810 in Wien

Jura-, Philosophie- und Philologiestudium an der
Universität Wien

1831 Promotion zum Dr. phil. in Wien

1837 Suppl. Professor der allgemeinen Welt-, der öster-
reichischen Staatengeschichte, der Diplomatie und
Heraldik an der Wiener Universität

Promotion zum Dr. jur.

1839 Professor der Ästhetik an der Theresianischen Aka-
demie

1840 Hof- und Gerichtsadvokat

1848 Mitglied des deutschen Reichsparlamentes in
Frankfurt

1854 Präsident der Wiener Advokatenkammer

1861 Abgeordneter des Reichsrates

Gest.: 24. Mai 1868 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Der Reichsrath, 2. Heft, S. 20-23.
2. Gemmel - Flischbach, Theres. Akademie, S. 82.
3. Jur. Fak. Prom.
4. Kosch, Biogr. Staatshandbuch, Bd. 2, S. 833.
5. Matiasek, Entwcklg. d. Geschichtsunterrichts, S. 46.
6. Meyers Personenlexikon S. 924.
7. Neues Wiener Tagblatt, 1936, Nr. 287.
8. Österr. Rundschau, Wien, Bd. 55, 1918, S. 163-170.
9. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 8, S. 28.
10. Pfohl, Entwcklg. d. Urkundenlehre, S. 60.
11. Phil. Fak. Prom.
12. Reichenberger Ztg., 1861, Nr. 129.
13. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 122
14. Schwarz, MdR. Biogr. Handb., S. 82.

15. Taschb. Univ. Wien 1838.
16. Tribüne, Wien, 2. Jhg., 1861, Nr. 143.
17. Wurzbach, Bd. 17, S. 252.
18. Volksstimme, Graz, 1861, Nr. 32 (1.9.1861).

B. Personalbibliographie:

- 1837 1) Civilrechtsfall, die Intestat-Erbfolge in den Nachlaß geistlicher Personen betreffend, mit Bemerkungen begleitet.
Arch. f. Civil-Justizpflege, Wien, Hauptblatt, 1. Jhg., 1837, S. 165-173.
- 1839 2) Die Quellen der gesetzlichen Pfandrechte.
Jurist, Wien, Bd. 1, 1839, S. 22-50.
- 3) Civilrechtsfall, das im § 1101 des a. b. G. B. dem Vermiether eingeräumte gesetzliche Pfandrechte betreffend.
Jurist, Wien, Bd. 1, 1839, S. 51-60.
- 4) Civil-Rechtsfall, das Rechtsverhältniß zwischen Herrschaften und den auf zerstückten Mayerhofgründen angesiedelten Erbpächtern in Ansehung der Steuerentrichtung von den überlassenen Gründen betreffend.
Jurist, Wien, Bd. 1, 1839, S. 333-335.
- 5) Civil-Rechtsfall zur Erläuterung des Hofdecretes v. 23. August 1819 Nr. 1595 d. J. G. S., das Verfahren in Ehestreitsachen betreffend.
Jurist, Wien, Bd. 2, 1839, S. 114-140.
- 6) Über die in Niederösterreich bestehende Übung, den Creditorenausschüssen für ihre Bemühungen eine Remuneration aus dem Concursmasse-Vermögen vor allen Gläubigern zu leisten.
Jurist, Wien, Bd. 2, 1839, S. 141-155.
- 7) Über das Ausmaß der von den Verlassenschaften unadelicher Mitglieder der Wiener Universität statt des Mortuars zu entrichtenden Discretions-taxe.
Jurist, Wien, Bd. 2, 1839, S. 284-291.
- 8) Überträgt der auf den Tod des Fiduciarerben eingesetzte fideicommissarische Erbe, wenn er zwar nach dem Erblasser, aber vor dem Fiduciarerben stirbt, sein Recht zu dem ihm zugedachten Nachlasse auf seine Erben?
Jurist, Wien, Bd. 2, 1839, S. 380-413.

- 1840 9) Über die angebliche schwere Polizey-Übertretung des Schießpulver-Verkaufes an Bauern, Knechte u. dgl. ohne obrigkeitlichen Erlaubnißschein. Jurist, Wien, Bd. 4, 1840, S. 141-146.
- 10) Berichtigung zweyer Irrthümer in Betreff der Beschränkung des Dispositionsrechtes der Mitglieder der Redemptoristen-Congregation und des Heimfallrechtes der letzteren auf das Vermögen der ersteren. Jurist, Wien, Bd. 4, 1840, S. 277-284.
- 11) Beantwortung des Aufsatzes: Über das gegenseitige Verhältniß der Belehnung, Besitzanschreibung und Verlassenschafts-Einantwortung bey unbeweglichen Lehen-Objecten. Jurist, Wien, Bd. 4, 1840, S. 337-351.
- 12) Über die Frage: Wer nach geschehener Übergabe der Sache den Beweis der Nichtzahlung des Kaufschillings zu führen habe? Jurist, Wien, Bd. 4, 1840, S. 352-368.
- 1841 13) Civilrechtsfall zur Lehre von der Vertheilung des executiven Kaufschillings einer im Miteigenthume Mehrerer stehenden Realität unter die verschiedenen darauf haftenden Satzposten. Jurist, Wien, Bd. 5, 1841, S. 97-125.
- 14) Zur Vertheidigung der Ansicht, daß die älteren, vor dem a. b. G. B. bestandenen, Pfandrechte zusprechenden Gesetze noch dermahlen Quellen der gesetzlichen Pfandrechte seyen. Jurist, Wien, Bd. 6, 1841, S. 9-27.
- 15) Bemerkungen über den § 33 der allg. G. O. und das dabey beobachtete Verfahren. Jurist, Wien, Bd. 6, 1841, S. 289-293.

C. Tätigkeitsbereiche:

Megerle war eine der bekanntesten österreichischen Persönlichkeiten seiner Zeit. Nach seiner supplierenden Professur an der Wiener Hochschule, während der er Geschichte und Diplomatie nach den vorgeschriebenen Lehrbüchern von Brand und Gruber vortrug, eröffnete er eine Anwaltspraxis, die ungemein florierte. In vielen aufseherregenden Prozessen war Megerle als Verteidiger tätig und nach Wurzbach erzielte er unter allen österreichischen Anwälten die meisten Freisprüche. Aus dieser Zeit stammen auch seine literarischen

Arbeiten, die sich neben Verwaltungsrecht (9,15) vor allem mit Zivilrecht beschäftigen. So veröffentlichte er Abhandlungen über Sachen- (2,3,11,12,13,14), Erb- (1,7,8,10), Steuer- (4), Familien- (5) und Zivilprozeßrecht (6).

Im Frankfurter Reichsparlament vertrat Megerle eine großdeutsche Lösung. Er war gegen die Sonderstellung einzelner Landesteile, wie zum Beispiel die Personalunion mit Ungarn und wünschte eine enge Verbindung Großösterreichs mit dem Deutschen Reich. Er schuf zusammen mit Egger einen Verfassungsentwurf, der jedoch, als sich die kleindeutsche Anschauung durchsetzte, nie verwendet wurde.

Seine eigentliche politische Karriere begann für Megerle erst mit seiner Wahl in den österreichischen Reichsrat. Er war kein glänzender Redner, jedoch verstand er durch seine sachliche, nüchterne Art, seine Zuhörer zu überzeugen. Auf seine Initiative gingen zahlreiche liberale Gesetze zurück, vor allem konfessionelle, die den Staat und seine Bürger vor der Bevormundung durch die katholische Kirche schützen sollten. Außerdem trat er für einen größeren Schutz der persönlichen Freiheit, die Wahrung des Hausrechts und des Briefgeheimnisses, sowie die Wiedereinführung der Schwurgerichte ein.

Von Megerles großer Popularität zeugte seine Beerdigung in Wien, an der 200.000 Menschen teilnahmen.

Karl GISKRA

A. Biographische Angaben:

Geb.: 29. Januar 1820' in Mährisch Trübau

- Besuch des Gymnasiums in Brünn
- 1837 Jura- und Philosophiestudium in Wien
- 1840 Promotion zum Dr. phil. in Wien
- 1841 Suppl. Professor der Universal- und österr. Staa-
tengeschichte, der Diplomatie und Heraldik an der
Universität
- 1843 Promotion zum Dr. jur.
- 1846 Suppl. Professor der Staatswissenschaften an der
Universität
- 1848 Organisator der Akademischen Legion beim Wiener
Märzaufstand
Mitglied des Frankfurter Parlaments
- 1850 Konzipient bei dem Wiener Advokaten Dr. Megerle
von Mühlfeld
- 1859 Ernennung zum Advokaten
- 1860 Errichtung einer eigenen Kanzlei in Brünn
- 1861 Mitglied des mährischen Landtages und kurz darauf
Mitglied des Österreichischen Reichsrates
- 1866 Bürgermeister von Brünn
- 1867 Präsident des Abgeordnetenhauses, Minister des
Innern
- 1870 Oberkurator der "Ersten österr. Spar-Casse"

Gest.: 1. Juni 1879 in Baden bei Wien

Quellen und Literatur:

1. Jur. Fak. Prom.
2. Kosch, Biogr. Staatshandbuch, Bd. 1, S. 394.
3. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 1, S. 1023.
4. Meyers Personenlexikon, S. 520.

5. Neue Freie Presse, Wien, 3. Juni 1879 und 31. Oktober 1919.
6. ÖBL, Bd. 1, S. 446.
7. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 7, S. 81.
8. Pfohl, Entwcklg. der Urkundenlehre, S. 57.
9. Phil. Fak. Prom.
10. Presse, Wien, 3. Juni 1879.
11. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 123, 125.
12. Schwarz, Mdr. Biogr. Handb., S. 61.
13. Wiener Zeitung, 4. Juni 1879 und 29. Oktober 1919.
14. Wurzbach, Bd. 5, S. 199; Bd. 11, S. 415.

B. Personalbibliographie:

- | | |
|------|--|
| 1861 | 1) Wahlrede des Dr. C. Giskra für die Landtags-Candidatur des II. Bezirks in Brünn, im Augarten-Saale am 21. März 1891.
Brünn 1861, Winiker, 29 S. |
| 1879 | 2) Über die Jesuiten. Rede.
In: Sammlung der bedeutendsten Reden des österreichischen Parlaments. Hrsg. v. d. Redaction der "Alma Mater". Heft 1.
Wien 1879, Perles; 34 S. |

C. Tätigkeitsbereiche:

Als Minister des Inneren 1867-1870 und 1867 als Präsident des Abgeordnetenhauses führte Giskra die Trennung von Verwaltung und Justiz durch, wirkte für die Dezemberverfassung, für freisinnige Gesetzgebung, wie Schul- und Ehegesetze und erwarb sich große Verdienste um die Donauregulierung Giskra, ein hervorragender Redner und tatkräftiger Politiker, dem die liberale Bewegung viel zu verdanken hatte, gehörte als Minister zeitweise zu den populärsten Männern des österreichischen Liberalismus (ÖBL, Bd. 4, S. 447). An Veröffentlichungen Giskras waren nur eine Wahlrede (1) und eine Rede vor dem österreichischen Parlament, in der er den großen Einfluß des römischen Klerus anprangerte (2) aufzufinden.

Johann Nep. KAISER

A. Biographische Angaben:

Geb.: 2. Mai 1792 in Rosenegg b. Steyr (O.Ö.)

- 1807 Besuch des Gymnasiums zu Kremsmünster
- 1810 Weiterführung der Gymnasialstudien in Graz
- 1812 Philosophie- und Jurastudium in Graz
- 1819 Suppl. Professor am Gymnasium in Graz
- 1820 Professor für Welt- und österr. Staatengeschichte
an der philosophischen Lehranstalt in Görz
- 1840 In gleicher Eigenschaft an der Universität Olmütz
- 1841 Promotion zum Dr. phil.
- 1842 Professor der Welt- und österr. Staatengeschichte,
der Diplomatie und Heraldik an der Universität Wien
- 1845 Dekan der philos. Fakultät
- 1857 Ernennung zum Rektor Magnifikus
- 1862 Eintritt in den Ruhestand

Gest.: 18. März 1865 in Wien

Quellen und Literatur:

- 1. Lhotsky, Gesch. Inst. Österr. Gesch.-Forschung, S. 52.
- 2. Matiassek, Entwcklg. d. Geschichtsunterrichts, S. 58 f.
- 3. ÖBL, Bd. 3, S. 182.
- 4. Pfohl, Entwcklg. d. Urkundenlehre, S. 70.
- 5. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 94.
- 6. Taschb. Univ. Wien 1843-1848, 1858, S. 154-159.
- 7. Vorl. Univ. Wien 1849/50-1861/62.
- 8. Zimprich, Prof. Univ. Olmütz, S. 23.

B. Personalbibliographie:

Von Johann Nep. Kaiser konnten keine Veröffentlichungen gefunden werden.

C. Tätigkeitsbereiche:

Als Historiker und Diplomatiker der alten Schule trat Kaiser literarisch nicht hervor. Trotzdem hat er durch seine erfolgreiche Lehrtätigkeit und den Aufbau eines diplomatischen Lehrapparates wesentlich zur Begründung der Wiener Schule der Urkundenlehre beigetragen. Kaiser war außerdem ein aufrechter Verfechter der Lehrfreiheit und spielte 1848 eine nicht unwesentliche Rolle im liberal-konservativen Lager (ÖBL, Bd. 3, S. 182).

Franz FICKER

A. Biographische Angaben:

Geb.: 25. Februar 1782 in Nokowitz (Böhmen)

- Besuch der Ortsschule in Krummau
- 1795 Besuch des Gymnasiums in Komotau
- 1799 Philosophie- und Jurastudium in Prag
- 1806 Suppl. Professor am Gymnasium in Komotau
- 1807 Professor am Gymnasium in Neuhaus
- 1812 Professor am Gymnasium in Gitschin
- 1814 Direktor des Gitschiner Gymnasiums
- 1816 Professor der klassischen Philologie an der
Olmützer Universität
- 1823 Professor der Ästhetik, der Geschichte der Künste
und Wissenschaften an der Universität Wien
- 1825 Professor der klassischen Literatur und Ästhetik,
suppl. Professor der Pädagogik
- 1833 Professor der lateinischen und griechischen Philologie
- 1838 Promotion zum Dr. phil. in Wien
- 1839 Dekan der philosophischen Fakultät
- 1848 Pensionierung

Gest.: 22. April 1849 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Formanek, Die Stellung der Pädagogik, S. 100.
2. Matrikel Univ. Wien.
3. ÖNE, Bd. 2, S. 138.
4. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 2, S. 138.
5. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 59, 106, 144.
6. Taschb. Univ. Wien 1824-1848.
7. Wurzbach, Bd. 4, S. 219.
8. Zimprich, Gesch. Lyzeum Olmütz, S. 18.

B. Personalbibliographie:

- 1821 1) Anleitung zum Studium der griechischen und römischen Classiker in seinem ganzem Umfange. Vorzüglich zum Gebrauch der akademischen Jugend und angehender Lehrer.
Wien, Geistinger.
1. Band: 1821, 8,376 S., 2. Band: 1823, 8,593 S., 3. Band: 1825, 10,406 S.
- 1830 2) Ästhetik oder Lehre vom Schönen und der Kunst in ihrem ganzen Umfange.
Wien 1830, Heubner, 6,571 S.
- 1835 3) Literaturgeschichte der Griechen und Römer, nebst Anhang von synchronistischen Tabellen über die Staaten-, Literatur- und Kunstgeschichte beider Völker. Vorzüglich zum Gebrauche der akademischen Jugend und angehender Gymnasial-Professoren und Privatlehrer.
Wien 1835, Gerold, 20,583 S.
- 1837 4) Geschichtlicher Überblick der gesammten schönen Kunst nach ihren einzelnen Sphären.
Wien 1837, Gerold.
- 1840 5) Manuale della storia della letteratura classica antica, tradotto ed illustrato per cura di Vincenzo de Castro. 3 Bde.
Venezia 1840-1841, Gondoliere.
- 1841 6) Guida allo studio della letteratura classica antica, prima versione italiana per cura di Vincenzo de Castro.
Verona 1841, Paolo Libanti, 1. Teil 174 S., 2. Teil 160 S.
- 1843 7) I poeti latini nelle loro più celebri traduzioni italiane preceduti da un quadro della letteratura latina compendiato su quello di Francesco Ficker.
Firenze 1843, Società editrice Fiorentina, 1283 S.
- 1845 8) Über die Nothwendigkeit eines filologischen Seminars im österreichischen Kaiserstaate.
Österr. Blätter, Wien, 2. Jhg., 1845, S. 1041-1047, 1052-1056, 1060-1064, 1066-1072.
- 1846 9) Estetica ossia teoria del bello e dell arte, versione di V. de Castro.
Venezia 1846.

- 1846 10) Entwurf einer neuen griechischen Schulgrammatik.
Österr. Blätter, Wien, 3. Jhg., 1846, S. 657-661,
669-672.
- 11) Wie wäre eine kleinere und größere deutsche
Sprachlehre für Volksschulen im österreichischen
Kaiserstaate zu entwerfen?
Österr. Blätter, Wien, 3. Jhg., 1846, S. 761-765,
773-776.

C. Tätigkeitsbereiche:

Als Mitglied der Studienhofkommission arbeitete Ficker mit großem Eifer an der Verbesserung des völlig unzulänglichen philosophischen Studienplanes von 1824. Hierbei setzte er sich besonders für die Errichtung eines philologischen Seminars ein (8) um das Studium der klassischen Wissenschaften zu fördern und vor allen Dingen eine bessere Ausbildung der Lehrer zu ermöglichen.

Über seine Fächer Ästhetik (2,4,9) und klassische Literaturgeschichte (1,3,5,6,7) verfaßte Ficker einige Lehrbücher, die alle ins Italienische übersetzt wurden. Außerdem veröffentlichte er zahlreiche Abhandlungen mit Verbesserungsvorschlägen für philologische Lehrbücher (10,11).

Rudolph EITELBERGER von Edelberg

A. Biographische Angaben:

Geb.: 14. April 1817 in Olmütz

- Besuch des Gymnasiums in Olmütz
Philosophie- und Jurastudium an der Olmützer Uni-
versität
Jura- und Philologiestudium an der Wiener Universität
- 1839 Suppl. Professor der lateinischen Philologie an der
Universität Wien
- 1847 Dozent der Theorie und Geschichte der bildenden
Künste
- 1848 Chefredakteur der "Wiener Zeitung"
- 1850 Einjährige Studienreise nach Italien, dann nach Pa-
ris und London
- 1851 Privatdozent für Kunstgeschichte am Wiener Polytech-
nischen Institut
- 1852 Außerordentlicher Professor der Kunstgeschichte an
der Universität
- 1860 Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissen-
schaften
- 1864 Ernennung zum ordentlichen Professor
- 1869 Promotion zum Dr. phil. h.c. in Wien

Gest.: 18. April 1885 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Almanach Akad. Wiss., Wien, 35. Jhg., 1885, S. 157-162.
2. Exner, Polytechn. Institut Wien, S. 54.
3. FALKE, J. von: Rudolph von Eitelberger. Nekrolog.
Separatabdruck aus der kais. "Wiener Zeitung" vom 20.,
21. und 22. Mai 1885.
Wien 1885, Selbstverl. d. Österr. Museums.
4. Gesch. d. Wiener Univ., S. 333.
5. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 1, S. 612.
6. Lentze, Universitätsreform, S. 250 ff.

7. Lhotsky, Gesch. Inst. Österr. Gesch.-Forschung, S. 207-208.
8. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 276.
9. Meister, Ruhmeshalle Wr. Univ., S. 120.
10. Meyers Personenlexikon, S. 374.
11. ÖBL, Bd. 1, S. 239.
12. Österr. Blätter, Wien, 5. Jhg., 1848, S. 49.
13. Österr. Rundschau, Wien, Bd. 21, 1909, S. 395.
14. Österr.-ung. Revue, Wien, Bd. 7, 1889, S. 11, 17.
15. Payne's Biographisches Lexikon, S. 164.
16. Phil. Fak. Prom.
17. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 107, 188.
18. Taschb. Univ. Wien 1840, 1848.
19. Vorl. Univ. Wien 1849/50-1885.
20. Wiener Zeitung vom 21. 4. 1885.

B. Personalbibliographie: (Auszug)

- | | |
|------|---|
| 1848 | 1) Die Reform des Kunstunterrichtes und Professor Waldmüller's Lehrmethode.
Wien 1848, Volke, 6,105 S. |
| 1858 | 2) Briefe über die moderne Kunst Frankreichs.
Wien 1858, Staatsdr., 93 S. |
| 1859 | 3) Die preisgekrönten Entwürfe zur Erweiterung der inneren Stadt Wiens.
Wien 1859, Hof.- u. Staatsdr., 4 ^o , 37 S. mit 7 Plänen. |
| 1860 | 4) Rafaels Apollo und Marsyas. Vortrag.
Wien 1860, Staatsdr., 12 ^o , 25 S. |
| | 5) Das bürgerliche Wohnhaus und das Wiener Zinshaus. Ein Vorschlag aus Anlaß der Erweiterung der innern Stadt Wien's.
Wien 1860, Gerold, 48 S., 6 Taf. |
| 1862 | 6) Wie steht die Kunst in Österreich? Eine Betrachtung aus Anlaß der Londoner Kunstausstellung.
Wien 1862, Gerold, 12 ^o , 55 S. |
| 1867 | 7) Denkschrift über den Bau und die Organisation des Museums für Kunst in Wien.
Wien 1867, Gerold, 34 S. |
| 1871 | 8) Die österreichische Kunst-Industrie und die heutige Weltlage. Vortrag.
Wien 1871, Braumüller, 34 S. |

Rudolph Eitelberger

- 1871 9) Aretino oder Dialog über die Malerei von Lodovico Dolce.
Nach der Ausgabe vom Jahre 1557 aus dem Italienischen übersetzt von Cajetan Cerri. Mit Einleitung, Noten und Index versehen von R. Eitelberger v. Ed. (Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Renaissance, hrsg. von Eit. v. Edelb.)
Wien 1871, Braumüller, 118 S.
- 1876 10) Über Zeichenunterricht und kunstgewerbliche Fachschulen. Zwei Vorträge. Mit einem Anhang enthaltend Verordnungen über Zeichenunterricht und Daten über die kunstgewerblichen Fachschulen in Österreich.
Wien 1876, Braumüller, 92 S.
2. Aufl. Wien 1882, Braumüller.
- 1878 11) Die Kunstbewegung in Österreich seit der Pariser Weltausstellung im Jahre 1867.
Wien 1878, Schulbücher-Verlag (Fromme), 150 S.
- 12) Kunst und Kunstgewerbe in Tirol. Vortrag.
Wien 1878, Gerold. 20 S.
- 1879 13) Kunst und Künstler Wiens der neueren Zeit.
Wien 1879, Braumüller, 432 S.
- 14) Österreichische Kunst-Institute und kunstgewerbliche Zeitfragen.
Wien 1879, Braumüller, 407 S.
- 1882 15) Geschichte und Geschichtsmalerei. Festrede.
Wien 1882, Gerold's Sohn, 13 S.
- 1884 16) Die Aufgaben des Zeichenunterrichtes und vier kunsthistorische Aufsätze.
Wien 1884, Braumüller, 390 S.
- 17) Die mittelalterlichen Kunstdenkmale Dalmatiens in Arbe, Nona, Zara, Sebnico, Traù, Spalato und Ragusa.
Wien 1884, Braumüller, 396 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts gab es noch keine richtige "Kunstwissenschaft", wenn auch bereits an einigen Universitäten Vorlesungen über Kunstgeschichte auftauchten. Aber es gab Gruppen von Künstlern und Kunstfreunden, die über das Wesen der Kunst nachdachten und über Herkunft und Ziele sich zu unterrichten bemüht waren.

Rudolph Eitelberger

Durch solch einen Kunstkreis um den Wiener Münzgraveur Böhm fand Eitelberger Anregung. In privatem Rahmen hielt er Vorträge über die Theorie der Künste und bat bald um die Erlaubnis, an der Wiener Universität lesen zu dürfen. Nach langem Ringen wurde sie ihm erteilt und der für ihn neu errichtete Lehrstuhl für Kunstgeschichte war der erste seiner Art an einer Universität überhaupt. Eitelbergers Interesse galt besonders der mittelalterlichen Kunst (4,9,17), aber er war auch der damaligen modernen Kunst zugetan (6,8,11, 12,13). Insbesondere erfreuten sich einige Veröffentlichungen über die neuere französische Kunst eines großen Erfolges (2).

Eitelberger hielt auch Vorlesungen über Städteplanung (3). Von ihm stammte der in einigen Aufsätzen vertretene Vorschlag, statt Mietshäusern für jede Familie in Wien Einzelwohnhäuser errichten zu lassen (5), was sich natürlich nicht durchführen ließ.

Eitelbergers größtes Anliegen war jedoch die Errichtung eines Kunstgewerbemuseums in Wien (7), dessen Bau er 1864 endlich realisieren konnte. Es war das erste seiner Art auf dem Kontinent. 1868 gliederte er ihm auch eine Kunstgewerbeschule an. In zahlreichen Aufsätzen war er um die Verbesserung des Zeichen- und Kunstgewerblichen Unterrichtes bemüht (1,10,14,16).

Zölestin Karl Josef KEPPLER (Köppler)

A. Biographische Angaben:

Geb.: 8. September 1784 in Munderkingen (Württemberg)

- | | |
|------|--|
| 1802 | Eintritt ins Benediktiner-Kloster Waiblingen |
| 1807 | Priesterweihe |
| | Novizenmeister in Tininz (Polen) |
| 1810 | Professor der Religionslehre am philosophischen
Institut von Admont |
| 1811 | Professor für Kirchenrecht an der theologischen
Lehranstalt Admont |
| 1812 | Professor für Dogmatik |
| 1819 | Professor für Religionswissenschaft am Lyzeum in Graz |
| 1822 | Professor der Religionslehre an der Wiener Univer-
sität |
| 1832 | Professor der Religionswissenschaft und der höhe-
ren Erziehungskunde |
| 1842 | Pensionierung |

Gest.: 11. März 1858 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Formanek, Die Stellung der Pädagogik, S. 106.
2. Krones, Gesch. Univ. Graz, S. 135, 590.
3. ÖBL, Bd. 3, S. 296.
4. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 137, 144.
5. Salzbg. Kirchenblatt, 1858, Nr. 13, S. 100.
6. Taschb. Univ. Wien 1823-1842.
7. Wichner, Kloster Admont, S. 156, 163, 164, 173.

B. Personalbibliographie:

- | | |
|------|---|
| 1820 | 1) Zergliederung des Tridentinischen Dekretes von
der Rechtfertigungslehre.
Theol. Zschr., Wien, 8. Jhg., 1820, Bd. 1, S. 94-
-161, Bd. 2, S. 18-52. |
|------|---|

- 1820 2) Geschichtlich dogmatischer Aufsatz über den Glauben der Kirche an die göttliche Dreieinigkeit. Theol. Zschr., Wien, 8. Jhg., 1820, Bd. 2, S. 193-325, 9. Jhg., 1821, Bd. 1, S. 3-80.
- 1821 3) Bemerkungen über die Frage: Wie offenbart die Kirche ihren Glauben. Theol. Zschr., Wien, 9. Jhg., 1821, Bd. 1, S. 342-360.
- 1823 4) Einiges über die ersten zwei Capitel des heil. Matthäus. Theol. Zschr., Wien, 11. Jhg., 1823, Bd. 2, S. 321-371.
- 1831 5) Über die Einigung der christkatholischen Kirche mit der Kirche zu Rom. Neue Theol. Zschr., Wien, 4. Jhg., 1831, Bd. 1, S. 123-162.

C. Tätigkeitsbereiche:

Keppler erblindete frühzeitig und hatte nur nominell die Lehrkanzel inne, die von Weigl, Loritz und Riedl (a.a.O.) suppliert wurde (Formanek, Die Stellung der Pädagogik, S. 107).

Seine Veröffentlichungen sind alle theologischer Natur.

Ignaz WEIGL

A. Biographische Angaben:

Geb.: 20. März 1802 in Iglau (Mähren)

- 1825 Priesterweihe in Klosterneuburg
- 1826 Aushilfsseelsorger in Korneuburg und Reindorf bei
 Meidling
- 1827 Prov. Kustos der Kirche und der Schatzkammer in
 Klosterneuburg
 Suppl. Professor für Pastoraltheologie an der Uni-
 versität Wien
- 1830 Ernennung zum Akademischen Prediger
- 1833 Suppl. Professor der Erziehungskunde
- 1836 Kaplan in Floridsdorf
- 1844 Dechant und Schulvisitator in Pillichsdorf
- 1845 Pfarrer in Floridsdorf
 Ehrenkonsistorialrat des Wiener Erzbistums
- 1847 Professor für höhere Pädagogik an der Hauslehran-
 stalt in Klosterneuburg

Gest.: 24. Oktober 1853

Quellen und Literatur:

- 1. Formanek, Die Stellung der Pädagogik, S. 109.
- 2. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 144.
- 3. Taschb. Univ. Wien 1834-1836.

C. Tätigkeitsbereiche:

Weigl hat keine literarischen Werke hinterlassen. Seine pädagogischen Vorlesungen hielt er nach dem vorgeschriebenen Lehrbuch von Milde.

Urban LORITZ

A. Biographische Angaben:

Geb.: 1. Januar 1807 in Wien

Besuch des Schottengymnasiums in Wien

1830 Priesterweihe

Seelsorgerdienst im Choleraspital Gumpendorf

1832 Kooperator in Eggendorf

1836 Akademischer Prediger und suppl. Professor der Pädagogik an der Wiener Universität

1840 Zugleich suppl. Professor der Pastoraltheologie

1841 Kooperator in St. Laurenz

1851 Pfarrer in St. Laurenz

Gest.: 30. September 1881 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Formanek, Die Stellung der Pädagogik, S. 111.
2. Pollak, Augustin: Gedenkblatt auf den Sarg eines Priesters. Wien 1881, Mechitaristen, 9 S.
3. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 144.
4. Taschb. Univ. Wien 1837-1841.

B. Personalbibliographie:

- 1842 1) Predigt bei Gelegenheit des Restaurationsfestes im Wiener Bürgerspitale zu St. Marx. Wien 1842, Ullrich. (Formanek)
- 1843 2) Blätter der Belehrung und Erbauung für die heilige Fastenzeit. Wien 1843, Grund. (Formanek)
- 3) Blätter der Belehrung und Erbauung für die heilige Weihnachtszeit. Wien 1843, Mechitaristen. (Formanek)

- 1844 4) Der Herr sei mit Euch! Gebet- und Erbauungsbuch
für katholische Christen.
Wien 1844, Mechitaristen.
- 1846 5) Des Kindes Engel. Gebet- und Erbauungsbuch für
die christliche katholische Jugend.
Wien 1846, Mechitaristen. (Formanek)
- 1855 6) Erinnerungsblatt an die feierliche Weihe der
neuen grossen Glocke im Pfarrbezirke Schotten-
feld.
Wien 1855, Mechitaristen. (Formanek)
- 1856 7) Blätter aus dem Tagebuche meiner Pilgerreise in
das heilige Land im Jahre 1855.
Wien 1856, Mechitaristen, 174 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Während seiner seelsorgerischen Tätigkeit setzte sich Loritz vor allem für die Äußere Mission im Orient, in Afrika und in Amerika ein, die er von zu Hause aus durch Sammlungen unterstützte. Außerdem gründete er eine Kleinkinderbewahranstalt, die heute noch besteht, und der er sein ganzes Vermögen widmete.

Die Schriften von Loritz sind alle theologischer Natur und umfassen vor allem Predigten (1,6) und Gebetbücher (2,3,4,5). Seine pädagogischen Vorlesungen hielt er nach dem Lehrbuch von Milde.

Wilhelm RIEDL

A. Biographische Angaben:

Geb.: 16. Juli 1813 in Wien

Besuch des Schottengymnasiums in Wien

1840 Priesterweihe

Promotion zum Dr. phil.

1841 Akademischer Prediger an der Wiener Universität,
Suppl. Professor der Erziehungskunde.

1842 Versetzung nach Raigern

Umzug nach Berlin und Austritt aus dem Priester-
stande

Gest.: Todestag unbekannt

Quellen und Literatur:

1. Formanek, Die Stellung der Pädagogik, S. 129.
2. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 144.
3. Taschb. Univ. Wien 1842.

C. Tätigkeitsbereiche:

Von Riedl konnten keine Veröffentlichungen gefunden werden.
Seine pädagogischen Vorlesungen hielt er nach dem vorge-
schriebenen Lehrbuch von Milde.

Benedict RICHTER

A. Biographische Angaben:

Geb.: 11. November 1791 in Přibor (Mähren)

- Besuch des Gymnasiums in Přibor
- 1809 Philosophiestudium in Brünn
- 1811 Theologiestudium in Prag
- 1815 Eintritt in den Benediktinerorden in Raigern
Beendigung der theologischen Studien in Olmütz
- 1817 Priesterweihe
Bibliothekar in Brünn
- 1819 Professor der Philosophie und Pädagogik an der philosophischen Akademie in Brünn
- 1834 Promotion zum Dr. phil. in Prag
- 1835 Professor an der katholischen Studienanstalt in Augsburg
- 1841 Religionsprofessor am Lyzeum in Linz
- 1842 Professor der Religionswissenschaft und Pädagogik an der Wiener Universität
- 1846 Pfarrer und Dekan in Schwarzkirchen

Gest.: 10. Juli 1859 in Schwarzkirchen

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 28, S. 451.
2. Formanek, Die Stellung der Pädagogik, S. 130.
3. Kinter, Vitae monachorum, S. 110-113.
4. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 137, 144.
5. Taschb. Univ. Wien 1843-1846.

B. Personalbibliographie: (Auswahl)

- 1833 1) Rede über den Portiuncula-Ablaß, gehalten in der Kirche der Kapuziner zu Brünn im Jahre 1833, herausgegeben zum Besten des Institutes für

arme kranke Hörer der Philosophie.
Brünn 1833, Fritsch, 14 S. (Kinter)

- 1835 2) Řeč při pohřebuj slavnosti Geho Milosti
Cjsare Františka I.
Brünn 1835, Rohrer, 12^o, 18 S.
- 1836 3) Kurze Anleitung eine Bibliothek zu ordnen und
in der Ordnung zu erhalten.
Augsburg 1836, Knollmann, 58 S. (Kinter)
- 1841 4) Über intellectuelle und moralische Ausbildung
des Menschen.
Augsburg 1841, Schlosser, 12 S. (Kinter)
- 1846 5) Die Gnadenmittel oder die Sakramente der katholi-
schen Kirche mit praktischen Folgerungen.
Wien 1846, Mechitaristen, 146 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Richters Schriften behandeln Themen aus der Pädagogik (4) und dem Bibliothekswesen (3). Seine übrigen Veröffentlichungen sind bis auf eine Gedächtnisrede an Kaiser Franz (2) theologischer Natur (1,5). Seinen Vorlesungen legte Richter Mildes Lehrbuch der allgemeinen Erziehungskunde zugrunde.

Johann PUSCH

A. Biographische Angaben:

Geb.: 1809 in Znaim (Mähren)

- 1831 Priesterweihe in Wien
1833 Kooperator bei der Pfarre Maria Geburt
1835 Kooperator an der Pfarre zu den hl. Schutzengeln
 auf der Wieden
1840 Hofkaplan bei St. Augustin und Hofprediger
1846 Suppl. Professor der Pädagogik an der Wiener
 Universität
1852 k.k. Hof-Burg-Pfarrvikar

Gest.: 8. Oktober 1865

Quellen und Literatur:

1. Formanek, Die Stellung der Pädagogik, S. 142.
2. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 145.
3. Taschb. Univ. Wien 1847 u. 1848.

B. Personalbibliographie: (Auswahl)

- 1850 1) Der heil. Joseph der mächtigste Schutzpatron.
 Fest-Predigt zur jährlichen Patronatsfeier des
 Kranken-Institutes für Handlungs-Commis in Wien
 gehalten in der Hauskapelle zum heil. Joseph
 am Pfingstmontage, den 20. Mai 1850.
 Wien 1850, Mechitaristen, 12^o, 24 S.
- 1855 2) Der heilige Leopold ein treuer Knecht des Herrn.
 Festpredigt gehalten in der Stiftskirche der
 hochwürdigen lateranensischen Chorherren des
 heil. Augustin zu Klosterneuburg am Feste des
 heil. Leopold, den 15. November 1855.
 Wien 1855, Mayer in Comm., 12^o, 16 S.
- 1860 3) Sankt Martins Schimmel.
 Festpredigt gehalten am Tage des heiligen Mar-

tinus, dem 24. Sonntag nach Pfingsten am
11. November 1860 in der Pfarrkirche zu Pazmanns-
dorf V.U.M.B. in Nied. Österreich.
Wien 1860, Schweiger, 12^o, 22 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Pusch trat nicht durch wissenschaftliche Arbeiten hervor.
Von ihm sind nur einige Aufzeichnungen von Predigten be-
kannt, die er während seiner Tätigkeit als Hofprediger
hielt (1,2,3). Als besondere Auszeichnung ist es zu werten,
dass er neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit zum Reli-
gionslehrer der Erzherzogin Maria Henriette berufen wurde.

Jacob ZUKRIGL (Zukriegl)

A. Biographische Angaben:

Geb.: 26. Juli 1807 in Grossolkowitz (Mähren)

- 1831 Priesterweihe
 Kaplan in Laa bei Hainburg
- 1846 Suppl. Professor der Religionswissenschaft und
 prov. Akademischer Prediger an der Wiener Uni-
 versität
- 1848 Professor der Apologetik, der theol. Enzyklopä-
 die und der Philosophie in Tübingen
- 1874 Pensionierung

Gest.: 9. Juni 1876 in Tübingen

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 45, S. 476.
2. Brunner, Denk-Pfennige zur Erinnerung, S. 195.
3. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 9, S. 9.
4. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 137.
5. Taschb. Univ. Wien 1847.
6. Wurzbach, Bd. 60, S. 302.

B. Personalbibliographie:

- 1846 1) Wissenschaftliche Rechtfertigung der christ-
 lichen Trinitätslehre gegen die Einwendung
 ihrer neuesten Gegner, mit besonderer Rück-
 sicht auf die Glaubenslehre des Dr. D. Fr. Strauß
 dargestellt.
 Wien 1846, Braumüller und Seidel, 12, 458 S.
- 1849 2) Die Wichtigkeit des Standpunktes der Idee für
 die christliche Apologetik.
 Theol. Quartalschr., Tübingen, 31. Jhg., 1849,
 S. 3-22.

- 3) Kritik der Oischinger'schen "Principien der speculativen Trinitätslehre mit Rücksicht auf Zukrigl".
Theol. Quartalschr., Tübingen, 31. Jhg., 1849, S. 489-533, 32. Jhg., 1850, S. 70-111.
- 1850 4) Die Nothwendigkeit der christlichen Offenbarungsmoral und ihr philosophischer Standpunkt.
Tübingen 1850, Laupp, 6,168 S.
- 1852 5) Lösung der gegen die dualistische speculative Reconstruction der christl. Trinitätslehre erhobenen neuesten Bedenken.
Theol. Quartalschr., Tübingen, 34. Jhg., 1852, S. 66-107.
- 6) Über die Einwürfe von Dr. D. F. Strauß gegen die Nothwendigkeit der positiven christlichen Offenbarung.
Theol. Quartalschr., Tübingen, 34. Jhg., 1852, S. 525-553.
- 1854 7) Kritische Untersuchung über das Wesen der vernünftigen Geistseele und der psychischen Leiblichkeit des Menschen, sowie über die Frage: Inwiefern ist die vernünftige Geistseele die Form des menschlichen Leibes? Mit Rücksicht auf den Streit der Gegenwart, auf die Concilien, Kirchenväter und Scholastiker.
Regensburg 1854, Manz, 4,272 S.
- 1856 8) Zur Lehre von der Unsterblichkeit des Geistes.
Theol. Quartalschr., Tübingen, 36. Jhg., 1856, S. 181-240.

C. Tätigkeitsbereiche:

In seinen Werken versuchte Zukrigl, die christliche Lehre philosophisch zu durchdringen. Als Schüler und Anhänger des Wiener Religionsphilosophen Anton Günther vertrat er dessen Lehre in einer Reihe von Schriften und Aufsätzen. Sein erstes Hauptwerk "Wissenschaftliche Rechtfertigung der christlichen Trinitätslehre" (1), das ihm den Ruf nach Tübingen eintrug, ist eigentlich eine Darstellung der ganzen Güntherschen Methaphysik. Gegen Einwendungen, die mehrfach von katholischen Gelehrten gegen die von ihm in diesem Buch vertretenen Absichten erhoben wurden, verteidigte er sich in mehreren Aufsätzen in der Tübinger Theologischen Quartalschrift, deren Mitherausgeber er war (3,5).

Neben der Trinitätslehre beschäftigte sich Zukrigl vor allem mit dem Verhältnis des Geistes und der Seele zum menschlichen Körper und veröffentlichte darüber einige Abhandlungen, die große Beachtung fanden (7,8). Seine übrigen Schriften befassen sich mit der christlichen Offenbarungsmoral aus philosophischer Sicht (4,6).

Anton FÜSTER (Fister)

A. Biographische Angaben:

Geb.: 5. Januar 1808 in Radmannsdorf

Philosophie- und Theologiestudium in Laibach

Promotion zum Dr. theol. in Wien

1832 Kaplan in Laibach

1834 Prediger an der Domkirche

1835 Deutscher Prediger an der Pfarrkirche zu Triest

1839 Professor der Religionswissenschaft und der allgemeinen Pädagogik in Görz

1843 Promotion zum Dr. phil. in Wien

1847 Professor der Religionswissenschaft und Akademischer Prediger an der Universität Wien

1848 Feldkaplan der Akademischen Legion

Mitglied des österreichischen Reichstages

1849 Flucht nach Amerika, dort Sprachlehrer in ärmerlichen Verhältnissen

1876 Rückkehr nach Europa

Gest.: 12. März 1881 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Filos. Rig. Protokoll, S. 73.
2. Kosch, Biogr. Staatshandbuch, Bd. 1, S. 366.
3. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 1, S. 890.
4. Lentze, Universitätsreform, S. 117.
5. Matrikel Univ. Wien.
6. ÖBL, Bd. 1, S. 282.
7. Phil. Fak. Prom.
8. Progr. Gynn. Görz, 1857, S. 17.
9. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 137.
10. Slovenec, Laibach, 1880, Nr. 126.
11. Taschb. Univ. Wien 1848.
12. Vaterland, Wien, 1880, Nr. 307.
13. Wurzbach, Bd. 5, S. 27.

B. Personalbibliographie:

- 1848 1) Mentor des studirenden Jünglings. Anleitung zur Selbstbildung.
Wien 1848, Braumüller, 12^o, 6,333 S.
- 1849 2) Hirtenbrief an die Wiener akademische Legion und ihre Freunde.
Mannheim 1849, Grohe, 12^o, 16 S.
- 1850 3) Memoiren vom März 1848 bis Juli 1849. Beitrag zur Geschichte der Wiener Revolution. 2 Bde.
Frankfurt am Main 1850, Rütten, 12^o, 1. Band: 296 S., 2. Band: 304 S.
- 1878 4) Vortrag über die Bildung in den Vereinigten Staaten Amerikas, besonders in politischer Beziehung, gehalten in der General-Versammlung des deutsch-liberalen Vereines in Penzing am 3. März 1878.
Wien 1878, Kaiser, 12^o, 15 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Füster war ein glänzender Redner, der schon früh durch seine nationalistischen Predigten Aufsehen erregte. Sein unruhiges Wesen begeisterte sich für politisch und kulturell freisinnige Ideen.

An der Wiener Universität riss er die Studenten durch seine freiheitlichen Parolen mit sich und kämpfte an ihrer Seite in den Märztagen des Jahres 1848 auf den Barrikaden. "Anfangs noch slowenisch orientiert, ging er später in das deutsch-radikale Lager über." (ÖBL, Bd. 1, S. 282). Füster wurde als einziger Wiener Professor wegen der Vorgänge um 1848 seines Amtes enthoben. Die Folgen seines Verhaltens fürchtend, floh er ein Jahr später nach Amerika. Die wenigen Schriften Füstere sind alle politischer Natur (1,2,3,4).

Andreas Freiherr von ETTINGSHAUSEN

A. Biographische Angaben:

Geb.: 25. November 1796 in Heidelberg

- 1809 Beendigung der Gymnasialstudien in Wien, dann Studium der Philosophie und der Rechte
Mathematikstudium an der Bombardierschule
- 1817 Adjunkt der Physik und der Mathematik an der Wiener Universität
- 1819 Professor der Physik in Innsbruck
- 1821 Professor der höheren Mathematik an der Universität Wien
- 1834 Zugleich suppl. Professor der Physik
- 1835 Ordentlicher Professor der Physik, der Mathematik und der Mechanik in Anwendung auf Künste und Gewerbe an der Wiener Universität
- 1837 Promotion zum Dr. phil. in Wien
- 1847 Generalsekretär der österreichischen Akademie der Wissenschaften
- 1849 Professor der Mathematik an der Ingenieur-Akademie
- 1851 Professor der analytischen Mechanik und Ingenieurkunde am Polytechnikum
- 1852 Direktor des physikalischen Institutes an der Universität
- 1861 Rektor Magnifikus
- 1866 Versetzung in den Ruhestand

Gest.: 25. Mai 1878 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Almanach Akad. Wiss., Wien, Jhg. 28, 1878, S. 156.
2. Bittner, Gesch. Phys. Wr. Univ., S.
3. Exner, Polytechn. Institut Wien, S. 56, 58.

4. Gedächtnistaf. Wr. Univ.-Rectoren, S. 34.
5. Gesch. d. Wiener Univ., S. 285.
6. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 1, S. 671.
7. Matrikel Univ. Wien, 1834/35, Nr. 14.
8. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 257, 259.
9. Meyers Personenlexikon, S. 399.
10. NDB, Bd. 4, S. 665.
11. ÜBL, Bd. 1, S. 271.
12. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 222.
13. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 2, S. 62.
14. Payne's Biographisches Lexikon, S. 170.
15. Phil. Fak. Prom.
16. Poggendorff, Bd. 1, S. 686, Bd. 3, S. 419.
17. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 59, 150 ff., 155, 162.
18. Taschb. Univ. Wien 1818-1848.
19. Wurzbach, Bd. 4, S. 109.

Personalbibliographie:

- 1826 1) Die combinatorische Analysis als Vorbereitungslehre zum Studium der theoretischen höhern Mathematik.
Wien 1826, Wallishausner, 10,350 S.
- 2) Über die Formeln, welche die Potenzen des Sinus und Cosinus eines Kreisbogens durch die Sinusse und Cosinusse der Vielfachen dieses Bogens darstellen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 96-109.
- 3) Über den Gebrauch der Methode der unbestimmten Coefficienten bei der Entwicklung der Potenzen des Cosinus eines Bogens nach den Cosinussen seiner Vielfachen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 374-379.
- 4) Analytische Übungen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 493-507.
- 1827 5) Vorlesungen über die höhere Mathematik.
Bd. 1: Vorlesungen über die Analysis. 12,443 S.
Bd. 2: Vorlesungen über die analytische Geometrie und Mechanik. 6,495 S.
Wien 1827, Gerold.
- 1829 6) Des Wiener Optiker Plössls aplanatische dioptrische Mikroskope.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1829, S. 94-99.

- 1829 7) Über die Auflösung eines Systems mehrerer Gleichungen vom ersten Grade mit ebenso vielen unbekannten Größen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1829, S. 209-221.
- 8) Auflösung zweier arithmetischer Aufgaben.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1829, S. 287-292.
- 9) Über die Bestimmung der Vergrößerungsverhältnisse bei zusammengesetzten Mikroskopen, und über die Vergleichung und Controllirung der Mikrometer.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1829, S. 316-323.
- 10) Leichtes Verfahren, die Gleichungen zwischen den Kanten der einfachen Gestalten des tessularen Krystallsystemes darzustellen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1829, S. 385-418.
- 11) Über die Entwicklung zusammengesetzter Krystallgestalten.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, 1829, S. 1-31.
- 1830 12) Über Gauß's Methode zur näherungsweise Berechnung bestimmter Integrale.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 7, 1830, S. 429-443.
- 13) Sturm's Regel zur Bestimmung der Anzahl der zwischen zwei gegebenen Zahlen liegenden Wurzeln einer von wiederholten Wurzeln freien numerischen Gleichung mit einer unbekannten Größe, nebst einem Beweise derselben.
Zschr., Phys. Math., Wien, Bd. 7, 1830, S. 444-450.
- 1831 14) Über die ebenen Curven, welche ihren Evoluten ähnlich sind.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 9, 1831, S. 178-193.
- 1838 15) Über die Einrichtung und den Gebrauch der magneto-elektrischen Maschine, welche den im September 1837 zu Prag versammelten Naturforschern und Ärzten vorgezeigt wurde.
Ber. dt. Naturf. u. Ärzte, Prag, 1838, S. 227-235.
- 1839 16) Die Naturlehre nach ihrem gegenwärtigen Zustande mit Rücksicht auf mathematische Begründung.
Mit 8 Kupfertaf.

6. Auflage zus. mit Baumgartner umgearbeitet.
Wien 1839, Gerold, 8,777 S.

7. Auflage zus. mit Baumgartner umgearbeitet.
Wien 1842, Gerold.

- 1840 17) Cauchy's Methode zur Bestimmung der Intensität des reflectirten und ungebrochenen Lichts.
Annal. Phys., Leipzig, Bd. 50, 1840, S. 409-426.
- 18) Über inländische Flintglas-Erzeugung.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 1. Heft, 1840, S. 16.
- 19) Über die Nothwendigkeit der Verbreitung physikalischer Kenntnisse.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 1. Heft, 1840, S. 72-76.
- 20) Über einen Fortschritt in der Construction der Camera obscura zur Erzeugung Daguerre'scher Lichtbilder.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 3. Heft, 1841, S. XI.
- 1841 21) Über den Voigtländer'schen Apparat zur Erzeugung photographischer Portraits.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 3. Heft, 1841, S. 88-90.
- 22) Über die in Frankreich erfundene Centrifugal-Trocken-Maschine.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 4. Heft, 1841, S. XVII-XVIII.
- 23) Über die Zugfernröhre und Feldstecher von Voigtländer und Sohn in Wien.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 5. Heft, 1841, S. 1-3.
- 24) Über zwei verwandte Formen von Wasser-Wärmeapparaten für Badeanstalten.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 5. Heft, 1841, S. 15-18.
- 25) Über Herrn Ramharter's Verhütungs-Mittel von Feuersbrünsten, welche durch brennendes Fett entstehen.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 5. Heft, 1841, S. 34-36.
- 26) Über Herrn Fink's Astronomische Maschine.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 5. Heft, 1841, S. 37-38.

- 1841 27) Bericht der Abtheilung für Physik über Joseph Mayr's Schwimm-Apparat.
Verh. niederöstrerr. Gew. Ver., Wien, 6. Heft, 1842, S. 12-14.
- 28) Über populären Sonntags-Unterricht für Handwerker.
Ver. niederöstrerr. Gew. Ver., Wien, 7. Heft, 1842, S. XXII-XXIII.
- 1844 29) Anfangsgründe der Physik.
Wien 1844, Gerold, 16,487 S.
2. Aufl. Wien 1845, Gerold.
3. Aufl. Wien 1853, Gerold.
4. Aufl. Wien 1860, Gerold.
- 1847 30) Note sur les équations différentielles des ondulations lumineuses dans les milieux isophanes.
Compt. Rend., Paris, Bd. 24, 1847, S. 801-805.
- 1848 31) Über die Differential-Gleichungen der Lichtschwingungen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 62-68.
- 32) Über Soleil's Sacharometer.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 138.
- 33) Directe und strenge Ableitung der Taylor'schen Formel.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 238-244.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 14, 1850, S. 336-344.
- 34) Note über einen Ausdruck der zwischen einem galvanischen Strom und einem magnetischen Punkte stattfindenden Action.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 266-270.
- 35) Über einen Satz von Green, das elektrische Potential betreffend.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 282-283.
- 1849 36) Beitrag zum Beweise des Lehrsatzes vom Parallelogramme der Kräfte.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 2, 1849, S. 155-158.

- 1850 37) Zum Nachweis der Existenz der Wurzeln algebraischer Gleichungen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 31-34.
- 38) Beitrag zur Integration irrationaler Differentialformeln.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 34-37.
- 39) Bericht über drei Abhandlungen des Herrn
S. Spitzer zur Theorie numerischer Gleichungen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 82-89.
- 40) Über einige Eigenschaften der Flächen, welche zur
Construction der imaginären Wurzeln der Gleichungen
dienen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 119-127.
- 41) Verwahrung gegen Professor Unger, dessen literarisches
Eigenthum an Bearbeitung der fossilen Flora von Radoboj
nicht beeinträchtigt zu haben.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 289-291.
- 1852 42) Bericht über zwei Abhandlungen Theod. Schönemann's:
1. Über die Beziehungen, welche zwischen den
Wurzeln irreductibler Gleichungen stattfinden,
insbesondere wenn der Grad derselben eine Primzahl ist.
- 43) 2. Von der Empfindlichkeit der Brückenwagen
und der einfachen und der zusammengesetzten
Hebel-Ketten-Systeme.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 8, 1852, S. 442-445.
- 44) Bemerkungen zu dem Vortrage des Hrn. Prof.
Petzval: "Über ein allgemeines Prinzip der Un-
dulationslehre."
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 8, 1852, S. 593-594.
- 45) Weitere Bemerkungen zu dem Vortrage des Hrn.
Prof. Petzval vom 15. Jänner 1852.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 9, 1852, S. 27-30.

- 1854 46) Bericht über das von J. Anathon zur Beurtheilung eingereichte Manuskript: "Die natürlichen Gesetze der Musik", mit dem Motto: Wahre Musik ist Jedem verständlich.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 12, 1854, S. 464-480.
- 47) Elementi di fisica.
Milano 1854, Turati, 12^o, 740 S.
- 1855 48) Über die neueren Formeln für das an einfach brechenden Medien reflectirte und gebrochene Licht.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 18, 1855, S. 369-391.
- 1857 49) Bericht über das Arithmometer des Herrn Thomas.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 24, 1857, S. 16-17.
- 50) Die Principien der heutigen Physik. (Poggendorff)
(Die von Poggendorff angegebene Fundstelle:
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Bd. 13, 1857 erwies sich als unrichtig.)

C. Tätigkeitsbereiche:

Ettingshausen entwickelte sich von einem ursprünglich reinen Mathematiker immer mehr zum Physiker, besonders seit er 1853 das von Christian Doppler gegründete Physikalische Institut der Wiener Universität übernommen hatte, um dessen Ausbau er sich große Verdienste erwarb. Ettingshausen war ein Pionier der mathematischen Physik. War er anfangs noch gezwungen, seinen Vorlesungen das Lehrbuch von Baumgartner zugrunde zu legen, dessen 6. und 7. Auflage er allerdings zusammen mit diesem neu bearbeitete (16), so konnte er, nachdem ihm die Veröffentlichung eines eigenen Lehrbuches genehmigt wurde (29,47), seinen neuen Lehrgang zeigen, die Physik mit mathematischen Deduktionen zu durchdringen.

Seine literarischen Arbeiten, die er anfangs in der von ihm zusammen mit Baumgartner verlegten "Zeitschrift für Physik und Mathematik" (1826-32) veröffentlichte, ab 1848 in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften, beschäftigten sich auf mathematischem Gebiet vor allem mit Analysis (1,4,5 1,12,30,31,33,38), Analytischer Geometrie (5II,14) und Algebra (7,8,13,37,39,42,45), aber auch mit Trigonometrie (2,3) und Geometrie (10,11,40).

Andreas v. Ettingshausen

Als Physiker war Ettingshausen hauptsächlich auf dem Gebiete der Optik tätig (6,9,17,18,20,21,23,30,31,32,44,45,48), wobei ihm neben der theoretischen Ableitung vor allem die praktische Anwendung der Lichtausbreitungsgesetze am Herzen lag (6,9,21,23,26,32). Ferner befaßte er sich mit Mechanik (5II,9,22,24,25,27,36,43) und Elektro-Magnetismus (15,34,35). Er erregte Aufsehen durch eine von ihm konstruierte und nach ihm benannte magneto-elektrische Maschine, die er auf der Naturforscherversammlung in Prag 1837 vorstellte (15). Sie stellte eine wesentliche Verbesserung der von Pixii 1832 erfundenen dar.

Andreas Freiherr von BAUMGARTNER

A. Biographische Angaben:

Geb.: 23. November 1793 in Friedberg (Böhmen)

(nach Wurzbach am 21., nach Poggendorff am 28.)

- 1804 Besuch der Lateinischen Schule in Linz
- 1810 Philosophie- und Jurastudium an der Wiener Universität
- 1814 Promotion zum Dr. phil. in Wien
- 1815 Adjunkt der theoretischen und praktischen Philosophie an der Wiener Universität
- 1816 Adjunkt der Mathematik und Physik
- 1817 Professor der Physik am Lyzeum in Olmütz
- 1822 Professor der Physik und angewandten Mathematik an der Universität Wien
- 1825 Zugleich außerordentlicher Professor der Mechanik, Dekan der phil. Fakultät
- 1828 Erneut Dekan der phil. Fakultät
- 1833 Direktor der staatlichen Porzellanfabriken
- 1842 Arbeitsminister und Präsident der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.
- 1846 Leiter sämtlicher Tabakfabriken und Chef des Telegraphenwesens.
- 1847 Handels- und Finanzminister
- 1848 Leiter der Staatseisenbahnen
Minister der öffentlichen Arbeiten bis zum Sturz des Kabinetts im August
Sektionschef im Department der indirekten Steuern im Finanzministerium
- 1849 Rektor Magnifikus der Wiener Universität
Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften
- 1851 Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten

Andreas v. Baumgartner

- 1851 Daneben noch Finanzminister
Präsident der Akademie der Wissenschaften
1861 Mitglied des Herrenhauses

Gest.: 30. Juli 1865 in Wien
(nach Öttinger am 28. Juli)

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 2, S. 164.
2. Almanach Akad. Wiss., Wien, 1852, S. 56, 109.
3. Bardachzi, Andreas Freiherr von Baumgartner als Vorbild und Wegweiser Adalbert Stifters.
Anz. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl., 1950, S. 523.
4. Beer, Finanzen Österreichs, S. 235.
5. Bittner, Gesch. Phys. Wr. Univ., S. 28-43.
6. Gedächtnistaf. Wr. Univ.-Rectoren, S. 33.
7. Gesch. d. Wiener Univ., S. 286.
8. Lentze, Hans: Andreas Freiherr von Baumgartner und die Thunsche Studienreform.
Anz. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl., 1959, S. 161-180.
9. Lentze, Universitätsreform, S. 218 ff.
10. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 257, 259.
11. Meister, Gesch. Dr. phil. Univ. Wien, S. 102, 153.
12. Meyers Personenlexikon, S. 102.
13. Nouv. Biogr. Gén., Bd. 4, S. 826.
14. ÖBL, Bd. 1, S. 58.
15. ÖNE, Bd. 1, S. 208.
16. Österr. Hof- und Staats-Handb., 1858, S. 52, 61, 102, 163; 1859, S. 49, 59, 99, 160.
17. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 1, S. 65.
18. Payne's Biographisches Lexikon, S. 76.
19. Phil. Fak. Prom.
20. Pisko: Andreas Freiherr von Baumgartner, eine Lebensskizze.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 45, 1866, S. 1-13.
21. Foggendorff, Bd. 1, S. 118, Bd. 3, S. 82.
22. Rüdigger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 92, 149 ff, 162, 220 f.
23. Schrötter, Anton: Andreas Freiherr von Baumgartner, eine Lebensskizze.
Almanach Akad. Wiss., Wien, Jhg. 16, 1866, S. 124-170.
Wien 1866, Gerold's Sohn, 53 S.
24. Strach, Gesch. österr. Eisenbahnen, Bd. 1, 1. Teil, S. 253, Bd. 4, S. 174.
25. Taschb. Univ. Wien 1815-1834.
26. Wurzbach, Bd. 1, S. 191.
27. Zimprich, Gesch. Lyzeum Olmütz, S. 15-16.
28. Zimprich, Prof. Univ. Olmütz, S. 10.

B. Personalbibliographie:

- 1820 1) Aräometrie oder Anleitung zur Bestimmung des specifischen Gewichtes und zur Verfertigung genauer Aräometer für Chemisten und Technologen.
Wien 1820, Heubner, 82 S.
- 1822 2) Ein neues Reflexions-Goniometer.
Jorn. Phys., Halle, Bd. 71, 1822, S. 1-6.
- 1823 3) Die Mechanik in ihrer Anwendung auf Künste und Gewerbe.
Wien 1823, Heubner, 22,297 S.
2. Aufl. Wien 1834, Gerold.
- 1824 4) Die Naturlehre nach ihrem gegenwärtigen Zustande mit Rücksicht auf mathematische Begründung.
Wien 1824, Heubner, 1. Bd.: 27,260 S., 2. Bd.: 22,280 S., 3. Bd.: 16,246 S.
2. Aufl. Wien 1826.
3. Aufl. Wien 1829-1831, Heubner.
4. Aufl. Wien 1832, Heubner.
5. Aufl. Wien 1836.
6. Aufl. zus. mit Ettingshausen umgearbeitet
Wien 1839, Gerold, 8,777 S.
7. Aufl. zus. mit Ettingshausen umgearbeitet
Wien 1842, Gerold.
8. Aufl. Wien 1845, Gerold.
- 1826 5) Aräometer zur schnellen Bestimmung des specifischen Gewichtes fester Körper.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 5-11.
- 6) Ein sehr einfaches Instrument, um zu erkennen, ob ein Körper doppelt bricht oder nicht.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 33-37.
- 7) Neue Versuche über die Bewegung einer Magnetaedel durch sehr schnell rotirende Metalle.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 146-159.
- 8) Ein sehr einfacher Apparat zur Darstellung der electro-magnetischen Erscheinungen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 200-209.
- 9) Untersuchungen über Magnetisirung des Eisens durch das Licht, nebst neuen Versuchen über denselben Gegenstand.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 263-281.
Annal. Chimie, Paris, Bd. 33, 1826, S. 333-335.

Andreas v. Baumgartner

- 1826 10) Bericht über den merkwürdigen Gang einer Pendel-
uhr.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1826, S. 299-
-301.
- 11) Die circuläre Polarisation des Lichtes nach
Fresnels Arbeiten dargestellt.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1826, S. 1-20.
- 12) Resultate mehrerer, am 17. Juli dieses Jahres
angestellter gleichzeitiger meteorologischer
Beobachtungen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1826, S. 59-
73.
- 1827 13) Resultate mehrerer, am 17. Juli 1826 angestell-
ter gleichzeitiger meteorologischer Beobachtun-
gen. Fortsetzung und Schluß.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1827, S. 218-
-226.
- 14) Neue Versuche über die Veränderung des Aus-
schlagwinkels oscillirender Magnetnadeln durch
nahe Körper.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1827, S. 419-
-435.
- 15) Christie's Versuche über den Einfluß des Son-
nenlichtes auf Magnete, nebst Wiederholung der-
selben.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 3, 1827, S. 96-
-103.
- 16) Über die Schwingungen der Magnetnadeln im Son-
nenlichte und im Schatten.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 3, 1827, S. 157-
-174.
Edinburgh Journ. Science, Bd. 6, 1827, S. 202-
-204.
Quart. Journ. Science, London, Bd. 1, 1827,
S. 125-126.
Am. Journ. Science, New Haven, Bd. 13, 1828,
S. 171.
- 17) Ein Beitrag zur Theorie der Beugung des Lichtes.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 3, 1827, S. 443-
-451.
- 1828 18) La fisica applicata alle matematiche. Prima
trad. ital.
Padova 1828, Crescini. 1. Bd.: 11,376 S.,
2. Bd.: 400 S., 3. Bd.: 352,24 S.

- 1829 19) Über Hygrometer, nach des Rittersv. Bürg
Beobachtungen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1829, S. 293-
-315.
- 20) Merkwürdige Bildung von Steinkohle.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, 1829, S. 291-
-293.
- 1830 21) Über den optischen Interferenzversuch.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 7, 1830, S. 399-
-405.
- 22) Über Absorption einiger Gase durch thierische
Häute.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 8, 1830, S. 9-24.
- 1832 23) Höhen im Erzherzogthume Österreich.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 10, 1832, S. 1-40.
- 24) Höhen im Herzogthume Steiermark.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 10, 1832, S. 129-
-146.
- 25) Höhen in Tyrol.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 10, 1832, S. 301-
-304.
- 26) Höhen in Istrien und auf den Inseln des Golfo
del Guarnero.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 10, 1832, S. 305-
-314.
- 27) Höhen im Herzogthume Kärnthen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 10, 1832, S. 314-
-329.
- 28) Höhen in Krain, mit Einschluß des Görzer und
Triester Kreises.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 10, 1832, S. 410-
-424.
- 29) Über neue magneto-electrische Erscheinungen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1832, S. 74-
-87.
- 30) Zusammenstellung mehrerer Apparate zur Erzeu-
gung der neuesten von Faraday entdeckten Phä-
nomene.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1832, S. 275-
-288.

- 1832 31) Tabellen zur Bestimmung der Luftfeuchtigkeit nach dem Anzeigen des Thermo-Hygrometers (Psychrometer).
Wien 1832; Heubner. (H)
- 1833 32) Beitrag zur näheren Erörterung der Einwirkung des Lichtes auf die Netzhaut.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1833, S. 236-241.
- 33) Neuere Erfahrungen über artesische Brunnen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1833, S. 284-286.
Annal. Phys., Leipzig, Bd. 29, 1833, S. 362-364.
- 1834 34) Notiz das Gasteiner Mineralwasser betreffend.
Annal. Phys., Leipzig, Bd. 33, 1834, S. 348-349.
- 1835 35) Über den Einfluß der Gleichförmigkeit der Masse auf ihre Empfänglichkeit für Magnetismus.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 3, 1835, S. 66-73.
- 1837 36) Anfangsgründe der Naturlehre, als Auszug aus der Naturlehre nach ihrem gegenwärtigen Zustande, mit Rücksicht auf mathematische Begründung.
Wien 1837, Heubner, 263 S.
2. Aufl. Wien 1850, Heubner. (K)
4. Aufl. Wien 1851, Heubner. (K)
5. Aufl. Wien 1852, Heubner.
6. Aufl. Wien 1855, Heubner.
- 1840 37) Über das Cyanometer.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, 1840, S. 201-206.
- 38) Beschreibung der Jaccoud'schen Ölbüchse.
Verh. niederösterr. Gew. Ver., Wien, 1840, 1. Heft, S. 47-50.
- 39) Antrag auf eine Preisausschreibung für künstliches Ultramarin und Zinnober auf nassem Wege.
Verh. niederösterr. Gew. Ver., Wien, 1840, 1. Heft, S. 67-71.
- 40) Bericht der Abtheilung für Chemie und Physik über den Breunlin'schen Beuch-Apparat und die Hardtmuth'schen Kochgeschirre mit metallfreier Glasur.
Verh. niederösterr. Gew. Ver., Wien, 1840, 2. Heft, S. 86-89.

- 1840 41) Über Metallfällungen durch Electricität im allgemeinen und über Galvanoplastik insbesondere. Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 1840, 2. Heft, S. 122-131.
- 1841 42) Anleitung zum Heitzen der Dampfkessel und zur Wartung der Dampfmaschinen. Wien 1841, Heubner, 120, 8, 132 S.
- 43) Über Stubenöfen. Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 1841, 3. Heft, S. 30-36.
- 44) Über die Stubenöfen von Luz in Brünn und Kotoczek in Wien. Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 1841, 3. Heft, S. 61-65.
- 45) Nachtrag zur Galvanoplastik. Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, 1841, 3. Heft, S. 66-68.
- 1845 46) Unterricht im Tabakbau. o.O. 1845, o.V. (Poggendorff)
- 1848 47) Zus. mit Kreil: Anwendung der galvanischen Telegraphie zur geographischen Längenbestimmung. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 90-92.
- 48) Über die Wirkung der natürlichen Electricität auf elektro-magnetische Telegraphen. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 270-278. Notizen Naturk., Erfurt, Bd. 9, 1849, S. 305-310. Annal. Phys., Leipzig, Bd. 76, 1849, S. 135-144.
- 1849 49) Vorschlag zur Veranlassung einer Telegraphenlinie zwischen Klosterneuburg und Wien. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 2, 1849, S. 28-29.
- 50) Über die Leitkraft der Erde für Electricität. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 2, 1849, S. 295-301. Annal. Phys., Leipzig, Bd. 80, 1850, S. 374-382.
- 51) Weitere Versuche über den elektrischen Leitungswiderstand der Erde. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat., Cl., Bd. 3, 1849, S. 28-30

- 1849 52) Vorschlag zu meteorologischen und zu Pegelbeobachtungen an der Donau und ihren Nebenflüssen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 3, 1849, S. 38-39.
- 53) Über Ofenheim's Photometer.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 3, 1849, S. 336.
- 1851 54) Über Boué's Vorschlag, die Erdbeben und vulcanischen Erscheinungen genauer als bisher beobachten zu lassen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 7, 1851, S. 570-571.
- 55) Grundriß der Naturlehre.
Wien 1851/52, Gerold in Comm., 288 S. (K)
- 1852 56) Vortrag über die Wichtigkeit des Naturstudiums.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 9, 1852, Suppl. S. 7-16.
- 1854 57) Pročátkové silozpytu. Přeložil J. K.
(Anfangsgründe der Naturlehre ins Böhmisches
übersetzt)
Praze 1854, Calvovského, 284 S.
- 58) Počela Siloslovja od Dr. Andrie Baumgartnera
Polag Petoga izdanja s němačkoga prevea Dr. Ivan
Evg. Kiseljak.
Včiselj naravoslovnich Znanostih na p. k. višjoj
Gimn. Zagr.
Sa 133 u Knijzi utiskama dervoreza.
U Beču 1854, Froskom c. k. uprave za razprodsju
školskih knjigah, 416 S.
- 1855 59) Der Zufall in den Naturwissenschaften.
Almanach Akad. Wiss., Wien, 5. Jhg., 1855,
S. 53-76.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 25, 1855,
S. 57-72.
- 1856 60) Von der Umwandlung der Wärme in Electricität.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 22, 1856, S. 513-522.
- 1857 61) Die Macht der Arbeit.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 28, 1857,
S. 329-341.
- 62) Das mechanische Äquivalent der Wärme und seine
Bedeutung in den Naturwissenschaften.
Almanach Akad. Wiss., Wien, 7. Jhg., 1857,
S. 9-37.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 30, 1858,
S. 261-275.

- 1857 63) Über Gewitter überhaupt, Hagelwetter insbesondere.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 23, 1857, S. 277-302.
- 64) Von den allgemeinen Eigenschaften der Kräfte in der unorganischen Natur und ihrer Bedeutung in der Naturlehre.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 27, 1857, S. 191-201.
- 1858 65) Die edlen Metalle und ihre natürliche Rangordnung als Geldstoffe.
Almanach Akad. Wiss., Wien, 8. Jhg., 1858,
S. 9-39.
- 66) Ein Fall ungleichzeitiger Wiederkehr des Sehvermögens für verschiedene Farben.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 29, 1858, S. 257-258.
- 67) Elementi di fisica. Trad. e. continuazione di Zambra.
Viennae 1858.
- 68) Nachtrag zu meinem Aufsatz: Von der Umwandlung der Wärme in Electricität.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 32, 1858, S. 157-162.
- 1859 69) Über den Geist der Naturforschung unserer Zeit und ihre Resultate.
Almanach Akad. Wiss., Wien, 9. Jhg., 1859,
S. 7-41.
- 70) Über den Grund der scheinbaren Abweichung des mechanischen Wärme-Äquivalentes bei verschiedenen Gasen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 38, 1859, S. 379-389.
- 1860 71) Über Grundgesetze der Naturwissenschaft und ihre Geltung im praktischen Leben.
Almanach Akad. Wiss., Wien, 10. Jhg., 1860,
S. 1-32.
- 1862 72) Unterricht über den Zweck, die Einrichtung und den Gebrauch des Rittinger'schen, des Stumpe'schen und des Jaquier'schen Spiritus-Meßapparates.
Wien 1862, Hof- u. Staatsdr., 36 S.

- 1862 73) Bedenken gegen das Wärmeäquivalent $A = 423,55$ Kilogrammometer von Joule.
Zschr. Math. Phys., Leipzig, Bd. 7, 1862,
S. 127.
- 1863 74) Chemie und Geschichte der Himmelskörper nach
der Spectral-Analyse.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 40, 1863,
S. 463-473.
- 1864 75) Die mechanische Theorie der Wärme.
Almanach Akad. Wiss., Wien, 14. Jhg., 1864,
S. 7-30.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 42, 1864,
S. 211-226.
Wien 1864, 24 S.
- 76) Die Fortschritte der Physik in Österreich.
I. Die Physik des Wägbaren.
Österr. Revue, Wien, Bd. 5, 1864, S. 35-51.
II. Licht.
Österr. Revue, Wien, Bd. 6, 1864, S. 31-41.
III. Wärme.
Österr. Revue, Wien, Bd. 7, 1864, S. 31-37.
IV. Elektrizität und Magnetismus.
Österr. Revue, Wien, Bd. 7, 1864, S. 37-46.
V. Meteorologisches.
Österr. Revue, Wien, Bd. 7, 1864, S. 47-51.

C. Tätigkeitsbereiche:

Mit der Berufung Baumgartners an die Wiener Universität hielt die moderne physikalische Lehre und Forschung ihren Einzug in Österreich. Bisher gab fast überall das Interessante an der Physik, die "physique amusante", den Ton an. Die physikalischen Sammlungen glichen mehr Taschenspielerbuden als wissenschaftlichen Einrichtungen. Baumgartner begann sogleich mit ihrer Modernisierung, so daß ein experimentelles Demonstrieren der neueren physikalischen Erkenntnisse möglich wurde. Dann ging er daran ein entsprechendes Lehrbuch zu verfassen und veröffentlichte im Jahre 1824 seine "Naturlehre mit mathematischer Begründung" (4,36,55), von der auch eine italienische (18,67) und böhmische (57,58) Übersetzung erschien. Sie war so klar und verständlich aufgebaut, daß sie nicht nur in den Ländern der Monarchie, sondern auch an vielen deutschen Hochschulen als Leitfaden für den physikalischen Unterricht benützt wurde. Schon daß Baumgartner sie in deutscher Sprache schrieb, war ein Fortschritt, denn es trug dazu bei, daß die bis dahin im Physikunterricht ausschließlich verwendete lateinische Sprache mit dem Beginn des Studienjahres 1824/25 durch die deutsche ersetzt werden konnte.

In seinen Arbeiten hatte es Baumgartner nicht darauf abgesehen, um jeden Preis geistreich und witzig zu erscheinen, sondern er versuchte immer, das sich gestellte Thema präzise zu erörtern. Neben Elektro-Magnetismus (7,8,9,14,15,16,29,30,35,48,49,50,51,76 IV.) und Mechanik (1,3,5,10,19,22,31,38,42,64,76 I.) beschäftigte sich Baumgartner vor allem mit der Optik (2,6,11,17,21,53,76 II.). Er führte die Undulationstheorie des Lichtes in die deutsche Schule ein und stellte sie vor die allerdings noch ausführlich behandelte Emanationslehre.

Für die Vielseitigkeit Baumgartners zeugen seine kleineren Arbeiten auf den Gebieten der Geodäsie (2,23,24,25,26,27,28,47), Meteorologie (12,13,31,52,63,76 V.), Chemie (37,39,40,41,45,65,72), Physiologie (32,66), Ökonomie (46), Geologie (52), Petrographie (20), Astrophysik (74) und der Balneologie (34).

Seine letzten Werke behandeln Themen aus dem Gebiet der Thermodynamik (43,44,60,62,68,70,73,75,76 III). Vor allem interessierte Baumgartner die Rolle, die die Wärme bei der Umwandlung von einer Energieform in die andere spielt, mit andern Worten die Anwendung des Satzes von der Erhaltung der Energie.

Von 1826-1842 war Baumgartner Herausgeber einer in Wien erscheinenden "Zeitschrift für Physik und Mathematik", in der auch die meisten seiner Aufsätze erschienen.

Karl Leopold SCHULZ VON STRASSNITZKI (Strasznicki, Strasniczki, Strasznitzki)

A. Biographische Angaben:

Geb.: 31. März 1803 in Krakau

Besuch des Gymnasiums in Wien

Studium der Mathematik, Mechanik und Baukunst,
daneben der Philosophie und der Geschichte am
Wiener Polytechnikum

1823 Adjunkt der Mathematik und Physik am Polytechnikum

1824 In gleicher Eigenschaft an der Universität

1827 Professor der Mathematik am Lyzeum in Laibach

1834 Professor der Mathematik und der praktischen
Geometrie an der Universität Lemberg

Promotion zum Dr. phil. in Lemberg

1835 Dekan der philosophischen Fakultät

1838 Professor der höheren Mathematik am Wiener
Polytechnikum

1839 Suppl. Professor der reinen Elementar-Mathematik
an der Universität

1843 Professor für die gesamte Mathematik am Polytech-
nikum

1848 Mitglied des Frankfurter Vorparlaments

Mitglied des Wiener Gemeindeausschusses

1850 Abhaltung von Vorlesungen über Astronomie in Lai-
bach und Lemberg

1851 Mitglied der Prüfungs-Kommission für Gymnasial-
Lehramtskandidaten im Lehrfach Mathematik

Gest.: 9. Juni 1852 in Bad Vöslau bei Wien

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 36, S. 513.

2. Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 19, 1852, S. 941-944.

3. Exner, Polytechn. Institut Wien, S. 49, 56, 57.
4. Fremdenblatt, Wien, 15. Juni 1852.
5. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 5, S. 43.
6. Poggendorff, Bd. 2, S. 862.
7. Professor Schulz von Strasznitzki als Gelehrter und Mensch. Eine Erinnerung an dessen zehnten Sterbetag (9. Juni 1862). Wien 1862, Manz, 24 S.
8. Rüdigger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 148, 152.
9. Taschb. Univ. Lemberg 1838.
10. Taschb. Univ. Wien 1825-1827, 1840.
11. Wurzbach, Bd. 32, S. 513.

B. Personalbibliographie: (Auszug)

- | | |
|------|---|
| 1827 | 1) Neue Eigenschaften des geradlinigen Dreiecks.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1827, S. 396-416. |
| | 2) Neue Eigenschaften der dreiseitigen Pyramide.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1827, S. 530-535. |
| 1829 | 3) Kennzeichen der Convergenz unendlicher Reihen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1829, S. 10-16. |
| | 4) Über den Grad der Genauigkeit, welcher bei Ausziehung der Wurzeln aus bestimmten Zahlen mittelst der binomischen Reihe aus der Lambert'schen Formel erreicht wird.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, 1829, S. 31-42. |
| 1830 | 5) Über die Cissoiden der Curven.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 8, 1830, S. 179-188. |
| 1831 | 6) Elemente der reinen Mathematik zum akademischen Gebrauche wie auch zum Selbststudium. Dem neuen Bedürfnisse der Wissenschaften gemäss bearbeitet. Mit einer Vorrede von J. J. Littrow.
Wien 1831, Heubner, 366 S. |
| 1834 | 7) Übersicht der neuesten Fortschritte der Astronomie in Frankreich und Grossbritannien.
Steyermärk. Zschr., Grätz, 1834, 12. Heft, S. 100-129. |
| 1835 | 8) Beiträge zur Discussion des Euler'schen Lehrsatzes von Polyedern in Beziehung auf die neu-lich bemerkten Ausnahmen desselben.
Journ. Math., Berlin, Bd. 14, 1835, S. 83-87. |

Karl Schulz v. Strassnitzky

- 1844 9) Bemerkung zu der Dahse'schen Berechnung des Kreis-Umfanges.
Journ. Math., Berlin, Bd. 27, 1844, S. 198.
- 10) Handbuch der besonderen und allgemeinen Arithmetik für Praktiker, zunächst für das Selbststudium gemeinverständlich abgefaßt.
Wien 1844, Gerold, 13, 592 S.
2. Aufl. Wien 1848, Gerold.
- 1848 11) Gemeinverständliche Anleitung zur Rechnung mit Decimalbrüchen.
Wien 1848, Gerold, 54 S.
- 12) Über die practische Verzeichnung von Ellipsen.
Archiv. Math. Phys., Leipzig, Bd. 11, 1848, S. 109-111.
- 1849 13) Elementare Darstellung der wichtigsten Eigenschaften der gemeinen Cycloide.
Archiv. Math. Phys., Leipzig, Bd. 13, 1849, S. 272-274.
- 1850 14) Die Stellung der Astronomie im Reiche der Menschheit.
Brünn 1850, Winiker, 16 S.
- 15) Handbuch der Geometrie für Praktiker, zunächst für das Selbststudium.
Wien 1850, Gerold, 748 S.
- 1851 16) Grundlehren der höheren Analysis zunächst für den Gebrauch technischer Lehranstalten.
Wien 1851, Gerold, 280 S.
- 17) Anfangsgründe der Geometrie aus der Anschauung begriffsmäßig entwickelt.
Wien 1851, Gerold, 44 S., 48 Taf.

C. Tätigkeitsbereiche:

Schulz war stets bemüht, die praktische Wichtigkeit der Mathematik in ihren vielseitigen Beziehungen zum Leben und zu anderen Wissenszweigen darzulegen. Er versuchte in seinen Lehrbüchern der Elementar-Mathematik (6), der Arithmetik (10), der Geometrie (15,17) und der Analysis (16) den Praktiker anzusprechen, indem er in vielen Beweisen auf die Infinitesimal-Rechnung verzichtete und sie mit Hilfe der elementaren Mathematik durchführte.

Karl Schulz v. Strassnitzky

Im gleichen Geiste machte er in Vorlesungen auf den englischen Rechenschieber aufmerksam und bemühte sich, ihn vor allem im Handwerk einzuführen. Er selbst erfand einen neuen Rechenschieber, der für Bauberechnungen sehr geeignet war. Auch auf dem Gebiet der Astronomie war Schulz tätig. Neben einigen kleineren Veröffentlichungen (7,14) hielt er gemeinverständliche Vorträge über populäre Astronomie in Laibach, Lemberg und Wien.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit nahm sich Schulz auch des damals sehr vernachlässigten Volksschulwesens an und gründete einen pädagogischen Verein, in dessen Rahmen er mit Erfolg für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Volksschullehrer eintrat.

Übersicht:

- 1) Geometrie: 1,2,8,9,15,17.
- 2) Algebra: 4,10,11.
- 3) Analysis: 3,6,16.
- 4) Analytische Geometrie: 5,12,13.
- 5) Astronomie: 7,14.

Anton SCHRÖTTER, Ritter von Kristelli

A. Biographische Angaben:

Geb.: 26. November 1802 in Olmütz

Besuch des Gymnasiums in Olmütz

Philosophiestudium an der Universität

1822 Medizin-, daneben auch Mathematik- und Physik-
studium an der Wiener Universität

1827 Adjunkt der Mathematik und Physik und suppl.
Professor der Naturlehre

1830 Suppl. Professor der Chemie und Physik an der
Technischen Hochschule in Graz

1834 Ordentliche Professur für Chemie und Physik

1838 Reisen durch Deutschland und Frankreich

1843 Professor für technische Chemie am Polytechnikum
in Wien

1845 Professor für allgemeine Chemie

1847 Mitglied der österreichischen Akademie der Wis-
sensschaften

1850 Generalsekretär der Akademie

1868 Hofrat und Hauptmünzdirektor

1874 Pensionierung

Gest.: 15. April 1875 in Wien

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 32, S. 375.
2. Almanach Akad. Wiss., Wien, Bd. 25, 1875, S. 216.
3. Ber. Chem. Ges., Berlin, 9. Jhg., 1876, S. 90-108.
4. Exner, Polytechn. Institut Wien, S. 50, 51, 56, 83.
5. Ferchl, Chem.-Pharm. Bio- u. Bibliographikon, Bd. 2,
S. 488.
6. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 257, 259.
7. Meyers Personenlexikon, S. 1192.
8. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 222.
9. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 5, S. 39; Bd. 8,
S. 201.

10. Poggendorff, Bd. 2, S. 848, Bd. 3, S. 1214.
11. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 152, 171.
12. Taschb. Univ. Wien 1828-1830.
13. Wurzbach, Bd. 32, S. 1.

B. Personalbibliographie:

- 1830 1) Physikalisch-geognostische Bemerkungen gesammelt bei der Besteigung des Groß-Glockners.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 7, 1830, S. 268-283.
- 2) Analyse des paratomen Kalk-Haloides.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 8, 1830, S. 1-8.
- 3) Chemische Untersuchungen des prismatoidischen Kupferglanzes.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 8, 1830, S. 284-294.
- 1834 4) Über die chemische Zusammensetzung der Steinkohle des Krainachthales.
Steiermärk. Zschr., Grätz, n. F. 1. Jhg., 1834, S. 67.
- 1835 5) Über das Idrialin.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 3, 1835, S. 245-247.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 24, 1837, S. 336-338.
- 1836 6) Physische und chemische Beschaffenheit einiger Mineralquellen des Gleichenberger Thales.
(In: L. LANGER: Die Heilquellen des Thales Gleichenberg in der Steiermark, Graz 1836)
(Wurzbach)
- 1837 7) Über das Branderz aus Idria.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 4, 1837, S. 5-23.
- 8) Über das Erdwachs (Ozokerit)
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 4, 1837, S. 173-176.
- 9) Über den untheilbaren Opalin-Allophan, eine neue Mineral-Species.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 145-150.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 28, 1838, S. 334.

- 1837 10) SCHOLZ: Anfangsgründe der Physik als Vorbereitung zum Studium der Chemie.
5. von Schrötter umgearbeitete und vermehrte Aufl., Wien 1837, Heubner, 776 S.
6. Aufl., Wien 1840.
- 1838 11) Über das Idrialin und ein Erdharz.
Ber. dt. Naturf. u. Ärzte, Prag, 1838, S. 117.
- 12) Über ein eigenthümliches Erdharz, das in Ungarn als Wagenschmiere benutzt wird.
Ber. dt. Naturf. u. Ärzte, Prag, 1838, S. 117-118.
- 1839 13) Analyse der Veratrumsäure.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 29, 1839, S. 190-192.
- 14) Über ein neues Vorkommen des Vanadins.
Annal. Phys., Leipzig, Bd. 46, 1839, S. 311-313.
- 1841 15) Über das Verhalten der Metalle und einiger Verbindungen derselben zu Ammoniak bei höherer Temperatur.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 37, 1841, S. 129-152.
Annal. Chimie, Paris, Bd. 4, 1842, S. 126-127.
- 16) Darstellung der physikalischen und chemischen Verhältnisse des Tempelbrunnens zu Rohitsch.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 39, 1841, S. 217-227.
- 17) Beschreibung eines einfachen Verfahrens, den Kohlensäuregehalt der Mineralwässer an der Quelle selbst zu bestimmen.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 39, 1841, S. 228-236.
- 18) Beschreibung eines Verfahrens zur Bereitung von Schwefelkohlenstoff.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 39, 1841, S. 297-302.
- 19) Über das flüchtige Öl, welches dem mittels Roh-eisen entwickelten Wasserstoff den Geruch erteilt.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 39, 1841, S. 302.
- 20) Über die schwefelsauren Chromoxydsalze.
Annal. Phys., Leipzig, Bd. 53, 1841, S. 513-534.

- Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 40, 1841, S. 262-264.
Journ. Pharm., Paris, Bd. 1, 1842, S. 34-35.
- 1841 21) Darstellung der chemischen und physikalischen Verhältnisse der Mineralquellen bei Rohitsch. Med. Jbb. Österr., Wien, Bd. 24, 1841, S. 337-374.
- 1842 22) Analyse des Mineralwassers von Wörschach. Österr. Med. Wochschr., Wien, 1842, Nr. 17, S. 386.
- 1843 23) Über mehrere in den Braunkohlen- und Torflagern vorkommende neue harzige Substanzen und deren Verhältnis zu einigen Harzen noch lebender Pflanzen. Annal. Phys., Leipzig, Bd. 59, 1843, S. 37-76.
- 24) Über die Bereitung der Chromsäure. Annal. Phys., Leipzig, Bd. 59, 1843, S. 616-620.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 48, 1843, S. 225-257.
- 1844 25) Über das Aufschließen der Chromschliche. Ber. dt. Naturf. u. Ärzte, Gratz, 1844, S. 184-185.
- 1845 26) Expériences concernant les modifications apportées à certaines réactions chimiques par une très-basse température. Compt. Rend., Paris, Bd. 20, 1845, S. 193-194.
- 1846 27) Bemerkungen über die Trennung des Eisens vom Chrom. Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 1, 1846, S. 81.
- 28) Über die arsenige Säure. Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 1, 1846, S. 81.
- 29) Resultate einer chemischen Analyse eines Kalkspathes vom Rathauserberge in Salzburg. Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 1, 1846, S. 193-194.
- 30) Beziehung der chemischen Formeln der Mineralien zu naturhistorischen Species. Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 2, 1846/47, S. 11-13.

- 1846 31) Über die Einwirkung concentrirter Salpetersäure auf organische Körper.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 2, 1846/47, S. 20-21.
- 32) Über das Quecksilber-Thermometer von Kapeller.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 2, 1846/47, S. 119-120.
Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 123.
- 33) Über ein neues Verfahren zur Bestimmung des Kohlenstoffgehaltes in verschiedenen Eisengattungen.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 2, 1846/47, S. 350-354.
Berg- u. hüttenm. Ztg., Nordhausen, Bd. 7, 1848, S. 160-162.
- 1847 34) Die Chemie nach ihrem gegenwärtigen Zustande, mit besonderer Berücksichtigung ihres technischen und analytischen Theiles.
1. Bd.: Wien 1847, Gerold, 750 S.
2. Bd.: Wien 1849, Gerold, 528 S.
- 35) Über Pecher's kubisierte Glaszylindergefäße und Aräometer.
Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 123.
- 1848 36) Sur une nouvelle modification du phosphore.
Compt. Rend., Paris, Bd. 27, 1848, S. 427-429.
Annal. Chimie, Paris, Bd. 24, 1848, S. 406-424.
- 37) Über einen neuen allotropischen Zustand des Phosphors.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 25-32.
Österr. Zschr. f. Pharmacie, Wien, Bd. 2, 1848, S. 434-436.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Bd. 1, 1850, S. 1-12.
Annal. Phys., Leipzig, Bd. 81, 1850, S. 276-298.
Journ. prakt. Chem., Leipzig, Bd. 52, 1851, 162-163.
Journ. Pharm., Paris, Bd. 19, 1851, S. 316-320.
- 38) Antrag wegen Regulierung von Massen und Gewichten.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 1, 1848, S. 44-45.

- 1848 39) Commissionsbericht über Anschaffung von Normalmassen und Gewichten.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 1, 1848, S. 46.
- 40) Über eine neue Einrichtung des Barometers.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 1, 1848, S. 108.
- 41) Über die Fähigkeit mehrerer Stoffe, den amorphen Zustand einzunehmen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 1, 1848, S. 135-136.
- 42) Die Zusammensetzung einiger sehr alter Mörtelsorten.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 1, 1848, S. 170-173.
- 43) Die Analyse des Mineralwassers zu Mödling.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 1, 1848, S. 527-530.
- 1849 44) On the allotropic condition of phosphorus.
Rep. Brit. Ass., London, Bd. 2, 1849, S. 42.
- 45) Theoretische Betrachtungen über die Amidverbindungen des Quecksilbers.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 2, 1849, S. 4-8.
- 46) Über die auf directem Wege darstellbaren Verbindungen des Phosphors mit den Metallen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 2, 1849, S. 301-306.
- 47) Über die Betrachtungsweise der Doppelverbindungen des Cyans.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 2, 1849, S. 316-321.
- 48) Über die von Seite der kaiserlichen Akademie einzuleitende Untersuchung der Braun- und Steinkohlen Österreichs.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 3, 1849, S. 199-202.
- 49) Über die Beschaffenheit und den technischen Werth der in Österreich vorkommenden Braun- und Steinkohlen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 3, 1849, S. 240-257.

- 1849 50) Über die chemische Beschaffenheit einer unter einem Torflager bei Aussee vorkommenden gelatinösen Substanz.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 3, 1849, S. 285-287.
- 1850 51) De la nature du phosphore amorphe.
Compt. Rend., Paris, Bd. 31, 1850, S. 138-141.
- 52) Bericht an die kaiserl. Akademie der Wissenschaften über eine mit deren Unterstützung nach England und Frankreich unternommene wissenschaftliche Reise.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, Anhang an das Juli-Heft.
- 53) Versuche zur Bestimmung der Äquivalente des Phosphors und einiger anderen, in diese Gruppe gehörigen Grundstoffe.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 441-442.
- 54) Über Regnault's Psychrometer.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 448-452.
- 55) Über das Verhältnis der chemischen Anziehung zur Wärme.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 479-480.
- 56) Über die Wichtigkeit des Platins in seiner Anwendung für die Zwecke der Wissenschaft und Industrie.
Verh. niederöstrerr. Gew. Ver., Wien, 18. Heft, 1850, S. LXX.
- 1851 57) Über die Äquivalentbestimmung des Phosphors, Selens und Arsens.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 6, 1851, S. 58-60.
- 58) Notiz über das Äquivalent des Selens.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 6, 1851, S. 214.
- 59) Über die chemische Beschaffenheit zweier im Handel vorkommenden Seesalze.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 6, 1851, S. 224-239.

- 1851 60) Ein weiterer Beitrag zur Kenntniß der Natur
des amorphen Phosphors.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Bd. 2, 1851,
S. 127-129.
- 1852 61) Äquivalentbestimmung des Phosphors.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Bd. 4, 1852,
S. 119-126.
- 62) On the equivalent of phosphorus.
Quart. Journ. Chem. Soc., London, Bd. 4, 1852,
S. 223-224.
- 63) Bemerkungen zu Jacquelin's Äquivalentbestim-
mung des Phosphors.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 8, 1852, S. 241-245.
Journ. prakt. Chem., Leipzig, Bd. 57, 1852,
S. 315-320.
- 64) Vorläufige Mittheilungen über das Phosphoroxyd.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 8, 1852, S. 246.
- 65) Über die Ursache des Leuchtens gewisser Körper
beim Erwärmen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 9, 1852, S. 414-419.
Journ. prakt. Chem., Leipzig, Bd. 58, 1853,
S. 150-156.
- 1853 66) Détermination de l'équivalent du phosphore.
Annal. Chimie, Paris, Bd. 38, 1853, S. 131-148.
- 67) Über das Gefrieren des Wassers im luftverdün-
nten Raume und die dabei durch die Verdunstung
des Eises erzeugte Kälte.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 10, 1853, S. 527-541.
- 68) Über die Krystallbildung des Eises.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 10, 1853, S. 541-543.
- 1854 69) Über ein neues Vorkommen von Zirkoniumoxyd.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 14, 1854, S. 352-357.
- 1855 70) Zirkonerde im Ziosit.
Journ. prakt. Chem., Leipzig, Bd. 64, 1855,
S. 316-319.

- 1856 71) Merkwürdige Pilzbildung in einer Caseinlösung.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 21, 1856, S. 323-324.
- 72) Johann Joseph Prechtl.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 26, 1856,
S. 391-408.
- 1857 73) Über die Ursache des Tones bei der chemischen
Harmonika.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 24, 1857, S. 18-22.
- 74) Ist die krystallinische Textur des Eisens von
Einfluß auf sein Vermögen, magnetisch zu wer-
den?
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 23, 1857, S. 472-481.
- 75) Bericht über die Preisfrage: "Über die Bestim-
mung der Krystallgestalten und der optischen
Verhältnisse von in chem. Laboratorien erzeugten
Producten."
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 24, 1857, S. 576-580.
- 76) Zurückweisung der von Herrn R. Napoli erhobe-
nen Ansprüche auf eine Theilnahme an der Ent-
deckung der "Eigenschaften des rothen Phos-
phors".
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 27, 1857, S. 526-534.
- 1858 77) Bericht über den gegenwärtigen Standpunkt der
Erzeugung und Verarbeitung des Aluminiums in
Frankreich.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 28, 1858, S. 171-174.
- 78) Ein Vortrag über das Aluminium, gehalten am
1. Februar 1858.
(Aus der Reihe der Vorträge des Vereines "Zur
Besprechung der neuesten Fortschritte in den
Naturwissenschaften")
Wien 1858, Gerold, 36 S.
- 1859 79) Notiz über die Ursache der Bildung von Kohlen-
oxydgas bei der volumetrischen Bestimmung des
Stickstoffes.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 34, 1859, S. 27-30.
Journ. prakt. Chem., Leipzig, Bd. 76, 1859,
S. 480-483.
Répert, Chimie, Paris, Bd. 1, 1858, S. 458.

- 1860 80) Vorwort zu: A. SCHRAUF: Revision der vorhandenen Beobachtungen an krystallisirten Körpern. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 39, 1860, S. 853-857.
- 81) Über Beziehungen zwischen den Äquivalenten der Dichten der Körper in Gasform. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 41, 1860. (Wurzbach)
- 82) Über das Vorkommen des Ozons im Mineralreiche. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 41, 1860, S. 725-734. Annal. Phys., Leipzig, Bd. 111, 1860, S. 561-572. Répert. Chimie, Paris, Bd. 3, 1861, S. 210-211.
- 83) Über die chemische Beschaffenheit einiger Producte aus einer Saline zu Hallstadt. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 41, 1860, S. 825-838.
- 1861 84) Die chemischen Bestandtheile der Bronzen in den Gräbern von Hallstatt und ihre Beziehung zu deren Ursprung. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl., Bd. 37, 1861, S. 174-182. Wien 1861, Gerold, 11 S.
- 1862 85) Über das zweifach kohlen saure Ammoniumoxyd von der Formel H_4NO , $2 \text{CO}_2 + \text{H}_2\text{O}$. Zschr. Chem. Pharm., Erlangen, 4. Jhg., 1861, S. 731-734. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 44, Abt. 2, 1862, S. 33-36. Journ. prakt. Chem., Leipzig, Bd. 85, 1862, S. 161-165. Répert. Chimie, Paris, Bd. 4, 1862, S. 404.
- 86) Vorläufige Nachricht von zwei Vorkommen des Caesiums und Rubidiums. S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 44, Abt. 2, 1862, S. 218-221. Répert. Chimie appl., Paris, Bd. 5, 1863, S. 31-32. Répert. Chimie, Paris, Bd. 4, 1862, S. 423. Polytechn. Centralblatt, Leipzig, 16. Jhg., 1862, S. 827-829. Zschr. Math. Phys., Leipzig, Bd. 7, 1862, S. 283.
- 1863 87) Über das Vorkommen des Thalliums im Lepidolith aus Mähren und im Glimmer aus Zinnwald.

S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 48, Abt. 2, 1863, S. 734-735.
Cosmos, Paris, Bd. 24, 1864, S. 13.

- 1864 88) Über ein vereinfachtes Verfahren, das Lithium,
Rubidium, Caesium und Thallium aus den Lithion-
glimmern zu gewinnen.
Journ. prakt. Chem., Leipzig, Bd. 93, 1864,
S. 275-295.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Ba. 50, Abt. 2, 1865, S. 268-284.
- 89) Zus. mit Redtenbacher u. Schneider: Report on
Baron Lenk's Gun-Cotton.
Reports meetings Brit. Ass. Science, London,
Bd. 33, 1864, S. 33-36.
- 1865 90) Thallium.
Zschr. f. analyt. Chemie, Wiesbaden, Bd. 4,
1865, S. 108.
- 91) Über eine Reihe von Versuchen über die Natur
des beim Verbrennen von Magnesium erzeugten
Lichtes.
Anz. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Ba. 2,
1865, S. 77-78.
- 92) Beiträge zur Kenntnis des Indiums.
Anz. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 2,
1865, S. 139-140.
Phil. Mag., London, Bd. 30, 1865, S. 318-319.
Cosmos, Paris, Bd. 2, 1865, S. 316-317.
- 1866 93) Andreas Freiherr von Baumgartner, eine Lebens-
skizze.
Wien 1866, Gerold's Sohn, 53 S.
- 94) Über die Bestandtheile eines Eruptivgesteins
von Santorin.
Anz. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 3,
1866, S. 173.
- 1869 95) Karl Ludwig Freiherr v. Reichenbach.
Wien 1869.
- 96) Verrichtungen für organische Elementar-Analysen.
Zschr. f. analyt. Chemie, Wiesbaden, Bd. 8,
1869, S. 198.
- 1871 97) Ein Beitrag zur Geschichte der Mangan-Legirun-
gen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 63, Abt. 2, 1871, S. 453-456.

- 1871 98) Über eine merkwürdige Veränderung der Oberfläche einer Glasplatte durch eine plötzliche und heftige Erschütterung.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 63, Abt. 2, 1871, S. 457-461.
- 99) Beiträge zur Kenntniss des Diamanten.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 63, Abt. 2, 1873, S. 462-470.
- 100) Ein Apparat zur Bestimmung der Kohlensäure besonders im Leuchtgase.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 63, Abt. 2, 1871, 471-476.
- 1872 101) Über einen Vorschlag von G. G. Stokes, die schädlichen Wirkungen der Quecksilberdämpfe ganz oder theilweise zu beseitigen und über das Verhalten von Jod und Schwefel zu diesen Dämpfen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 66, Abt. 2, 1872, S. 79-88.
- 102) Verfahren zur Gewinnung des Tellurs aus der Tellurschliche von Nagyag in Siebenbürgen.
Anz. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 9,
1872, S. 89, 135; Bd. 10, 1873, S. 57.
- 1873 103) Dr. Justus Freiherr von Liebig. Eine Denkrede.
Wien 1873, Gerold, 18 S. (K)
- 1874 104) Über die Umwandlung des gewöhnlichen Phosphors in amorphen durch die Einwirkung der Electricität.
Anz. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 11, 1874, S. 66-67.
- 105) Zus. mit Priwoznik: Vorläufige Mittheilung über Schwefelverbindungen des Goldes.
Anz. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 11, 1874, S. 165.
- 106) Wasserstoffsperoxyd als Cosmeticum.
Ber. Chem. Ges., Berlin, Bd. 7, 1874, S. 980-982.

C. Tätigkeitsbereiche:

Schrötter war ein Naturwissenschaftlicher von außergewöhnlichem Format. Ihm hat es die Chemie Österreichs zu verdanken, daß sie den Anschluß an die stürmische Weiterentwicklung der Wissenschaft nicht verpaßte. Von Hause aus Physiker (1,10, 38,39,55,64,67,68,73,74,75,91,98) wurde er durch den großen österreichischen Mineralogen Mohs zur Mineralogie und Chemie geführt. Auf Studienreisen durch Deutschland, England und Frankreich (52) lernte er die Großen auf diesem Gebiet kennen. Wieder zu Hause, gestaltete er die Laboratorien des Polytechnischen Institutes nach den im Ausland gesehenen Mustern um und schaffte modernste Apparaturen an, die er unermüdlich zu immer neuen chemischen Experimenten nutzte.

Schrötters zahlreiche Untersuchungen auf dem Gebiete der Mineralogie (2,3,9,29,30,70,82,87), Balneologie (6,16,17,21,22,43) und Petrographie (4,5,11,14,23,29,48,49, 50,83,94), sowie seine Analysen von Harzen (8,11,12,23), Metallegierungen (84,97) und seltene Erden (69,70) zeigen ihn als einen mit allen modernen Methoden vertrauten Analytiker. So erkannte er sofort die Bedeutung der Spektralanalyse und entdeckte mit deren Hilfe in einigen Erzen und Mineralien Österreichs jene Spurenmetalle, die bis dahin aus dem Ausland eingeführt werden mußten (86,87,88,90,92, 102). Aber er übernahm nicht nur die neuen Untersuchungsmethoden, er versuchte auch, sie in zahlreichen Details zu verbessern (32,35,38,39,40,54,96,100) und so Wege für neue Darstellungsverfahren zu eröffnen (17,18,24,25,27,77, 79,88,102).

Durch seine Arbeiten über Kristallographie (63,74,80,98,99) erkannte Schrötter die Richtigkeit der Molekulartheorie. Er führte Äquivalentbestimmungen durch, die in ihren Werten unter allen älteren Bestimmungen den heutigen Zahlen am nächsten kommen (53,57,58,61,62,63,66,81).

Am bedeutendsten waren Schrötters Arbeiten über den Phosphor (36,37,44,46,51,53,57,60,61,62,63,64,66,76,104). Weltweites Aufsehen erregte seine Entdeckung des roten Phosphors (36, 37,44,51,60,76,104), den er als eine amorphe Modifikation des weißen erkannte. Auf Grund dieser Erkenntnis war es der Zündholzindustrie nunmehr möglich, ungiftige Streichhölzer zu produzieren.

1847 gab Schrötter für seine Schüler ein modernes Lehrbuch der Chemie heraus, in dem er besonderen Wert auf Analyse und technische Chemie legte (34).

Seine gute Beziehung zu den damaligen Größen der Wissenschaft zeigen mehrere Nekrologe (72,93,95,103), die er verfaßte, so über Justus von Liebig (103) und Andreas von Baumgartner (93).

Übersicht:

- 1) Organische Chemie: 4,5,8,11,12,13,18,19,23,31,45,48,
49,50,89,96.
- 2) Anorganische Chemie: 2,3,6,7,9,14,15,16,17,20,21,22,
24,25,27,28,29,30,33,36,37,42,
43,44,46,47,51,52,56,57,58,59,
60,61,62,63,64,66,69,70,76,77,
78,79,82,83,84,85,86,87,88,90,
91,92,94,97,99,100,101,102,104,
105,106.
- 3) Mineralogie: 2,3,9,29,30,70,82,87.
- 4) Kristallographie: 68,74,80,98,99.
- 5) Petrographie: 4,5,11,14,23,29,48,49,50,83,94.
- 6) Balneologie: 6,16,17,21,22,43.
- 7) Analysen: 2,3,4,6,7,13,22,29,42,43,50,59,
83,84,94.
- 8) Physik: 1,10,38,39,55,64,67,68,73,74,75,
91,98.
- 9) Nekrologe: 72,93,95,103.

Joseph WEISER

A. Biographische Angaben:

Geb.: 25. November 1810 in Goldenfluß (Mähren)

- Besuch des Gymnasiums und Philosophiestudium
in Wien
- 1834 Zusätzliches Studium der Medizin
- 1840 Adjunkt der Physik, der reinen Elementar-Mathematik und der angewandten Mathematik an der Wiener Universität.
- 1842 Suppl. Professor der Mathematik, Promotion zum Dr. med. und kurz darauf auch zum Dr. phil.
- 1844 Suppl. Professor der Physik
- 1845 Professor der Physik an der technischen Akademie in Lemberg
- 1851 Professor des Merkantilrechnens am k.k. Polytechnikum und der Mathematik an der k.k. Oberrealschule in Wien, ab November Professor der Physik und prov. Direktor der Staatsoberrealschule auf der Vorstadt Landstraße in Wien
- 1853 Direktor der nämlichen Schule
Errichtung einer Oberrealschule in Pest
- 1861 Mitglied des Gemeinderates der Stadt Wien
- 1880 Pensionierung

Gest.: 18. Juli 1881 in Brunn im Gebirge

Quellen und Literatur:

1. Matrikel Univ. Wien.
2. Med. Fak. Prom.
3. Österr. Blätter, Wien, 2. Jhg., 1845, S. 928.
4. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 8, S. 278.
5. Phil. Fak. Prom.
6. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 149, 151.
7. Taschb. Univ. Wien 1841-1845.
8. Wurzbach, Bd. 54, S. 75.

B. Personalbibliographie:

- 1842 1) Diss. inauguralis medica de machinae magneto-electricae usu medico.
Viennae 1842, 31 S.
- 1853 2) Über den Einfluß der Physik auf unser religiöses Gefühl einer, sowie auf unser physisches Wohlbefinden andererseits.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 2. Jhg., 1853, S. 86-97.
- 1854 3) Anfangsgründe der Physik zum Gebrauche an Unter-, Real- und Gewerbeschulen. Mit 5 lith. Tafeln.
Wien 1854, Seidel, 12,300 S.
2. Aufl. Wien 1857, Seidel.
3. Aufl. Wien 1860, Seidel.
- 4) Beitrag zur Methode des Unterrichts an Realschulen.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 3. Jhg., 1854, S. 3-26.
- 5) Über Gewerbeschulen.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 3. Jhg., 1854, S. 29-52.
- 1855 6) Zur Verständigung zwischen Schule und Haus.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 4. Jhg., 1855, S. 3-37.
5. Jhg., 1856, S. 3-47.
6. Jhg., 1857, S. 47-76.
7. Jhg., 1858, S. 89-111.
- 1857 7) Lehrbuch der Physik für Ober-Realschulen. Mit (lith.) Tafeln.
Wien 1857, Seidel, 128 S.
- 1859 8) Die wichtigsten Grundlehren aus der Physik und theoretischen Mechanik. Zum Gebrauche für den Unterricht an allen Abtheilungen der Wiener Gewerbeschule. Hrsg. von der n.ö. Handels- und Gewerbekammer.
Wien 1859, Sommer, 126 S.
- 9) Ein kleiner Beitrag zur Vervollständigung der physikalischen Lehrmittelsammlung.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 8. Jhg., 1859, S. 49-54.

- 1860 10) Die Gewerbeschule, was sie soll und was sie nicht soll.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 9. Jhg., 1860, S. 3-28.
- 1861 11) Anträge zur Hebung der Wiener Volksschule, erstattet an die Schulsektion des Gemeinderathes.
Wien 1861, Sommer, 7 S.
- 1862 12) Antwort auf die anonyme Broschüre Direktor Dr. Weiser und die Wiener Volksschule.
Wien 1862, Schweiger, 14 S.
- 13) Beitrag zur elementaren Theorie der Beugung des Lichtes.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 11. Jhg., 1862, S. 55-62.
- 1863 14) Berichte des Forst-Vereines für Österreich ob der Enns.
Linz 1863, Feichtinger, Heft 7.
- 15) Bemerkungen über unsere Volksschule und ihren Zusammenhang mit den Mittelschulen.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 12. Jhg., 1863, S. 47-64.
- 1864 16) Beitrag zur Reform der Realschulen.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 13. Jhg., 1864, S. 51-81.
- 1865 17) Betrachtungen über Ursache und Wirkung auf dem Felde des Volksschul- und Realschul-Unterrichtes.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 14. Jhg., 1865, S. 33-50.
- 1866 18) Ein kleiner Beitrag zur populären Erklärung des Tönens der Luft in Pfeifen.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 15. Jhg., 1866, S. 22-38.
- 1872 19) Wohlgemeinte Worte an Eltern, welche die Absicht haben, ihre Söhne einer Mittelschule zuzuführen.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 21. Jhg., 1872, S. 25-42.
- 1873 20) Fromme Wünsche in Beziehung auf Schule und Elternhaus.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 22. Jhg., 1873, S. 29-45.

- 1880 21) Aphoristische Bemerkungen über den Unterricht im allgemeinen und über den in der Physik insbesondere.
Progr. Realsch. Landstr., Wien, 29. Jhg., 1880, S. 35-42.

C. Tätigkeitsbereiche:

Weiser war einer der hervorragenden Wiener Schulmänner seiner Zeit. In zahlreichen Aufsätzen war er um die Verbesserung des Volks- (11,12,15,17), Mittel- (15,19), Real- (4,16, 17,21) und Gewerbeschulunterrichtes (5,10) bedacht. Dabei lag ihm vor allem die gute Beziehung zwischen Schule und Elternhaus am Herzen (6,19,20).

Anfang der fünfziger Jahre bekam Weiser die Gelegenheit, seine Ideen in die Praxis umzusetzen, als er vom Kultusministerium den Auftrag erhielt, in Pest eine neue Ober-Realschule zu errichten. Diese Aufgabe führte er mit solchem Bravour durch, daß diese zu einer Musterschule in ihrer Art wurde und ihm dafür die Ehrenbürgerwürde der Stadt Pest verliehen wurde.

Auf seinem Lehrgebiet Physik veröffentlichte Weiser einige kleinere Abhandlungen (2,9), unter anderem über Elektromagnetismus (1), Optik (13) und Akustik (18). Wichtig sind hier seine drei Lehrbücher der Physik, die für den Unterricht an österreichischen Schulen zugelassen wurden.

Als langjähriges Mitglied und späterer Sekretär des Forst-Vereines für Österreich ob der Enns redigierte Weiser einige Zeit die von diesem Verein herausgegebene Zeitschrift (14).

August KUNZEK von Lichten

A. Biographische Angaben:

Geb.: 28. Januar 1795 in Klimkovice (Königsberg) / Österr.
Schlesien

- 1815 Philosophiestudium in Olmütz
- 1817 Jura-, Mathematik- und Physikstudium in Wien
- 1822 Adjunkt der Physik und Mechanik an der Wiener Universität, Promotion zum Dr. phil.
- 1824 Professor der Physik und angewandten Mathematik an der Universität Lemberg
- 1832 Rektor Magnifikus
- 1847 Professor für Physik an der Wiener Universität, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften
- 1862 Erhebung in den Adelsstand

Gest.: 31. März 1865

Quellen und Literatur:

- 1. Almanach Akad. Wiss., Wien, 15. Jhg., 1865, S. 246-251.
- 2. Meister, Gesch. Akad. Wiss., Wien, S. 265.
- 3. ÖBL, Bd. 4, S. 357.
- 4. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 1136.
- 5. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 3, S. 85.
- 6. Poggendorff, Bd. 1, S. 1332; Bd. 3, S. 759.
- 7. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 152.
- 8. Taschb. Univ. Lemberg 1838.
- 9. Taschb. Univ. Wien 1823, 1824, 1848.
- 10. Vorl. Univ. Wien 1849/50-1864.
- 11. Wurzbach, Bd. 13, S. 390.

B. Personalbibliographie:

- 1836 1) Die Lehre vom Lichte nach dem neuesten Zustande der Wissenschaft zunächst für das Bedürfniss ge-

bildeter Stände dargestellt.

Lemberg 1836, Millikowski, 534 S., 6 Taf.

2. Aufl. Wien 1852, Braumüller, 449,78 S.

- 1842 2) Leichtfaßliche Vorlesungen über Astronomie für jene, denen es an mathematischen Vorkenntnissen fehlt.
Wien 1842, Klang, 218 S., 5 Taf.
- 1847 3) Leichtfaßliche Darstellung der Meteorologie.
Wien 1847, Braumüller und Seidel, 278 S.
2. Aufl. Wien 1850, Braumüller.
- 1849 4) Wiadomości z fizyki, chemii i mechaniki dla użytku gospodarzy wiejskich. Wolny przekład z Niemieckiego.
Lwowie 1849, Millikowski, 90 S. (K)
- 5) Vegetations-Dauer der Culturpflanzen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 2, 1849, S. 216.
- 6) Commissionsbericht bezüglich der Brückenwagen von Rollé und Schwilgué.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 3, 1849, S. 329-331.
- 1850 7) Bericht über die bisherige Wirksamkeit der meteorologischen Commission.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 5, 1850, S. 127-135.
- 1851 8) Lehrbuch der Experimentalphysik zum Gebrauche in Gymnasien und Realschulen, sowie zum Selbstunterrichte leichtfaßlich dargestellt, und mit vielen ins praktische Leben einschlagenden Beispielen erläutert.
2. Aufl. Wien 1851, Braumüller, 4,366 S.
3. Aufl. Wien 1852.
4. Aufl. Wien 1853, Braumüller.
5. Aufl. Wien 1855, Braumüller.
6. Aufl. Wien 1858, Braumüller.
7. Aufl. Wien 1864, Braumüller.
- 9) Übersichten der Jahres- und Monats-Mittel aus den während eines Zeitraumes von 20 Jahren in Lemberg fortgeführten meteorologischen Beobachtungen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 7, 1851, S. 3-7.
- 1852 10) Bericht über Herrn Stellwag's Abhandlung "Die doppelte Brechung und davon abhängige Polarisation

des Lichtes im menschlichen Auge".
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 8, 1852, S. 82-87.

- 1853 11) Lehrbuch der Physik mit mathematischer Begründung, zum Gebrauche in den höheren Schulen und zum Selbst-Unterrichte.
Wien 1853, Braumüller, 680 S.
2. Aufl. Wien 1860, Braumüller.
3. Aufl. Wien 1865, Braumüller.
- 1856 12) Populäre Astronomie in Vorlesungen für jene, denen es an mathematischen Vorkenntnissen fehlt.
2. Aufl. Wien 1856, Braumüller, 246 S.
- 13) Studien aus der höheren Physik.
Wien 1856, Braumüller, 6,386 S.
- 14) Die Pottaschenfabrikation.
Allg. lw. forstw. Ztg., Wien, 1856, S. 269-270.
- 1857 15) Zus. m. Theophil BULA: A termésettan alapvonalai Baumgartner Endre. 2 Bde.
Bécs (Wien) 1857, Jskolakönyvek kiadásában.
1. Bd.: 272 S., 2. Bd.: 317 S.
- 1866 16) Fizyka doświadczalna dla niższych Szkół gimnazjalnych i realnych przełożona przez Dr. Tomasza Staneckiego.
Lwów (Lemberg) 1866, Wilda, 343 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Die Arbeiten Kunzeks stammen vorwiegend aus den Gebieten der Physik (1,4,7,9,10,11,13,15,16), der Astronomie (2,12), und der Meteorologie (3,6,8). Er verstand es, seinen Lehrstoff allgemein verständlich darzustellen und verfaßte einige Lehrbücher (4,7,11,13,15,16), die damals in regem Gebrauch waren, was die vielen Auflagen und Übersetzungen beweisen. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Lemberger Universität hielt er dort auch außerordentliche populäre Vorlesungen über Physik und Astronomie.

Um immer auf der Höhe der wissenschaftlichen Forschung zu bleiben, unternahm Kunzek auf eigene Kosten mehrere Reisen nach Deutschland, England und Frankreich, auf welchen er durch den Besuch naturwissenschaftlicher Institute, Museen und Laboratorien seine Kenntnisse erweiterte. Kunzek wirkte auch maßgeblich an der Errichtung einer technischen Akademie in Lemberg mit.

Im Rahmen der Lemberger Landwirtschaftsgesellschaft wirkte er für die Verbesserung des Ackerbaues in Galizien.

Johann Michael Joseph SALOMON

A. Biographische Angaben:

Geb.: 22. Februar 1793 in Oberdürrbach bei Würzburg

- 1805 Besuch des Pro-Gymnasiums in Würzburg
- 1807 Eintritt in das akademische Gymnasium
- 1812 Philosophie- und Mathematikstudium an der Universität
- 1813 Suppl. Lehrer der Geometrie an der polytechnischen Schule in Würzburg
 Studium der höheren Mathematik und Astronomie
- 1814 Repetitor für die Gymnasialklassen des akademischen Gymnasiums
 Studium der Rechte
- 1816 Hofmeister bei Oberst Karl Ritter von Mertens in Wien
 Studium der höheren Mathematik und Physik am polytechnischen Institut in Wien
- 1817 Assistent der höheren Mathematik an der gleichen Anstalt
- 1821 Professor der Elementar-Mathematik
- 1826 Zugleich suppl. Professor der Elementar-Mathematik an der Universität
- 1838 Professor der höheren Mathematik am polytechnischen Institut
- 1839 General-Sekretär der allgemeinen Kapitalien- und Rentenversicherungsanstalt
- 1848 korrespondierendes Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften
 Mitglied der Prüfungskommission für Lehramtskandidaten für Oberrealschulen

Gest.: 2. Juli 1856 in Wien

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 30, S. 281.
2. Almanach Akad. Wiss., Wien, 8. Jhg., 1858 S. 175.
3. Grätzer Zeitung, 1856, S. 2183-2184 (14.12.), S. 2191 (15.12.).
4. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 3, S.
5. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 263.
6. ÖNE, Bd. 4, S. 471.
7. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 5, S. 11.
8. Peppenauer, Gesch. Math. Wr. Univ., S. 104.
9. Poggendorff, Bd. 2, S. 742.
10. Rogner: Joseph Salomon. Nekrolog.
Archiv. Math. Phys., Leipzig, Bd. 27, 1856, Lit. Ber.
106, S. 1-8.
11. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 148.
12. Wurzbach, Bd. 28, S. 151.

B. Personalbibliographie: (Auswahl)

- | | |
|------|--|
| 1822 | 1) Lehrbuch der niedern Geometrie zum öffentlichen Gebrauche und zum Selbstunterrichte.
Wien und Triest 1822, Geistinger, 16,360 S.,
14 Tab. |
| 1823 | 2) Metrologische Tafeln über die Maße, Gewichte und Münzen verschiedener Staaten, besonders des Österreichischen Kaiserstaates, des alten Roms und Griechenlands, nebst einer kleinen Sammlung von Aufgaben über die Berechnung der Flächen und Körper, der Theorie der Visirstäbe, und der Construction und Berechnung der Fässer, als nützliche und nöthige Beilage zur Arithmetik und Geometrie.
Wien 1823, Geistinger, 324 S., 1 Taf. |
| 1824 | 3) Handbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Mit 3 Kpftaf.
Wien 1824, Gerold.
2. Aufl. Wien 1852, Gerold's Sohn, 11,366 S. |
| | 4) Lehrbuch der Arithmetik und Algebra zum öffentl. Gebrauche und Selbstunterricht.
Wien u. Triest 1824, Geistinger.
2. durchaus verb. Aufl. Wien 1831, Gerold, 10,
612 S.
3. durchaus verb. Aufl. Wien 1843, Gerold. |

4. durchaus verm. u. verb. Aufl. Wien 1849,
Gerold, 8,636 S.
 5. durchaus verm. u. verb. Aufl. Wien 1852,
Gerold, 8,616 S.
 6. Aufl. Wien 1859, Gerold's Sohn.
- 1825 5) Versuch eines gemeinfaßlichen Unterrichtes in
der Arithmetik. Ein Handbuch für alle, welche
im praktischen Leben Gebrauch von der Mathema-
tik machen wollen.
Wien 1825, Gerold, 10,480 S.
- 1827 6) Logarithmische Tafeln enthaltend die Logarithmen
der Zahlen von 1 bis 10 800, die Logarithmen der
Sinusse und Tangenten von Sekundae zu Sekunde für
die zwey ersten Grade und von zehn zu zehn Se-
kunden für alle Grade des Quadranten, ferner die
natürlichen trigonometrischen Functionen von Mi-
nute zu Minute, nebst andern nützlichen Hülfs-
tafeln.
Wien 1837, Gerold, 38,468 S.
- 7) Tables des logarithmes, contenant les logarith-
mes des nombres depuis 1 jusqu'à 10 800.
Vienne 1827, Gerold, 38,466 S.
- 1832 8) Sammlung geometrischer Aufgaben und Lehrsätze
aus der Planimetrie zur nützlichen Übung für
Anfänger. Mit 5 Kupfertafeln.
Wien 1832, Gerold, 6,206 S.
- 1833 9) Lehrbuch der reinen Elementar-Geometrie, zum
öffentl. Gebrauche u. Selbstunterrichte.
2. Aufl. Wien 1833, Gerold.
3. Aufl. Wien 1847, Gerold, 8,440 S.
4. Aufl. Wien 1860, Gerold, 8,376 S.
- 1834 10) Sammlung von Formeln, Aufgaben und Beispielen
aus der Arithmetik und Algebra, nebst vier Ta-
feln über die Vergleichung der vorzügl. Maße,
Gewichte und Münzen mit den österreichischen
und französischen.
2. Aufl. Wien 1834, Gerold.
3. Aufl. Wien 1848, Gerold, 8,243 S.
4. Aufl. Wien ? , Gerold's Sohn, 8,243 S. (K)
5. Aufl. auf Grundlage der 4. Aufl. d. gleichbe-
titelten Sammlung neu hrsg. v. J. Zampieri.
Wien 1866, Gerold's Sohn, 8,270 S.
6. Aufl. Wien 1879, Gerold's Sohn.
- 1843 11) Vom Kalender.
Austria, Wien, 4. Jhg., 1843, Vorwort S. 38-60.

- 1843 12) Elemente der physischen Astronomie.
Austria, Wien, 4. Jhg., 1843, S. 101-113.
- 1844 13) Grundriß der höheren Analysis.
Wien 1844, Gerold, 12,474 S.
- 1846 14) Die österreichischen Staatspapiere und insbesondere die Staats-Lotterie-Anleihen. Ein nützlicher Leitfaden und Rathgeber für Bankiers und Capitalisten.
Wien 1846, Gerold, 6,306 S.
- 1851 15) Die Kegelschnitts-Linien oder die Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene.
Wien 1851, Gerold, 8,227 S.
- 1853 16) Lehrbuch der Elementar-Mathematik für Ober-Realschulen. 2 Bde.
1. Bd.: Die Elemente der Algebra.
Wien 1853, Gerold u. Sohn, 8,376 S.
2. Bd.: Die Elemente der Geometrie.
Wien 1854, Gerold u. Sohn, 8,440 S.
2. Aufl. Wien 1858, Gerold's Sohn, 1. Bd. 8,346 S., 2. Bd. 8,371 S.
3. Aufl. Wien 1865, 1. Bd. 8,326 S., 2. Bd. 1868, 8,380 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Salomon war als Lehrer sehr erfolgreich. Nicht zuletzt ihm war es zu verdanken, daß das Wiener Polytechnische Institut um die Mitte des 19. Jahrhunderts zu voller Blüte gedieh. Seine Schriften waren meist gute Lehrbücher und besaßen keine sehr große wissenschaftliche Bedeutung. Er veröffentlichte über fast alle Bereiche der Mathematik, so über Algebra (4,5,10,16), Analysis (13), Analytische Geometrie (15), Trigonometrie (3,6,7) und Geometrie (1,8,9), sowie über Physik (2,11,12).

Salomon wandte seine mathematischen Kenntnisse auch auf wirtschaftlichem Gebiet an. Er veröffentlichte einen Ratgeber für Geldanlagen (14) und wirkte bei der Errichtung des ersten österreichischen Lebensversicherungsinstitutes, der "Allgemeinen wechselseitigen Capitalien und Renten-Versicherungsanstalt", mit, indem er die nötigen Tabellen für dieses Institut in mühevoller Arbeit berechnet.

Rudolph BRESTEL (Brestl)

Geb.: 16. Mai 1816 in Wien

- 1836 Assistent an der Wiener Sternwarte
- 1837 Promotion zum Dr. phil. in Wien
- 1844 Suppl. Professor der reinen Elementar-Mathematik an
 der Universität
- 1848 Mitglied des österr. Reichstages
- 1856 Sekretär der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe
- 1864 Mitglied des Abgeordnetenhauses
- 1868 Finanzminister der österr. Regierung
- 1869 Abgeordneter im niederösterr. Landtag, Reichsrat

Gest.: 4. März 1881

Quellen und Literatur:

- 1. Beer, Finanzen Österreichs, S. 372.
- 2. Gold, Sabine: Dr. Rudolf Brestl als Finanzminister.
Phil. Diss. Wien 1836 (Mschr).
- 3. Kosch, Biogr. Staatshandbuch, Bd. 1, S. 162.
- 4. Matrikel Univ. Wien.
- 5. Meyers Personenlexikon, S. 180.
- 6. ÖBL, Bd. 1, S. 113.
- 7. Payne's Biographisches Lexikon, S. 108.
- 8. Peppenauer, Gesch. Math. Wr. Univ., S. 104.
- 9. Phil. Fak. Prom.
- 10. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 149, 160.
- 11. Taschb. Univ. Wien 1837-1840, 1845-1848.
- 12. Wiener Zeitung 1881, 4. März.
- 13. Wurzbach, Bd. 23, S. 365.

B. Personalbibliographie:

- 1866 1) Bericht des Revisionsausschusses über die Regie-
 rungsvorlage wegen Abänderung der §§ 12 und 14
 der Landtagswahlordnung.
 Wien 1866, Hof- u. Staatsdr., 4^o, 18,1 S.

- 1866 2) Bericht des Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten betreffend das Gesuch der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien um Bewilligung zur Aufnahme eines städtischen Anlehens im Betrage von 25 Mill. Gulden.
Wien 1866, Hof- u. Staatsdr., 4^o, 13 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Nach seiner vierjährigen Lehrtätigkeit an der Wiener Universität widmete sich Brestel voll und ganz einer politischen Karriere. Sie verlief für ihn äußerst erfolgreich und brachte ihn bis an die Spitze des österreichischen Finanzministeriums. Seine wenigen Veröffentlichungen befassen sich mit politischen Themen (1,2).

Joseph Max PETZVAL (Petzwall)

A. Biographische Angaben:

Geb.: 6. Januar 1807 in Szepes-Béla (Zips)

Besuch der Volksschule in Käsmark, danach der Gymnasien in Podolin und Lőcse

1823 Besuch des Lyzeums in Kaschau

1826 Mathematikstudium an der Universität Budapest

1828 Prakt. Ingenieur im städt. Dienst

1830 Ernennung zum diplomierten Ingenieur

1831 Bauleitung eines Kanals um Budapest

1832 Promotion zum Dr. phil. in Budapest, Dozent der Mathematik, Mechanik und prakt. Geometrie an der Universität

1835 Professor der Mathematik

1836 Professor der höheren Mathematik an der Wiener Universität

1849 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

1877 Pensionierung

Gest.: 17. September 1891

Quellen und Literatur:

1. Almanach Akad. Wiss., Wien, Bd. 42, 1892, S. 182-184.
2. ERMENYI: Dr. Josef Petzvals Leben und Verdienste.
2. Ausg. Halle a. S. 1903, Knapp.
3. Hudak u. Guzsak, Karpatendeutsche Lebensbilder,
S. 80-83.
4. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 259.
5. Meister, Ruhmeshalle Wr. Univ., S. 121.
6. Meyers Personenlexikon, S. 1026.
7. Michel, Wiss. u. angew. Photogr., Bd. 1, S. 169.
8. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 8, S. 108.
9. Peppenauer, Gesch. Math. Wr. Univ., S. 114.
10. Poggendorff, Bd. 3, S. 1031.

11. Professor Schulz von Strasznitzki als Gelehrter und Mensch.
Eine Erinnerung an dessen zehnten Sterbetag (9. Juni 1862).
Wien 1862, Manz, S. 11.
12. Rüdigger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 156.
13. Taschb. Univ. Wien 1837-1848.
14. Vorl. Univ. Wien 1849/50-1877/78.

B. Personalbibliographie:

- 1846 1) Integrationsmethode für Differenzial-Gleichungen von linearer Form.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 2, 1846/47, S. 255-258.
Nat. Abhandl., Wien, Bd. 1, 1847, S. 177-256.
- 1848 2) Über die Theorie des Größten und Kleinsten.
Nat. Abhandl., Wien, Bd. 2, 1848, S. 111-136.
- 1852 3) Über ein allgemeines Princip der Undulationslehre: Gesetz der Erhaltung der Schwingungsdauer.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 8, 1852, S. 134-156.
- 4) Über die Unzukömmlichkeiten gewisser populärer Anschauungsweisen in der Undulationstheorie und ihre Unfähigkeit, das Princip der Erhaltung der Schwingungsdauer zu ersetzen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 8, 1852, S. 567-587, Bd. 9, S. 699-737.
- 1854 5) Über Herrn Dr. Heger's Abhandlung: "Die Auflösung von algebraischen Buchstabengleichungen betreffend".
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 14, 1854, S. 201-233.
- 1857 6) Über die Integration der linearen Differentialgleichungen.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 28, 1857, S. 300-328.
- 7) Bericht über optische Untersuchungen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 24, 1857, S. 50-75, 92-105, 129-145.

- 1857 8) Bericht über dioptrische Untersuchungen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 26, 1857, S. 33-90.
Phil. Mag., London, Bd. 17, 1859, S. 1-15.
- 1858 9) Die Mathematik in ihrer Beziehung zu den Natur-
wissenschaften.
Almanach Akad. Wiss., Wien, Bd. 9, 1858, S. 187-
-220.
- 10) Über das neue Landschafts- und Fernrohr-Objectiv.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Ba. 31, 1858, S. 213-225.
Journ. Phot. Soc., London, Bd. 4, 1858, S. 202-
-203.
- 11) Über Herrn Spitzer's Abhandlung, die Integration
mehrerer Differentialgleichungen betreffend und
die darin erhobenen Prioritäts-Ansprüche.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 28, 1858, S. 253-268.
- 12) Bericht über eine Abhandlung des Dr. Anton Müller:
Grundgesetze der Configuration der algebraischen
Curven.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 29, 1858, S. 40-52.
- 13) Über die Schwingungen gespannter Saiten.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 29, 1858, S. 160-172.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Bd. 17, 1859,
S. 91-136.
- 1860 14) Angström's experimentelle Untersuchungen über
das Spectrum des electrischen Funkens in Bezie-
hung auf die Farben der Doppelsterne.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 41, 1860, S. 581-589.
- 15) Über Prof. A. Müller's "Discussionsmethode der
algebraischen Flächen höherer Ordnungen".
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Ba. 41, 1860, S. 735-742.
- 1866 16) Bericht über die Kulik'schen Faktorentafeln.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Abt. 2, Bd. 53, 1866, S. 460-462.
- 1904 17) Theorie der Störungen der Stützlinien. Mit einem
Vorworte versehen von Fr. Pfeuffer.
Leipzig 1904, Teubner, 123 S.

- 1908 18) Aus den Vorlesungen über Ballistik. Ein Beitr. zur Geschichte der Ballistik. Nach Bruchstücken eines Manuskriptes u. Vorlesungsheften zusammengestellt von A. von Obermayer. Leipzig 1908, Teubner, 31 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Petzvals große Verdienste liegen auf dem Gebiet der theoretischen und praktischen Optik (7,8,14), vor allem der Photographie. Als im Jahre 1838 auch in Wien Daguerres photographisches Verfahren bekannt wurde, ging Petzval daran, die Fehler in den damaligen Linsensystemen zu beseitigen. Nach langwierigen Berechnungen ließ er 1840 das erste Portrait-Objektiv bauen, das 40mal lichtstärker war als die besten der bis dahin bekannten und verwendeten Linsen photographischer Apparate (10). Nachdem es den Brüdern Natterer aus Wien gelang, die Empfindlichkeit der photographischen Platten wesentlich zu steigern, wurde im Jahre 1841 in Wien mit Hilfe des neuen Objektivs die erste Momentaufnahme in der Geschichte der Photographie gemacht.

Nun wandte sich Petzval der Berechnung neuer Linsensysteme für Fernrohre und Feldstecher zu, die solche Beachtung fanden, daß sie die englische Marine auf ihren Kriegsschiffen einführte.

Man kann ohne Übertreibung sagen, daß Petzval zu diesem Zeitpunkt auf dem Gebiete der Optik führend war. Ein mit Spannung erwartetes mehrbändiges Werk über Optik erschien jedoch nie, da Einbrecher in die Wohnung Petzvals eindringen und die schon fertigen Manuskripte zerrissen. Interessant ist Petzvals Gegnerschaft zu seinem Zeitgenossen Christian Doppler, dessen Prinzip der Abhängigkeit der Wellenlänge von der Bewegung er in einigen Aufsätzen scharf angriff (3,4).

Außer der Optik lag Petzval die Mechanik am Herzen (9,13, 17), vor allem die Ballistik, mit der er sich seit der Mitte der 60er Jahre mit besonderer Vorliebe beschäftigte. (18) Als Mathematiker veröffentlichte Petzval über Differentialgleichungen (1,6,11), Algebra (5,12,15) und Infinitesimalrechnung (2,16). Welche bedeutende Rolle er der Mathematik gegenüber den Naturwissenschaften zuerkannte, zeigt ein Aufsatz, der im Almanach der Akademie erschien (9).

Lambert Franz MAYER (Meyer)

A. Biographische Angaben:

Geb.: 26. September 1795 in Tepl (Böhmen)

Philosophiestudium

- 1817 Eintritt in das Prämonstratenserstift Tepl
- 1819 Priesterweihe, Assistent an der Prager Sternwarte
- 1821 Eleve an der Sternwarte Wien
- 1827 Beförderung zum Adjunkten
- 1834 Professor der populären Astronomie an der Wiener Universität
- 1835 Direktor der Sternwarte Ofen, Professor der höheren und praktischen Astronomie an der Universität Pest
- 1849 Rückkehr ins Stift Tepl
- 1851 Prov. Direktor der Industrie-Schule
- 1853 Promotion zum Dr. phil. in Pest
- 1857 Direktor des k.k. Josephs-Polytechnikums in Ofen
- 1863 Inspektor der ökonomischen Verwaltung in Krukanitz

Gest.: 7. August 1865 in Krukanitz (Böhmen)

Quellen und Literatur:

- 1. Bohemia, Prag, 1865, Nr. 190 (2. Sem., S. 353).
- 2. Fremdenblatt, Wien, 1865, Nr. 190.
- 3. Goovaerts, Ecrivains, artistes et savants, Ba. 1, S. 578.
- 4. Mitt. Ver. Gesch. Dt., Prag, 4. Jhg., 1866, S. 94.
- 5. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 8, S. 25.
- 6. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 159.
- 7. Taschb. Univ. Wien 1835.
- 8. Wurzbach, Bd. 18, S. 155.

B. Personalbibliographie:

- 1830 1) Beobachtungen des von Gambart den 21. April 1831 entdeckten Kometen mit einem Kreismikrometer von 1005" Halbmesser.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 8, 1830, S. 57-70.

- 1836 2) Cometenbeobachtungen.
 Astr. Nachr., Altona, Bd. 13, 1836, S. 13-14.
- 1847 3) Beobachtungen auf der K. Sternwarte in Ofen.
 Astr. Nachr., Altona, Bd. 25, 1847, S. 219-224.

C. Tätigkeitsbereiche:

Mayer war literarisch kaum tätig. Seine wenigen Veröffentlichungen befassen sich mit Kometenbeobachtungen (1,2,3).

Carl Ludwig Edler von LITTROW

A. Biographische Angaben:

Geb.: 18. Juli 1811 in Kasan (Rußland)

- | | |
|------|---|
| 1816 | Besuch des Gymnasiums in Ofen (Buda, Ungarn) |
| 1827 | Studium an der Wiener Universität |
| 1830 | Promotion zum Dr. phil. in Krakau |
| 1834 | Assistent an der Wiener Universitäts-Sternwarte |
| 1835 | Suppl. Professor der populären Astronomie an der Universität |
| 1837 | Professor der populären Astronomie |
| 1842 | Zugleich Professor der Wissenschaftlichen Astronomie, Direktor der Universitäts-Sternwarte |
| 1847 | Österreichischer Kommissär beim Anschluß der österreichischen an die russische Landvermessung |
| 1861 | Österreichischer Vertreter bei der Kommission für mitteleuropäische Gradmessung |
| 1869 | Rektor der Wiener Universität |

Gest.: 16. November 1877 in Venedig

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 19, S. 2.
2. Allg. Ztg., Augsburg, 1878, 6. u. 7. Nov.
3. Almanach Akad. Wiss., Wien, 28. Jhg., 1878, S. 151-153, 193-211.
4. Gedächtnistaf. Wr. Univ.-Rectoren, S. 34.
5. Gesch. d. Wiener Univ., S. 284.
6. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 2, S. 2642.
7. Leopoldina, Dresden, Bd. 13, 1877, S. 180-182.
8. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 259.
9. Meister, Ruhmeshalle Wr. Univ., S. 108.
10. Nouv. Biogr. Gén., Bd. 31, S. 375.
11. ÖNE, Bd. 3, S. 167.
12. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 7, S. 175.
13. Österr. Naturf. u. Techn., S. 34.
14. Payne's Biographisches Lexikon, S. 272.

- 15. Poggendorff, Bd. 1, S. 1480, Bd. 3, S. 821.
- 16. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 160.
- 17. Taschb. Univ. Wien 1835-1848.
- 18. Vorl. Univ. Wien 1849/50-1877/78.

B. Personalbibliographie: (Auswahl)

- 1834 1) Beyträge zu einer Monographie des Halley'schen
Cometen bey der Gelegenheit seiner Erscheinung
im Jahre 1835 gemeinfaßlich dargestellt.
Wien 1834, Müller, 12^o, 70 S.
- 1837 2) Sternschnuppen-Beobachtungen im November 1837.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 310-
-330.
- 3) Das Meteoroscop, ein Instrument zur Beobachtung
der Sternschnuppen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 358-
-362.
- 4) Sternbedeckungen, auf der k.k. Wiener Sternwarte
in den Jahren 1822-1835 beobachtet.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 14, 1837, S. 193-196.
- 1838 5) Méthode propre à déterminer la position des
étoiles filantes.
Compt. Rend., Paris, Bd. 6, 1838, S. 921-922.
- 1839 6) G. B. Airy's populäre physische Astronomie.
Aus dem Englischen übersetzt von ...
Stuttgart 1839, Hoffmann, 23, 216 S.
- 1841 7) Lettre sur les étoiles filantes.
Compt. Rend., Paris, Bd. 13, 1841, S. 353.
- 1843 8) On the great Comet of 1843.
Month. Not. Astr. Soc., London, Bd. 5, 1843,
S. 271-272.
- 1844 9) Beobachtungen des großen Cometen von 1843.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 21, 1844, S. 55-58.
- 10) Über die Erwähnung des Cometen von 1668 in
Chardin's "Courennement de Soleiman".
Astr. Nachr., Altona, Bd. 21, 1844, S. 61-62.
- 1845 11) Über das Dipleidoscop von Dent.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 22, 1845, S. 271-
-274.

- 1845 12) Ephemeride des Cometen d'Arrest.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 22, 1845, S. 395-399.
- 1846 13) Beobachtungen und Elemente des von Herrn de Vico entdeckten Cometen.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 23, 1846, S. 10-14, 109-110.
- 14) Fernere Nachrichten über den von Herrn Brorsen am 8. März entdeckten Cometen.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 24, 1846, S. 61-62, 295-298.
- 1847 15) Beobachtungen des Cometen Le Verrier.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 25, 1847, S. 237-240.
- 16) Beobachtungen des von Herrn Hind am 6ten Februar entdeckten Cometen.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 25, 1847, S. 271-272.
- 17) Cometenbeobachtungen.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 25, 1847, S. 373-376,
Bd. 26, 1848, S. 101-104.
- 1848 18) Beobachtungen des Hencke'schen Planeten.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 26, 1848, S. 83-84.
- 19) Beobachtungen des neuen Planeten Iris.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 26, 1848, S. 183-184.
- 20) Beobachtungen des Cometen von Colla.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 26, 1848, S. 195-196,
Bd. 27, 1848, S. 219-220.
- 21) Beobachtungen der Asträa im Jahre 1847; der Iris und des Cometen Colla.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 26, 1848, S. 307-312.
- 22) Ephemeride der Flora und des Cometen Mauvais.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 27, 1848, S. 39-40, 109-112.
- 23) Cometenbeobachtungen. - Beobachtungen der Planeten Iris und Flora.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 27, 1848, S. 231-236.
- 1851 24) Beobachtungen über Asträa, Hebe, Victoria, und über die Mehrheit der Kerne des Cometen I.1850.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 31, 1851, S. 353-356.
- 25) Beobachtung der Victoria und der Egeria.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 32, 1851, S. 65-68.

- 1851 26) Beobachtungen der Metis und Flora.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 32, 1851, S. 139-140.
- 1852 27) Beobachtungen des von Herrn Brorsen am 22ten
Oct. 1851 entdeckten Cometen.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 33, 1852, S. 223-224.
- 28) Zur Kenntniß der Eigenbewegung des Sternes
Piazzi XIII., 194.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 33, 1852, S. 305-308.
- 29) Beobachtungen der totalen Sonnenfinsterniß vom
28sten Juli 1851.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 33, 1852, S. 129-138,
Bd. 34, 1852, S. 27- 32.
- 30) Über die Reduction gemessener Zenithdistanzen
auf das Mittel der Beobachtungszeiten.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 34, 1852, S. 33-36.
- 31) Beobachtungen des Encke'schen Cometen auf der
Wiener Sternwarte.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 34, 1852, S. 151-152.
- 32) Über eine Hilfsvorrichtung für Cometensucher.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 34, 1852, S. 233-236.
- 33) Beobachtungen des Cometen I.1852.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 34, 1852, S. 333-334.
- 34) Bericht über die in den Jahren 1847-1851 ausge-
führte Österreichisch-Russische Verbindungs-
-Triangulation.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 9,
1852, S. 912-915.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Bd. 5, 1853,
S. 111-128.
- 1853 35) Beobachtungen der Lutetia auf der Wiener Stern-
warte.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 35, 1853, S. 366-370.
- 36) Fernere Nachrichten über den neuen entdeckten
Cometen von Bruhns.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 36, 1853, S. 211-212.
- 37) Beobachtungen der Themis, Phocäa, und Proser-
pina.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 36, 1853, S. 369-370.
- 1854 38) Beobachtungen der Planeten Neptun, Metis, und
Euterpe auf der Wiener Sternwarte.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 37, 1854, S. 395-396.

- 1854 39) Beobachtungen auf der Wiener Sternwarte:
Cometen von Klinkerfues; Metis, Asträa und Irene, etc.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 38, 1854, S. 11-12, 61-62, 107-110.
- 40) Beobachtungen des Cometen 1854 II. auf der Wiener Sternwarte.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 38, 1854, S. 305-308.
- 41) Über das allgemeine Niveau der Meere.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 11, 1854, S. 735-742.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 22, 1854, S. 436-443.
Neues Jb. f. Mineralogie, Stuttgart, 1855, S. 219-220.
- 42) Die Culminationspunkte der östlichen Central-Alpen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 11, 1854, S. 742-744.
- 43) Bahnnähen zwischen den periodischen Gestirnen des Sonnensystemes.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 12, 1854, S. 44-76.
Kal. f. alle Stände, Wien, 1855, S. 107-124.
- 44) Bemerkungen zu Grunert's Aufsatz:
Proximitäten der Bahnen der Planeten und Cometen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 13, 1854, S. 37-38.
- 45) Bemerkungen über das von Herrn M. Eble überreichte "neue Zeitbestimmungswerk".
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 14, 1854, S. 125-127.
- 46) Beitrag zur Kenntniß der Grundlagen von Piazzis Sternencatalog.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 14, 1854, S. 398-399.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Bd. 9, 1855, S. 67-140.
- 1855 47) Beobachtungen des Asteroiden (30)
Astr. Nachr., Altona, Bd. 34, 1855, S. 109-110.
- 48) Nachrichten über den Bruhn'schen Cometen (IV. 1854).
Astr. Nachr., Altona, Bd. 39, 1855, S. 121-122.

- 1855 49) Beobachtungen des Asteroiden (31) auf der Wiener Sternwarte.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 39, 1855, S. 169-170.
- 50) Beobachtungen der Pomona auf der Wiener Sternwarte.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 39, 1855, S. 253-254.
- 51) Über den Zusammenhang von Flecken und Protuberanzen auf der Sonne.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 17, 1855, S. 411-423.
- 1856 52) Beobachtungen der totalen Sonnenfinsterniß vom 28sten Juli 1851, von der Wiener Sternwarte veranlaßt.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 42, 1856, S. 209-216.
- 53) Über lichte Fäden im dunklen Felde bei Meridian-Instrumenten.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 20, 1856, S. 253-260.
- 54) Drei Quellen über den Cometen von 1556.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 20, 1856, S. 301-313.
- 1857 55) Physische Zusammenkünfte der Planeten Amphitride und Melpomene im November 1857.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 25, 1857, S. 251-252.
- 56) Beobachtungen des Cometen I. 1857.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 45, 1857, S. 283-286.
- 57) Der Zonen-Apparat am Mittagsrohre der Wiener Sternwarte.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 27, 1857, S. 443-450.
- 58) Physische Zusammenkünfte der Planeten (1) bis (42) während der nächsten Jahre.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 27, 1857, S. 523-525.
Woch.-schr. Astr. Meteor. Geogr., Halle, Bd. 1, 1858, S. 161-163.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Bd. 16, 1859, S. 31-92.
Kal. f. alle Stände, Wien, 1860, S. 96-112.
- 1858 59) Beobachtung des Asteroiden (53)
Astr. Nachr., Altona, Bd. 48, 1858, S. 189-190.

- 1858 60) *Eléments et l'éphéméride de la comète Donati.*
Compt. Rend., Paris, Bd. 47, 1858, S. 301-302.
- 1859 61) *Beobachtungen am Meridiankreise der Wiener Sternwarte.*
Astr. Nachr., Altona, Bd. 50, 1859, S. 81-84.
- 62) *Privatleistungen auf astronomischem Gebiete.*
Almanach Akad. Wiss., Wien, 1859, S. 181-233.
Archiv der Mathematik, Leipzig, Bd. 34, 1860, S. 249-273.
Kal. f. alle Stände, Wien, 1860, S. 77-95.
- 1860 63) *Meridianbeobachtungen kleiner Planeten.*
Astr. Nachr., Altona, Bd. 53, 1860, S. 83-86.
- 64) *Beobachtungen am kleinen Refractor (4Zoll Öffnung) der Wiener Sternwarte.*
Astr. Nachr., Altona, Bd. 53, 1860, S. 247-254, 343-348.
- 65) *Sonnenfinsterniß vom 18ten Juli 1860.*
Astr. Nachr., Altona, Bd. 54, 1860, S. 105-136.
- 66) *Bedeckung von 1324 Sagittarii (7^m) am 27sten August 1860. Plejadenbedeckung am 6ten September 1860.*
Astr. Nachr., Altona, Bd. 54, 1860, S. 135-136.
- 67) *Andeutungen über astronomische Beobachtungen bei totalen Sonnenfinsternissen.*
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 34, 1860, S. 624-634.
Archiv der Mathematik, Leipzig, Bd. 34, 1860, S. 475-484.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 53, 1860, S. 1-6.
- 68) *Physische Zusammenkünfte der Asteroiden im Jahre 1860.*
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 39, 1860, S. 635-636.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 53, 1860, S. 5-8.
- 69) *Physische Zusammenkünfte der Asteroiden im Jahre 1861.*
Astr. Nachr., Altona, Bd. 54, 1860, S. 363-366.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Abt. 2, Bd. 43, 1860, S. 193-196; Bd. 44, 1861, S. 21-26.
- 70) *Über das Micrometer mit lichten Linien bei den Wiener Meridian-Instrumenten.*
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 40, 1860, S. 27-36.

- 1861 71) Bemerkungen über den Cometen II. 1861.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 55, 1861, S. 361-364.
- 72) Über Herrn M. Eble's graphische Methoden der
Auflösung sphärischer Dreiecke mit besonderer
Rücksicht auf sein neuestes "Stundenzeiger"
oder "Horoskop" genanntes Instrument.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 42, 1861, S. 203-212.
- 1862 73) Further note on the supposed observation of
an Intra-Mercurial Planet on the 12th of Feb.
1820.
Month. Not. Astr. Soc., London, Bd. 22, 1862,
S. 276-277.
- 74) Ein merkwürdiger Regenbogen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Abt. 2, Bd. 45, 1862, S. 155-156.
- 75) Physische Zusammenkünfte von Asteroiden im
Jahre 1862.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Abt. 2, Bd. 45, 1862, S. 417-420.
- 76) Über Luftspiegelungen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Abt. 2, Bd. 45, 1862, S. 547-548.
- 1863 77) Beobachtungen der Cometen IV. und V. 1863, an
der Wiener Sternwarte.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 61, 1863, S. 123-124.
- 78) Physische Zusammenkünfte der Asteroiden im
Jahre 1863.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Abt. 2, Bd. 47, 1863, S. 317-323.
- 79) Über die Methode der Längenbestimmung durch
Differenzen von Circummeridianhöhen und deren
Anwendung während der Weltumseglung S. M. Fre-
gatte "Novara".
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Abt. 2, Bd. 47, 1863, S. 394-419.
- 1864 80) Zählung der nördlichen Sterne im Bonner Stern-
verzeichnisse nach Größen.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 62, 1864, S. 357-362.
- 1866 81) Über eine Modification des Hansenschen Regi-
strirapparates.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Abt. 2, Bd. 52, 1866, S. 546-548.

- 1867 82) Beiträge zur Kenntniß der persönlichen Gleichungen.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 68, 1867, S. 369-378.
- 83) Bestimmung der Meridiandifferenz Leipzig-Dabitz.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Abt.2, Bd. 55, 1867.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Abt.1, Bd. 28, 1868, S. 1-128.
- 84) Sternschnuppen und Kometen. Geschichte der Entdeckung des Zusammenhanges zwischen diesen beiden Gattungen von Himmelskörpern.
Wien 1867, Gerold, 48 S.
- 85) Bemerkungen zur Abhandlung des Herrn Dir. Astrand: "Neue einfache Methode für Zeit- und Längenbestimmung".
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Abt.2, Bd. 56, 1867, S. 345-349.
- 86) Planeten- und Cometen-Beobachtungen am Refractor vom 11. November 1865 bis 22. Juni 1867.
Annal. Sternwarte, Wien, 1867, S. 77-118.
- 87) Meteorologische Beobachtungen im Jahre 1866.
Annal. Sternwarte, Wien, 1867, S. 142-168.
- 88) Kometen-Katalog.
Kal. f. alle Stände, Wien, 1867, S. 107-126.
- 89) Ringförmige Sonnenfinsterniß am 6. März 1867.
Kal. f. alle Stände, Wien, 1867, S. 127-128.
- 1868 90) Andeutungen für Seeleute über den Gebrauch und die Genauigkeit der Methoden Länge und Mißweisung durch Circummeridianhohen zu bestimmen.
Wien 1868, Gerold, 14 S.
- 1869 91) Über das Zurückbleiben der Alten in den Naturwissenschaften. Rectorsrede.
Wien 1869, Gerold, 28 S.
Archiv der Mathematik, Leipzig, Bd. 51, 1870, S. 112-124.
- 92) Beobachtung des Merkurs-Durchganges zu Wien und Pola.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 73, 1869, S. 173-174.
- 93) Zur Zählung der nördlichen Sterne im Bonner Sternverzeichnisse nach Größen.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 73, 1869, S. 201-206.

- S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Abt.2,
Bd. 59, 1869, S. 569-596,
Bd. 61, 1870, S. 263-266.
- 1869 94) Sur l'atmosphère du Soleil.
Compt. Rend., Paris, Bd. 68, 1869, S. 435-436.
- 1870 95) Physische Zusammenkünfte der Planeten (1) bis
(82) während der nächsten Jahre.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Abt.2,
Bd. 62, 1870, S. 868-872.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 77, 1871, S. 151-154.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Abt. 1, Bd. 31,
1872, S. 157-186.
- 1871 96) Bericht über die von Herrn Prof. E. Weiss aus-
geführte Bestimmung der Breite und des Azimuthes
auf dem Laaer Berge bei Wien.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Abt.2,
Bd. 64, 1871, S. 110-116.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Abt.1, Bd. 32, 1872,
S. 85-158.
- 1872 97) Sur la pluie d'étoiles filantes de la fin de
Novembre.
Revue Cours Scient., Paris, Bd. 3, 1872, S. 610-
-611.
- 98) Bericht über die von Herrn Prof. E. Weiss aus-
geführte Bestimmung der Breite und des Azi-
muthes zu Dabltitz.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Abt.1, Bd. 32, 1872,
S. 1-38.
- 99) Bericht über die von den Herrn Dir. C. Bruhns,
Dir. W. Förster, und Prof. E. Weiss ausgeführten
Bestimmungen der Meridiaendifferenzen Berlin-Wien-
Leipzig.
Denkschr. Akad. Wiss., Wien, Abt.1, Bd. 32, 1872,
S. 203-262.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Abt.2,
Bd. 65, 1872, S. 308-309.
- 100) Zur Kenntniss der kleinsten sichtbaren Mondphasen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Abt.2,
Bd. 66, 1872, S. 459-480.
- 1874 101) Die neue Sternwarte der Wiener Universität.
Wien 1874, Gerold, 18 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Als Littrow die Leitung der Wiener Sternwarte übernahm, entsprach ihre technische Ausrüstung und ihre räumlichen Verhältnisse keineswegs mehr dem neuesten Stand. Er mußte sich deshalb bei seiner Arbeit Gebieten zuwenden, auf denen er auch mit seinen beschränkten Mitteln noch dem Fortschritt der Wissenschaft dienen konnte. So verlegte er sich vor allem auf die Beobachtung und Berechnung der Bahnen der kleinen Planeten (18,19,21,22,23,26,38,39,43,44,47,49,55, 58,59,63,68,69,73,75,78,86,92,95), der Cometen (1,8,9,12, 13,14,15,16,17,20,21,22,23,24,27,31,33,36,39,40,48,56,60, 71,77,84,86,88) und der Sternschnuppen (2,7,84,97) und entwickelte hier eine große schriftstellerische Aktivität. Er konstruierte speziell für diesen Zweck ein neues Instrument, das er Meteoroskop nannte (3,5). Auch an der Verbesserung von bereits vorhandenen Geräten arbeitete er (3,11, 32,45,53,57,61,64,70,72,81) und versuchte, die Methoden ihrer Anwendung zu vervollkommen (30,82,85,90).

Im Jahre 1853 begann Littrow eine Untersuchungsreihe über die gegenseitige Annäherung der Planetoiden (43,44), um daraus Rückschlüsse auf ihre Masse ziehen zu können. Nebenbei führte er Beobachtungen der Sonne (29,51,52,65,67,89, 94), des Mondes (100) und von einzelnen Sternen durch (4,24, 25,28,35,37,50,66,80,93). Drei kleinere Aufsätze (74,76, 87) zeigen, daß er auch auf dem Gebiet der Meteorologie tätig war.

Auf einer Seereise entwickelte Littrow eine neue Methode der Längenbestimmung (90), die sich so gut bewährte, daß sie in den Kriegsmarinen einiger Staaten eingeführt wurde und ihm mehrere Auszeichnungen einbrachte. Außerdem stellte er Versuche über eventuelle Niveauunterschiede zwischen den verschiedenen Meeren an (41). Auch auf dem Lande führte er Ortsbestimmungen durch (42,79,83,85,96,98,99), so als Kommissär bei der österreichisch-russischen Landvermessung (34).

Besondere Freude bereitete Littrow das Studium der Geschichte der Astronomie. Mit glücklicher Hand fand er zahlreiche alte Handschriften, die man schon verloren geglaubt hatte und veröffentlichte einige historische Abhandlungen (10, 46,54,91).

Als Hauptaufgabe seines Lebens betrachtete Littrow den Bau einer neuen Sternwarte auf der Türkenschanze in Wien, den er nach langem Ringen und mehreren vergeblichen Anläufen 1874 endlich durchsetzte (101), dessen Vollendung er aber nicht mehr miterleben durfte.

Franz von SCHAUB

A. Biographische Angaben:

Geb.: 23. April 1817 in Groß-Schweinbart (N.Ö.)

- | | |
|------|---|
| 1828 | Besuch des Gymnasiums der Josefsstadt in Wien |
| 1833 | Medizin- und Mathematikstudium an der Universität |
| 1840 | Assistent der Universitäts-Sternwarte |
| 1843 | Dozent der populären Astronomie |
| 1850 | Professor der nautischen Astronomie an der k.k.
Akademie für Handel und Nautik in Triest
Promotion zum Dr. phil. in München |
| 1857 | Direktor der Marine-Sternwarte in Triest |
| 1860 | Direktor des hydrographischen Institutes |
| 1865 | Direktor der Akademie für Handel und Nautik in
Triest |
| 1867 | Schulrat für nautische Lehranstalten |

Gest.: 28. April 1871 in Triest

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 30, S. 617.
2. Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 53, 1871, Lit. Ber. CCX.
3. Astr. Nachr., Altona, Bd. 77, 1871, S. 369.
4. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 2, S. 4214.
5. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 8, S. 182.
6. Peppenauer, Gesch. Math. Wr. Univ., S. 167-171.
7. Poggendorff, Bd. 2, S. 774, Bd. 3, S. 1179.
8. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 160.
9. Taschb. Univ. Wien 1841-1848.
10. Vorl. Univ. Wien 1849/50-1850/51.
11. Wurzbach, Bd. 29 S. 123.
12. Zschr. österr. Ges. Meteorologie, Wien, Bd. 6, 1871,
S. 230-232.

B. Personalbibliographie: (Auszug)

- 1843 1) Die totale Sonnenfinsterniß von 1842.
Annal. Sternwarte, Wien, Bd. 22, 1843, S.
- 1847 2) Observation de l'éclipse annulaire de Soleil
du 9 Oct. 1847 faite à Cilly en Styrie.
Compt. Rend., Paris, Bd. 25, 1847, S. 631-632.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 26, 1848, S. 311-314.
- 3) Sur les éléments de la comète découverte le
3 Oct. 1847 par M. de Vico.
Compt. Rend., Paris, Bd. 25, 1847, S. 757.
- 1848 4) Beobachtungen des Cometen de Vico.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 26, 1848, S. 289-290.
- 5) Beobachtungen des Cometen Colla.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 26, 1848, S. 313-316.
- 6) Beobachtungen des Cometen VI. 1847.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 27, 1848, S. 15-16.
- 1849 7) Compendium der ebenen und sphärischen Trigonometrie.
Wien 1849, Sommer, 60 S.
- 1852 8) Beobachtungen des Encke'schen Cometen an der
interim Sternwarte in Triest.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 34, 1852, S. 145-146.
- 1853 9) Elementarer Beweis der Wirkung der Umdrehung
der Erde auf die Schwingungsebene des Pendels.
Astr. Nachr., Altona, Bd. 35, 1853, S. 353-354.
- 10) Leitfaden für den Unterricht in der Nautischen
Astronomie an der k.k. Marine-Akademie.
Triest 1853, Österr. Lloyd. 182 S.
2. Aufl. Wien 1860, Gerold.
3. Aufl. Wien 1878, Gerold.
- 11) Compendio di Trigonometria piana e sferica
Traduzione dal Tedesco con note dei fratelli
R. e L. Zamàra.
Trieste 1855, Lloyd austriaco, 82 S.
- 1856 12) Guida allo studio dell' astronomia nautica.
Prima versione italiana con aggiunte dell'
autore.
Trieste 1856, Lloyd austriaco, 239 S.

- 1858 13) Magnetische Beobachtungen im östlichen Theile des Mittelmeeres ausgeführt im Jahre 1857. Triest 1858, Österr. Lloyd, 38 S.
- 1860 14) Über Ebbe und Fluth in der Rhede von Triest. Mitt. Geogr. Ges., Wien, Bd. 4, 1860, S. 78-82.
- 1862 15) Über die Bestimmung der Entfernungen auf der See. Wien 1862, Gerold, 12^o, 56 S.
- 1864 16) Über die Deviationen des Compasses, welche durch das Eisen eines Schiffes verursacht werden. Nach dem Englischen von F. J. Evans und Archibald Smith. Wien 1864, Gerold, 8,152 S. u. 4 Taf.

C. Tätigkeitsbereiche:

Während seiner Lehrtätigkeit an der Wiener Universität veröffentlichte Schaub zahlreiche Aufsätze über Beobachtungen von Kometen (3,4,5,6,8) und Sonnenfinsternissen (1,2). Als Hilfe für seine Hörer verfaßte er außerdem ein kurzes Lehrbuch über Trigonometrie (7). Mit seinem Ruf an die Akademie für Handel und Nautik in Triest wandte er sich nun ganz der nautischen Astronomie und Physik zu. Nach seinem vielbeachteten Unterrichtswerk für nautische Astronomie (10), das auch ins holländische und italienische (12) übersetzt wurde, veröffentlichte er einige Abhandlungen über Erdmagnetismus (13) und Ortsbestimmungen zur See (9,15). Ein großes Verdienst erwarb er sich dadurch, daß er als einer der ersten deutsch schreibenden Nautiker die Notwendigkeit hervorhob, die vom Schiffseisen auf eine Magnetnadel ausgeübte störende Anziehung rechnerisch auszugleichen und eine Schrift von Evans und Smith über diesen Gegenstand ins Deutsche übertrug (16). Als die Akademie der Wissenschaften eine Kommission zur Erforschung der Adria einsetzte, wurde Schaub deren Mitglied und organisierte den Flutbeobachtungsdienst mit Hilfe selbstregistrierender Pegel (14).

Julius Karl Jacob HELM

A. Biographische Angaben:

Geb.: 28. August 1813 in Wien

(nach Filos. Rig. Protokoll am 23.)

Philosophie- und Medizinstudium

1838 Promotion zum Dr. med. in Wien

1839 Professor der Naturgeschichte an der Theresianischen Ritterakademie

1841 Physiklehrer bei den Prinzen des Erzherzogs Franz Karl

1843 Suppl. Professor der allgemeinen Naturgeschichte an der Wiener Universität

1844 Promotion zum Dr. phil. in Wien

Gest.: 23. Dezember 1844 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Filos. Rig. Protokoll, S. 81.
2. Matrikel Univ. Wien.
3. Med. Fak. Prom.
4. NND, 22. Jhg., 1844, 2. Teil, S. 842.
5. Österr. Blätter, Wien, 2. Jhg., 1845, S. 104.
6. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 2, S. 182.
7. Phil. Fak. Prom.
8. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 169.
9. Taschb. Univ. Wien 1844.
10. Wiener Zeitung, 1845, Nr. 93, S. 716.
11. Wurzbach, Bd. 8, S. 290.

B. Personalbibliographie:

- 1838 1) Diss. inaug. medica de metrophlebetitide puerperali.
Vindobonae 1838, Strauß, 31 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Helm hat in der kurzen Zeit seines Wirkens mit Ausnahme seiner Dissertation die Wissenschaft nicht um Druckwerke bereichert. Er ordnete und vergrößerte die naturhistorischen Sammlungen des Theresianums und reorganisierte den Botanischen Garten, den er um eine Sammlung von in Österreich wild wachsenden Orchideen vermehrte.

Seine naturgeschichtlichen Vorlesungen an der Wiener Universität fanden solchen Zuspruch, daß er sie wegen Überfüllung des Hörsaals in zwei verschiedenen Abteilungen halten mußte.

Helm war Mitglied mehrerer landwirtschaftlicher und botanischer Gesellschaften.

Maximilian Joseph PAULUS

A. Biographische Angaben:

- 1837 Promotion zum Dr. med. in Prag
 Kustos des Wachs-Präparaten-Kabinettes an der medizinisch-chirurgischen Josepfs-Akademie
- 1844 Suppl. Professor der allgemeinen Naturgeschichte an der Universität Wien

Quellen und Literatur:

1. Österr. Blätter, Wien, 2. Jhg., 1845, S. 80.
2. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 169.
3. Taschb. Univ. Wien 1845.

B. Personalbibliographie:

- 1837 1) Historia cyanoseos cum peculiari cordis abnormitate. Diss. inaug. medica.
 Pragae 1837, 33 S

C. Tätigkeitsbereiche:

Von Paulus fehlt jeglicher Hinweis auf seine Tätigkeit während und nach seiner suppl. Professur an der Wiener Universität.

Franz LEYDOLT

A. Biographische Angaben:

Geb.: 15. Juli 1910 in Wien

- Philosophie- und Medizinstudium in Wien
- 1834 Wissenschaftliche Reise durch Österreich
- 1837 Promotion zum Dr. med. in Wien
- 1838 Assistent der Botanik an der Wiener Universität
- 1843 Prov. Professor der allgemeinen Geographie und Naturkunde an der Realschule des polytechnischen Institutes in Wien
- 1845 Suppl. Professor der allgemeinen Naturgeschichte an der Universität
- 1847 Professor der Mineralogie und Geognosie am Polytechnikum, sowie Professor der Naturgeschichte und Geographie an der dortigen Realschule
- 1855 Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften

Gest.: 10. Juni 1859 in Neu-Waldegg bei Wien

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 18, S. 518.
2. Almanach Akad. Wiss., Wien, 10. Jhg., 1860, S. 143-162.
3. Exner, Polytechn. Institut Wien, S. 51, 53, 62, 69.
4. Ferchl, Chem.-Pharm. Bio- u. Bibliographikon, Bd. 1, S. 313.
5. Jb. geol. Reichsanst., Wien, 13. Jhg., 1859, Verhandlungen S. 83.
6. Med. Fak. Prom.
7. Meister, Gesch. Akad. Wiss., Wien, S. 259.
8. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 24.
9. Österr. bot. Zschr., Wien, 9. Jhg., 1859, S. 241-245.
10. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 3, S. 125.
11. Ostdeutsche Post, Wien, 1859, Nr. 143. (14. Juni)
12. Poggendorff, Bd. 1, S. 1446, 1582.
13. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 169.
14. Taschb. Univ. Wien 1846-1847.
15. Wurzbach, Bd. 15, S. 54.

B. Personalbibliographie:

- 1837 1) Diss. inaug. botanica de plantagineis.
Wien 1837, Wallishauser, 46 S.
- 2) Die Plantagineen in Bezug auf die naturhistorische Spezies.
Wien 1837, Wallishauser, 54 S.
- 1843 3) Zusammen mit Wilhelm Fuchs, Georg Haltmayer und Gustav Rösler: Fr. Mohs und sein Wirken in wissenschaftlicher Hinsicht.
Wien 1843. (Wurzbach)
- 1847 4) Über merkwürdige Bildung des Schriftgranits.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 1, 1847, S. 55.
- 5) Über die sehr merkwürdige zwillingsartige Zusammensetzung des Ankerits.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 1, 1847, S. 115-116.
- 1848 6) Über ein neues Vorkommen des Olivenits.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 4, 1848, S. 251-252.
Österr. Blätter, Wien, 5. Jhg., 1848, S. 237.
Neues Jb. f. Mineralogie, Stuttgart, 1849, S.198.
- 1850 7) Anfangsgründe der Zoologie.
Wien 1850. (Wurzbach)
2. Aufl. Wien 1852, Gerold, 8, 182 S.
3. Aufl. Wien 1858, Gerold.
- 1851 8) Eine neue Methode, die Achate und andere quarzhaltige Mineralien naturgetreu darzustellen.
Jb. geol. Reichsanst., Wien, Bd. 2, 1851, S. 124-132.
- 9) Beiträge zur Kenntnis der Krystallformen und der Bildungsart des Eises.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 7, 1851, S. 477-487.
- 1852 10) Über die Krystallbildung im gewöhnlichen Glase und in den verschiedenen Glasflüssen.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 8, 1852, S. 261-275.
- 1853 11) Zusammen mit Adolph Machatschek: Anfangsgründe der Mineralogie.
Wien 1853, Gerold, 32,320 S.
2. Aufl. Wien 1859, Gerold.

- 1854 12) Über die Methode, die Structur und Zusammensetzung der Krystalle und unorganischen Naturprodukte zu untersuchen.
Jb. geol. Reichsanst., Wien, Bd. 5, 1854, S. 889.
- 1855 13) Über eine neue Methode, die Structur und Zusammensetzung der Krystalle zu untersuchen, mit besonderer Berücksichtigung der Varietäten des rhomboedrischen Quarzes.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 15, 1855, S. 59-81.
- 1856 14) Über die Structur und Zusammensetzung der Krystalle des prismatischen Kalkhaloides, nebst einem Anhang über die Structur der kalkigen Theile einiger wirbelloser Thiere.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 19, 1856, S. 10-32.
- 15) Über den Meteorstein von Borkut.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 20, 1856, S. 398-406.

C. Tätigkeitsbereiche:

Anfangs Botaniker (1,2) und Zoologe (7), wurde Leydolt unter dem Einfluß des großen Mineralogen Fr. Mohs zur Geognosie (6,15) und Mineralogie (11) hingezogen und hier vor allem zur Kristallographie (4,5,8,9,10,12,13,14). Er entwickelte ein Verfahren, die Kristallstruktur eines Stoffes durch Ätzen mit Flußsäure hervortreten zu lassen (8,12,13). Dabei gewann er neue Erkenntnisse über den Aufbau kristalliner Körper. So entdeckte er als erster im Glas, das bis dahin als amorph galt, kristalline Strukturen (10). Außerdem beschäftigte er sich mit der Eisbildung und zeigte, daß jede Eisdecke ein homogenes Gebilde darstellt, welches aus parallel ausgerichteten Einzelprismen aufgebaut ist (9). Sehr viel Sorgfalt verwendete Leydolt auf eine von ihm ins Leben gerufene mineralogische Lehrsammlung am Wiener polytechnischen Institut.

Johann Nepomuck FRIESE

A. Biographische Angaben:

Geb.: 2. Januar 1792 in Komotau (Böhmen)

- 1817 Promotion zum Dr. med. in Wien
1818 Professor der allgemeinen Naturgeschichte und Forst-
 wissenschaft an der Universität Innsbruck
1847 Professor der allgemeinen Naturgeschichte an der
 Wiener Universität

Gest.: 1866

Quellen und Literatur:

1. Callisen, Bd. 28, S. 123.
2. Cat. Med. Doct., S. 46.
3. Gesch. Univ. Wien, S. 317.
4. Med. Fak. Prom.
5. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg. 1847, S. 1136.
6. Österr. bot. Zschr., Wien, 1859, S. 214.
7. Probst, Gesch. Univ. Innsbruck, S. 318, 334.
8. Promotionsprotokoll, S. 4.
9. Rüdegger, Philos. Studien, Wr. Univ., S. 169.
10. Taschb. Univ. Wien 1848.
11. Vorl. Univ. Wien 1849/50-1867.

B. Personalbibliographie:

- 1817 1) Dissertatio medica inauguralis de calore animali.
 Viennae 1817, Grund, 32 S.
- 1829 2) Grundzüge der Einleitung in die Naturgeschichte,
 als Unterscheidungslehre der Naturproducte.
 Innsbruck 1829, Wagner, 14,59 S.
 (C),
- 1830 3) Grundriss der Minerognosie.
 Innsbruck 1830, Wagner, 16,270 S. (C)

- 1836 4) Grundriss der Phytognosie.
Innsbruck 1836, Wagner, 12, 267 S.
(C)
- 1839 5) Abriß der montanistischen Kenntnisse, mit einer
Darstellung der benützungsfähigen Mineralprodukte
Tirols und Vorarlbergs.
Hrsg. vom geognostisch-montanistischen Vereine
für Tirol und Vorarlberg zur Vertheilung unter
seine Mitglieder.
Innsbruck 1839, Wagner. (K)
- 1840 6) Bericht über die Leistungen des geognostisch-
montanistischen Vereins für Tirol und Vorarlberg
im Jahre 1839.
Innsbruck 1840, Wagner, 12^o, 29 S.
- 1841 7) Bericht über die am 12. Mai 1841 abgehaltene
dritte General-Versammlung des Vereines zur
geognostisch-montanistischen Durchforschung
des Landes Tirol, und Vorarlberg.
Innsbruck 1841, Wagner, 12^o, 66 S.
- 1842 8) Bericht über die am 10. Mai 1842 abgehaltene
vierte General-Versammlung des Vereines zur
geognostisch-montanistischen Durchforschung
des Landes Tirol und Vorarlberg.
Innsbruck 1842, Wagner, 12^o, 70 S.
- 1843 9) Bericht über die am 6. Mai 1843 abgehaltene
fünfte General-Versammlung des Vereines zur
geognostisch-montanistischen Durchforschung
des Landes Tirol und Vorarlberg.
Innsbruck 1843, Wagner, 12^o, 51, 24 S.
- 10) A. R. Schmidt: Vorarlberg nach den von dem
geognostisch-montanistischen Verein für Tirol
und Vorarlberg veranlassten Begehungen
geognostisch beschrieben und in einer geo-
gnostischen Karte dargestellt. Mit einem An-
hange von Revisionsbemerkungen von ...
Innsbruck 1843, Wagner. (K)

C. Tätigkeitsbereiche:

Fries war in erster Linie Geologe (5,10). Als Mitglied des Geognostisch-Montanistischen Vereins für Tirol und Vorarlberg setzte er sich sehr für diesen ein und verfaßte von 1840-1843 dessen Jahresbericht (6,7,8,9). Während seiner Tätigkeit an der Universität Innsbruck veröffentlichte Fries Lehrbücher über Botanik (4), Mineralogie (3), und allgemeine Naturgeschichte (2). Es lag ihm dabei besonders daran, die Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Pflanzen- und Gesteinsarten zu verdeutlichen.

Franz Xaver Wilhelm HLUBEK

A. Biographische Angaben:

Geb.: 11. September 1802 in Chatitschau (Schlesien)

- Besuch des Gymnasiums in Troppau
- 1822 Philosophiestudium in Brünn
- 1824 Studium der Mathematik, Chemie, Landwirtschaft und der Rechte an der Wiener Universität
- 1829 Anstellung beim Wiener Magistrat
- 1830 Professor der Landwirtschaft an der Wiener Universität
- 1832 In gleicher Eigenschaft an der Universität Lemberg
- 1833 Professor der Landwirtschaft an der Universität von Laibach, wo er auch den Versuchshof verwaltete
- 1839 Professor der Land- und Forstwirtschaft am Johanneum in Graz, sowie Administrator des Versuchshofes und des Musterweingartens
- Referent des Zentralausschusses der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft
- 1847 Dekan der philosophischen Fakultät der Universität Graz
- 1861 Abgeordneter im steiermärkischen Landtag
- Gründer eines Vereines für Seidenbau

Gest.: Todestag unbekannt

Quellen und Literatur:

1. Illustrierte Zeitung, Leipzig, Jhg. 7, 1846, S. 355-358.
2. Krones, Gesch. Univ. Graz, S. 155, 166, 167, 520, 522, 536, 585, 592.
3. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 2, S. 194.
4. Poggendorff, Bd. 1, S. 1115.
5. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 170.
6. Wurzbach, Bd. 9, S. 64.

B. Personalbibliographie: (Auszug)

- 1839 1) Die Runkelrübe, ihr Anbau und die Gewinnung des Zuckers aus derselben, nebst einem Anhang enthaltend:
A. alle Verfahrungsarten von Marggraf (1747) bis 1838,
B. die zuverlässigsten Reinertrags-Berechnungen, und
C. ein Verzeichniß der in der österreichischen Monarchie 1838 bestehenden Zuckerfabriken.
Laibach 1839, Kleinmayr, 18,166 S., 1 Tab.
- 1841 2) Die Ernährung der Pflanzen und die Statik des Landbaues.
Prag 1841, Calve, 32,478 S., 10 Tab.
- 3) Versuch einer neuen Charakteristik und Classification der Rebensorten, mit besonderer Rücksicht auf die im Herzogthume Steiermark vorkommenden.
Grätz 1841, Leykam, 76 S.
- 4) Bericht über die Excursion der Mitglieder der vierten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe auf die Herrschaft Selowitz in Mähren, nebst einer Parallele zwischen dem Levigations- und Preßverfahren. Mit 4 lithographirten Ansichten.
Grätz 1841, Damian und Sorge in Comm., 8,78 S.
- 5) Der Verkehr zwischen Triest und der Monarchie, und die Wien-Triester Eisenbahn. Mit einer Zeichnung, welche die Richtung der projectirten Bahn darstellt.
Wien 1841, Gerold, 14,81 S., 1 Taf.
- 1842 6) Beleuchtung der organischen Chemie des Herrn Dr. J. Liebig in ihrer Anwendung auf Agricultur und Physiologie.
Graetz 1842, Leykam, 10,72 S., 1 Tab.
- 7) Beantwortung der wichtigsten Fragen des Ackerbaues, als Nachtrag zu meiner Beleuchtung der organischen Chemie des Herrn Dr. Justus Liebig.
Graetz 1842, Damian und Sorge, 10,138 S.
- 1843 8) Untersuchungen und Betrachtungen über den Weinbau auf einer 1841 vorgenommenen Reise durch Untersteiermark. Mit 3 lithographirten Tafeln.
Grätz 1843, Ferstl, 8,132 S.

- 1844 9) Betrachtungen über die Bewirthschaftung der Hochwälder in ihrer Anwendung auf die Obersteiermark. Ein Vortrag. Nebst einem Fragenverzeichnisse zum Behufe einer Beschreibung der Landwirthschaft des Herzogthums Steiermark. Mit 2 Stein-drucktafeln.
Gratz 1844, Leykam'sche Erben, 80 S.
- 10) Einfluß der Eisenbahnen auf die Landwirthschaft des Herzogthums Steiermark. Ein Vortrag.
Gratz 1844, Leykam'sche Erben, 12^o, 28 S.
- 1846 11) Die Landwirthschaftslehre in ihrem ganzen Umfange nach den Erfahrungen und Erkenntnissen der letzt-verflossenen 100 Jahre, mit wissenschaftlicher Strenge dargestellt. 3 Bde.
Wien 1846, Braumüller und Seidel.
1. Bd.: 40,728 S., 17 Taf. u. mehrere Tabellen.
2. Bd.: 8,704 S., 18 Taf. u. mehrere Tabellen.
3. Bd.: 18 Tafeln.
- 12) Die Landwirthschaft des Herzogthumes Steiermark als Festgabe für die Mitglieder der X. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, nach den Eingaben der Filialen der k.k. steiermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft im Auftrage Ser. Kaiserlichen Hoheit, des Erzherzogs Johann Baptist.
Gratz 1846, Kienreich, 4^o, 146 S., 17 Taf.
- 1848 13) Die errungene Freiheit Deutschland's fordert die Freiheit des Bauernstandes, sie fordert die Ablösung sämmtlicher Urbarial-Giebigkeiten, als: Robot, Zehent, Schüttungen, Berg- und Klein-rechte, Laudemien ec. und die Aufhebung der Patrimonial-Gerichtsbarkeit. Wie diese Fesseln des Landbaues gelöst werden sollen, ist die Aufgabe der vorliegenden Schrift.
Gratz 1848, Damian und Sorge, 56 S.
- 1849 14) Versuche über den Einfluß verschiedener Dünger-arten auf die Vegetation der Kartoffeln.
Ökonomische Neuigkeiten, Prag, Bd. 77, 1849, Nr. 13, S. 333-335.
- 15) Noch ein Wort über die Kartoffelkrankheit.
Rüge und Warnung.
Ökonomische Neuigkeiten, Prag, Bd. 77, 1849, Nr. 52, S. 409-410.
- 16) Betrachtungen über Wirthschaftssysteme.
Ökonomische Neuigkeiten, Prag, Bd. 78, 1849, Nr. 75, S. 593-596; Nr. 76, S. 603-606; Nr. 78, S. 618-620; Nr. 79, S. 627-629; Nr. 80, S. 633-635; Nr. 81, S. 642-646, Nr. 82, S. 655-656;

Nr. 86, S. 685-686; Nr. 88, S. 699-701; Nr. 90, S. 713-714; Nr. 106, S. 841-843; Nr. 107, S. 851-855; Nr. 108, S. 857-860; Nr. 109, S. 867-869; Nr. 111, S. 881-883; Nr. 112, S. 890-891.

- 1849 17) Europa's Staaten. Ihre Grundkräfte, Schulden und Civillisten.
Prag 1849, Calve, 27 S.
- 1850 18) Pflanzenchemie und Statik des Landbaues. Bemerkungen zu den vom Königl. preuß. Landes-Ökonomie-Collegium eingeleiteten Versuchen. Ökonomische Neuigkeiten, Prag, Bd. 80, 1850, Nr. 71, S. 561-562; Nr. 72, S. 573-576; Nr. 75, S. 582-583.
- 1852 19) Bericht über die englische Landwirthschaft und die zu London 1851 ausgestellten landwirthschaftlichen Geräte und Maschinen. Mit 1 lith. Taf.
Gratz 1852, Leykam, 56 S.
- 1857 20) Die Hauptbedürfnisse der Landescultur in Österreich.
Graz 1857, Kienreich, 12^o, 24 S.
- 21) Die Bewaldung des Karstes.
Graz 1857, Kienreich, 31 S.
- 1859 22) Beitrag zur Kellerwirthschaft.
Gratz 1859, Kienreich, 12^o, 40 S.
- 1861 23) Die Atmosphäre, der Boden und der Landwirth. Wochenblatt d. steiermärk. Landw.-Ges., Gratz, 10. Jhg., 1861, Nr. 1, S. 1-4; Nr. 2, S. 9-13; Nr. 3, S. 18-20; Nr. 4, S. 27-29.
Gratz 1861, Kienreich, 12^o, 43 S.
- 1864 24) Der Weinbau in Österreich.
Graz 1864, Kienreich, 46 S.
- 1867 25) Die wichtigsten Lehren der Landwirthschaft. Leichtfaßlich dargestellt.
Graz 1867, Kienreich, 72,4 S.
- 1871 26) Amtlicher Bericht über die Versammlung der Land- und Forstwirthe bei Gelegenheit der fünfzigjährigen Jubelfeier der steierm. Landwirthschafts-Gesellschaft im September 1870.
Graz 1871, Selbstverl., 6,139 S.

- 1871 27) Betrachtungen, Vergleichen und Erläuterungen über die Conscription in Steiermark 1869, die Völkerstämme in Österreich-Ungarn und die Staats-Subventionen zur Hebung der Landescultur. Graz 1871, Leykam, 4^o, 60 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Die meisten Veröffentlichungen Hlubeks sind landwirtschaftlichen Inhalts (4,12,16,19,20,23,25,26). So schrieb er über Ackerbau (1,2,6,7,14,15,18), Weinbau (3,8,22,24) und Forstwirtschaft (9,21). Hierbei legte er besonderen Wert auf volkswirtschaftliche Zusammenhänge (16,17,20,27) und den Vergleich der österreichischen Landwirtschaft mit der in anderen Ländern (4,19), um mit der technischen Weiterentwicklung Schritt zu halten. So trat er für die Erschließung der ländlichen Gebiete durch die Eisenbahn ein (10) und verfaßte selber einen Plan für den Bau einer Eisenbahnlinie zwischen Wien und Triest (5).

Im Revolutionsjahr 1848 setzte er sich in einer Schrift (13) für die Belange des Bauernstandes ein und forderte dessen Unabhängigkeit, sowie die Abschaffung sämtlicher Abgaben an die Guts- und Lehensherrn.

Hlubeks Hauptwerk ist ein 3 bändiges Lehrbuch der Landwirtschaftslehre (11), das 1846 im Druck erschien.

Michael STECKER

A. Biographische Angaben:

Geb.: Geburtsdatum unbekannt

Promotion zum Dr. phil. in Lemberg

Professor der Landwirtschaftslehre in Lemberg

Dekan der phil. Fakultät der Universität

1832 Professor der Landwirtschaftslehre an der Wiener
Universität

1836 Dekan der phil. Fakultät

Gest.: 2. November 1854 in Wien

(nach Schreibers am 4. November)

Quellen und Literatur:

1. Allg. lw. forstw. Ztg., Wien, 1854, S. 353.
2. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 170.
3. Schreibers, Landwirtschafts-Ges. Wien, S. 112.
4. Taschb. Univ. Lemberg 1838.
5. Taschb. Univ. Wien 1833-1848.
6. Vorl. Univ. Wien 1849/50 - 1854/55.

B. Personalbibliographie: (Auszug)

- 1826 1) Beschreibung und Abbildung einer neuen und einfachen Dreschmühle, welche auf die ausdauernde Kraft und den gewöhnlichen Schritt zweier mittelstarker Pferde berechnet ist, und zu ihrer Bedienung zwei Menschen erfordert.
Lemberg 1826, Piller, 16 S.
- 1840 2) Über ein rotirendes Wasser-Gebläse.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, Heft 1, 1840, S. 51-56.
- 3) Über eine neue Löthmethode mit Knallluft.
Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien, Heft 1, 1840, S. 93-97.

- 1840 4) Bericht der Abtheilung für Naturgeschichte und Material-Kenntniß über den Anbau und die Cultur der Rhabarber in Österreich.
Verh. niederöstrerr. Gew. Ver., Wien, Heft 2, 1840, S. 98-100.
- 5) Über einen sehr einfachen Brandstättezeiger (Toposcop).
Verh. niederöstrerr. Gew. Ver., Wien, Heft 2, 1840, S. 144-150.
- 1843 6) Real-Index zu Dr. Dinglers polytechnischem Journal von Band I bis LXXVIII.
Stuttgart-Tübingen 1843, Cotta, 479 S.

C. Tätigkeitsbereiche:

Stecker war kein glänzender Wissenschaftler mit bahnbrechenden Erfindungen, aber durch kleine Verbesserungen von landwirtschaftlichen Geräten trug er doch zum Fortschritt bei. So entwickelte er eine neue Dreschmaschine (1), eine Berieselungsanlage für landwirtschaftliche Nutzflächen (2), eine spezielle Lötmethode (3) und einen einfachen Brandstättezeiger (5), ein Instrument, welches in einer Zeit ohne Telephon und Automobil bei der verwinkelten Bauweise der Städte und Dörfer von Wichtigkeit war.

Als ihr Mitglied und Sekretär war Stecker unermüdlich für die Landwirtschaftsgesellschaft in Wien tätig. Er ordnete ihre Akten und Sammlungen und verfaßte einen Katalog ihrer Bibliothek. Auf seine Initiative hin begann die Gesellschaft mit dem Bau eines artesischen Brunnens, einem Projekt, das sich allerdings als Fehlschlag erwies. Außerdem übernahm er die Redaktion des von der Gesellschaft herausgegebenen "Niederösterreichischen Landwirtschaftlichen Wochenblattes". Um das Auffinden von wichtigen Artikeln zu ermöglichen, verfaßte Stecker einen Schlagwortkatalog (6) zu Dingler's "Polytechnischem Journal".

Philipp Alois (Aloys) Ritter von HOLGER

A. Biographische Angaben:

- Geb.: 18. März 1796 (nach Alphabet. Protokoll, S. 42)
19. März 1796 (nach Promotionsprotokoll, S. 25)
18. März 1799 (nach Poggendorff, Bd. 3, S. 650 und
Ferchl, Chem.-Pharm. Bio- u. Bibliographikon, Bd. 1, S. 246)
- 1825 Promotion zum Dr. med. in Wien
1829 Promotion zum Dr. phil. in Wien
1831 Dekan der philosophischen Fakultät der Wiener Universität
1834 Prov. Direktor des medizinisch-chirurgischen Studiums
1837 Akademischer Dozent der Kameral-Chemie
1840 Außerordentlicher Professor der Kameral-Chemie
1842 Dekan der philosophischen Fakultät
1852 Ende der außerord. Professur

Gest.: 17. Juni 1866

Quellen und Literatur:

1. Alphabet. Protokoll, S. 42.
2. Ber. chem. Ges., Berlin, 9. Jhg., 1876, S. 95.
3. Callisen, Bd. 9, S. 62, Bd. 29, S. 29.
4. Ferchl, Chem.-Pharm. Bio- u. Bibliographikon, Bd. 1, S. 246.
5. Hirsch, Biograph. Lexikon d. Ärzte, Bd. 3, S. 257.
6. Med. Fak. Prom.
7. Michl, Gesch. Chemie Wr. Univ., S. 36.
8. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 222.
9. Phil. Fak. Prom.
10. Poggendorff, Bd. 3, S. 650.
11. Promotionsprotokoll, S. 25.
12. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 171, 219.
13. Taschb. Univ. Wien 1832, 1838-1848.
14. Vorl. Univ. Wien 1849/50-1851/52.

Personalbibliographie:

- 1826 1) Versuch über das Kyan und seine Verbindungen
mit Berücksichtigung der neuesten Entdeckungen
über diesen Gegenstand.
Wien 1826, Geistinger, 84 S.
- 1827 2) Analyse des zum Wiener Pakfong verwendeten Nik-
kels.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 3, 1827, S. 19-23.
- 3) Über die Wirkung des Zuckers auf Kupfersalze.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 3, 1827, S. 401-407.
- 1829 4) Physikalisch-chemische Beschreibung des Klausner
Stahlwassers in Steyrmärk.
Wien 1829, Mechitaristen, 42 S.
- 5) Neue Analyse des verwunschenen Burggrafen von
Ellenbogen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1829, S. 1-7.
- 6) Chemische Untersuchung der Eier des Javanischen
Kasuars (*Casuaris orientalis*, *Sruthio Casuaris* L.)
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, 1829, S. 129-137.
- 7) Physikalisch-chemische Untersuchung des Klausner
Stahlbrunnen.
Archiv f. ges. Naturlehre, Nürnberg, Bd. 18,
1829, S. 313-320.
- 8) Über die Bereitung eines farblosen Firnisses aus
Schellack.
Journ. prakt. Chemie, Leipzig, Bd. 6, 1829,
S. 364-375.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, S. 278-291.
- 1830 9) Neue Analyse der beiden Meteoreisenmassen von
Lénarto und Agram, nebst einigen Bemerkungen
über den Ursprung der Meteormassen überhaupt.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 7, 1830, S. 129-
-149.
- 10) Einige Notizen über den Gerbestoff.
Isis, Jena, Bd. 23, 1830, S. 599.
- 11) Analyse des Lakoxens.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 8, 1830, S. 135-
-146.
- 12) Analyse des Cap'schen Meteoreisens.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 8, 1830, S. 279-
-284.

- 1831 13) Analyse des Kropfwassers zu Hall in Österreich
 ob der Enns.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 9, 1831, S. 75-
 -87.
- 14) Analyse des Meteoreisens von Bohumiliz.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 9, 1831, S. 323-
 -328.
- 15) Analyse des Cortex adstringens brasiliensis.
 Isis, Jena, Bd. 24, 1831, S. 903-904.
- 16) Philipp Carl Hartmann, der Mensch, Arzt, Philo-
 soph. Aus seinen Werken geschildert.
 Wien 1831, Mechitaristen, 111 S.
- 1832 17) Chemische Beyträge zur Erkenntnis der Natur der
 Cholera mit Berücksichtigung der Hermann'schen
 Versuche.
 Wien 1832, Mechitaristen in Comm., 32 S.
- 18) Versuch einer empirischen Classification der
 näheren Bestandtheile organischer Reste.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1832, S. 1-26.
- 19) Analyse des bei Wessely gefallenen Meteorstei-
 nes.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 1, 1832, S. 240-
 248.
- 1833 20) Bemerkungen zu der Analyse des Meteoreisens von
 Bohumiliz.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1833, S. 35-
 -37.
- 21) Analyse des Meteorsteines von Stannern.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 2, 1833, S. 293-
 -307.
- 1837 22) Über die Pressrückstände bei Runkelrüben.
 Archiv Pharm., Lemgo, Bd. 61, S. 71-76.
- 23) Über die geognostische Bedeutung des Weinstein.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 4, 1837, S. 159-
 -172, 289-302.
- 24) Über die geognostische Bedeutung des Serpen-
 tins.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 4, 1837, S. 302-
 -307.
- 25) Ätzender Kalk aufgefunden als Gemengtheil des
 Thones des Wiener Beckens.
 Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 4, 1837, S. 308-
 -309.

- 1837 26) Analyse des Agalmatholiths.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 1-7.
- 27) Über den Gurhofian.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 65-
-75.
- 28) Die Tuchmacher-Klippe bei Felbering V. O. M. B.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 124-
-128.
- 29) Einige Worte über die Pathologie der Mineralien.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 159-
-179.
- 30) Versuch einer empirischen Charakteristik der
näheren normalen Bestandtheile organischer Re-
ste.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 363-
-383.
- 31) Über die geognostische Bedeutung des Syenits.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 403-
-413.
- 32) Über die Mondmilch.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 413-
-416.
- 33) Die Steinölquelle bei Gaming, im Kreise ob dem
Wienerwalde.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 446-
-449.
- 34) Ätzender Kalk in der Natur vorkommend.
Annal. Chem., Heidelberg, Bd. 24, 1837, S. 323.
- 1838 35) Über das Trocknen der Runkelrüben.
Journ. prakt. Chemie, Leipzig, Bd. 13, 1838,
S. 276-284.
- 1840 36) Kalkstein-Analysen.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, 1840, S. 103-
-116.
- 37) Mineralien-Analysen, ausgeführt mit dem Brun-
ner'schen Apparate.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, 1840, S. 257-
268.
- 38) Über den Blauschiefer. Eine neu aufgestellte
Felsart im Kreise ob dem Mannhartsberge in Nie-
der-Österreich.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 7, 1840, S. 13-
21.

- 1841 39) Lehrbuch der Kameralchemie, zunächst für k.k. österreichische politische Beamte überhaupt und Gefällsbeamte insbesondere, dann als Leitfaden zum Behufe der öffentlichen außerordentlichen Vorlesungen über Kameralchemie an der k.k. Universität zu Wien.
Wien 1841, Singer u. Göring, 652 S.
- 1842 40) Geognostische Karte des Kreises ob dem Mannhartsberge in Österreich unter der Enns, nebst einer kurzen Beschreibung der daselbst vorkommenden Felsarten. Nach eigenen Beobachtungen.
Wien 1842, Singer u. Göring, 44 S.
- 1843 41) Chemie für Damen.
Wien 1843, Kaulfuß, Prandel u. Comp. (K).
- 42) Die Staatswirthschafts-Chemie als Leitfaden zum Behufe der öffentlichen Vorlesungen über diesen Gegenstand an der k.k. Wiener Universität und als Handbuch für k.k. österreichische politische Beamte überhaupt und für industrielle und für Gefällsbeamte insbesondere, mit Berücksichtigung des allgemeinen österreichischen Zoll-Tarifes vom Jahre 1838 und des Vereins-Zoll-Tarifes für die Jahre 1843-1845.
Wien 1843, Kaulfuß, Prandel u. Comp., 704 S., 2 Taf., 3 Tab.
- 1846 43) Elemente der Geognosie nach streng wissenschaftlicher Consequenz, für nachdenkende Geognosten zusammengestellt.
1. Abteilung: Petrographie.
Wien 1846, Kaulfuß, Prandel u. Comp., 8,175 S.
2. Abteilung: Orographie.
1. Heft: Wien 1847, Kaulfuß, Prandel u. Comp., 188 S. (K).
2. Heft: Wien 1850, Kaulfuß, Prandel u. Comp., 6,170 S. (K).
- 1848 44) Über die Verhältnisse des technischen Studiums zur Universität in Deutschland.
Österr. Blätter, Wien, 5. Jhg., 1848, S. 363.
- 1853 45) Oryctognostische Studien als Fortsetzung und im Anschlusse an die Geognosie vom philosophischen Standpunkte betrachtet.
Wien 1853, Kaulfuß, Prandel u. Comp., 4, 205 S.
- 1857 46) Das Wissenswürdigste auf dem Gebiete der Warenkunde.
Wien 1857. (Ferchl).

C. Tätigkeitsbereiche:

Justus Liebig hielt Holger für den relativ bedeutendsten Chemiker Österreichs. Aus seiner Feder stammen zahlreiche Analysen (2,5,6,7,9,10,11,12,13,14,15,19,20,21,26,36,37), vor allem aus dem Bereich der Mineralogie (5,9,12,14,19,20,21,26,28,29,36,37,38). Vor seiner Lehrtätigkeit interessierten ihn vor allem die Bestandteile von Meteoriten (5,9,12,14,19,20,21). Später wandte er sich der Geognosie zu. Neben einigen Arbeiten über Petrographie (25,33,34) und die geognostische Bedeutung von Mineralien (23,24,31) veröffentlichte er ein zweibändiges Lehrbuch (43). Seine Vorlesungen über Kameral-Chemie durfte Holger nach eigenen Heften halten, die er auf Ersuchen der Studienhofkommission 1841 als Lehrbuch herausgab (39,42). Holger war approbierter Arzt und als solcher wandte er seine chemischen Kenntnisse auch auf dem medizinischen Sektor an. Er veröffentlichte Analysen über Heilwässer (4,7,13) und schrieb die Broschüre über die Cholera (17).

Übersicht:

1) Organische Chemie:	3,6,8,11,15,18,22,30,33,35.
2) Anorganische Chemie:	1,2.
3) Analysen:	2,5,6,7,9,10,11,12,13,14,15,19, 20,21,26,36,37.
4) Mineralogie:	5,9,12,14,19,20,21,26,28,29,36, 37,38.
5) Geognosie:	23,24,25,31,33,34,40,43,45.
6) Balneologie:	4,7,13.
7) Kameral-Chemie:	39,42,46.
8) Medizin:	17.

Roman BOTZENHART

A. Biographische Angaben:

Geb.: 4. Dezember 1812 in Wien

1836 Promotion zum Dr. med. in Wien

1845 Dozent der Kristallographie und der physikalischen
Erdkunde an der Wiener Universität
Suppl. Professor am Polytechnischen Institut

Gest.: 16. Dezember 1848 in Wien

Quellen und Literatur:

1. Gesch. Univ. Wien, S. 321.
2. Matrikel Univ. Wien.
3. Med. Fak. Prom.
4. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 222.
5. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 1, S. 113.
6. Penck, Geographie a. d. Wr. Univ., S. XIII.
7. Poggendorff, Bd. 1, S. 251.
8. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 189.
9. Taschb. Univ. Wien 1846-1848.

B. Personalbibliographie:

- | | |
|------|--|
| 1836 | 1) Diss. inaug. medico-diaetetica de nutrimentis.
Wien 1836, Mechitaristen, 55 S. |
| 1846 | 2) Beitrag zu der Lehre von den Farben.
Archiv Math. Phys., Leipzig, Bd. 8, 1846,
S. 318-319. |
| | 3) Über das an farbigen Körpern reflectirte Licht.
Annal. Phys., Leipzig, Bd. 68, 1846, S. 291-293. |
| | 4) Natürliche Farben der Körper.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 1, 1846,
S. 18. |

- 1846 5) Beobachtung einer neuen Modification der von
Bergrat Haidinger entdeckten Erscheinung farbiger
Lichtbüschel im Polarisirten Licht.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 1, 1846,
S. 82.
- 6) Grundgestalt der Krystallreihe des Eises.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 1, 1846,
S. 97-98.
- 7) Über ein Mittel, die durch eine Flüssigkeit be-
wirkte Drehung der Polarisationssebene zu ver-
größern.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 2, 1846/47,
S. 173-174.
- 1847 8) Über eine Abänderung des Phänomens der Haidin-
ger'schen Lichtbüschel.
Annal. Phys., Leipzig, Bd. 70, 1847, S. 399-400.
- o.J. 9) Lehrbuch der Crystallographie.
Wien o.J., o.V. (Poggendorff)

C. Tätigkeitsbereiche:

Durch seinen frühen Tod wurde Botzenhart jäh aus einer hoffnungsvollen Laufbahn als Hochschullehrer gerissen. Während seiner nur drei Jahre dauernden Lehrtätigkeit beschäftigte er sich vor allem mit Problemen auf den Gebieten der Wellenoptik (2,3,4,5,7,8) und der Kristallographie (6,9). Interessant ist seine medizinische Dissertation über den diätetischen Wert der Nahrungsmittel (1).

Anton Adolph SCHMIDL (Schmiedl)

A. Biographische Angaben:

Geb.: 18. Mai 1802 in Königswart (Böhmen)

- Besuch des Akademischen Gymnasiums in Wien
- 1819 Philosophiestudium an der Wiener Universität
- 1822 Private Jurastudien
- 1825 Anstellung beim Münz- und Antikenkabinett
- 1827 Adjunkt der Philosophie an der Universität
- 1832 Angestellter des Bücherrevisionsamtes
- 1833 Erzieher bei Fürst Lobkowitz
- 1844 Promotion zum Dr. phil. in Wien
- Reisen nach Deutschland und in den Orient
- 1847 Dozent der Geschichte der schönen Literatur und Kunst, sowie der Methode der Erdkunde und Geographie an der Wiener Universität, Privat-Dozent am Polytechnikum
- 1848 Redakteur der Wiener Zeitung
- Mitglied des Wiener Gemeinderates
- Aktuar der österr. Akademie der Wissenschaften
- 1857 Professor für Geographie, Statistik und Geschichte am Josefs-Polytechnikum in Ofen

Gest.: 20. November 1863 in Ofen

(nach dem Jb. geol. Reichsanstalt am 21.)

Quellen und Literatur:

1. ADB, Bd. 31, S. 701.
2. Fremdenblatt, Wien, 1863, Nr. 322.
3. Gesch. Univ. Wien, S. 321.
4. Giebisch u. Gugitz, Literaturlexikon, S. 363.
5. Jb. geol. Reichsanstalt, Wien, Bd. 13, 1863, Verhandlungen S. 131-132.
6. Matrikel Univ. Wien
7. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 52.

8. ÖNE, Bd. 4, S. 556.
9. Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 900.
10. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 8, S. 191.
11. Penck, Geographie a. d. Wr. Univ., S. XIII.
12. Phil. Fak. Prom.
13. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 93, 108, 190, 208 ff.
14. Taschb. Univ. Wien 1848.
15. Wallmann, Heinrich: Dr. Adolf Schmidl. Separatabdruck aus dem Jahrbuche des österreichischen Touristen-Club (XII. Clubjahr).
o. O., o. J.
16. Wurzbach, Bd. 30, S. 199.

B. Personalbibliographie: (Auswahl)

- | | |
|------|---|
| 1831 | 1) Schilderungen vaterländischer Gebirgsgegenden.
1. Bd.: Der Schneeberg in Unterösterreich mit seinen Umgebungen von Wien bis Mariazell.
Wien 1831, Doll, 312 S. |
| 1832 | 2) Das steinerne Meer und die übergossene Alpe.
Jugendfreund, Wien, 1832, Bd. 4, S. 1041-1049.

3) Der Spaziergang nach dem Scheiblingstein und auf den Tulbingkogel.
Jugendfreund, Wien, 1832, Bd. 4, S. 1201-1219. |
| 1833 | 4) Die Fahrt auf den Schneeberg.
Jugendfreund, Wien, 1833, Bd. 1, S. 73-96.

5) Wien, wie es ist. Ein Gemälde der Kaiserstadt und ihrer nächsten Umgebungen.
Wien 1833, Gerold, 12 ^o , 20, 345 S. |
| 1835 | 6) Wien's Umgebungen auf zwanzig Stunden im Umkreise. Nach eigenen Wanderungen geschildert.
3 Bde., 12 ^o .
1. Bd.: Wien 1835, Gerold, 6,552 S., 1 Taf.
2. Bd.: Wien 1838, Gerold, 6,634 S. mit 1 Karte u. 2 Taf.
3. Bd.: Wien 1839, Gerold, 6,686 S. mit 1 Plan, 1 Karte u. 2 Taf. |
| 1839 | 7) Ausflug auf der Kaiser Ferdinand's Nordbahn, von Wien über Wagram, Gänserndorf und Lundenburg in die reizenden Gegenden von Feldsberg und Eisgrub; mit der Schilderung aller dortigen Sehenswürdigkeiten.
Wien 1839, Schmidl's Wwe. u. Ignaz Klang, 12 ^o , 56 S. |

- 1841 8) Das lombardisch venetianische Königreich.
Stuttgart 1841, Scheible, 184 S.
- 1846 9) Kunst und Alterthum in Österreich.
Abbildungen und Beschreibungen.
Wien 1846, Strauß und Sommer, 4^o, 12,6,2, S.
- 10) Die Katarakten der Donau.
Österr. Blätter, Wien, 3. Jhg., 1846, S. 1009-
-1012.
- 11) Das Serail (Reiseskizze über Konstantinopel).
Österr. Blätter, Wien, 3. Jhg., 1846, S. 1033-
-1035.
- 12) Trapezunt (Türkei). Reisebericht.
Österr. Blätter, Wien, 3. Jhg., 1846, S. 1129-
1133, 1137-1140.
- 13) Journalistische Zustände.
Österr. Blätter, Wien, 3. Jhg., 1846, S. 1214-
-1216.
- 1847 14) Die Elemente des geistigen Lebens in Wien.
Österr. Blätter, Wien, 4. Jhg., 1847, S. 221-
-224.
- 1848 15) Zur Geschichte der österreichischen Zensur.
Österr. Blätter, Wien, 5. Jhg., 1848, S. 293,
297-299, 303-304, 307-308.
- 16) Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
Österr. Blätter, Wien, 5. Jhg., 1848, S. 333-
-334.
- 1849 17) Über Benennung und Einteilung der Alpen in
einem Zuge durch die österreichischen Länder
(mit 1 Taf.).
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 2, 1849, S. 334.
- 1850 18) Über Begriffsbestimmungen in der Geographie.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 4, 1850, S. 107-113.
- 19) Reise-Notizen zu Kunst und Alterthum.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 154-161.
- 20) Untersuchung einiger Höhlen des Karst.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 5, 1850, S. 162-164.

- 1851 21) Über den unterirdischen Lauf der Recca
(mit 1 Taf.).
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 6, 1851, S. 655.
- 1852 22) Österreichische Vaterlandskunde.
Wien 1852, Braumüller, 16, 192 S.
- 1853 23) Auch ein Wort über Lehrbücher der Geographie.
Zschr. österr. Gymn., Wien, Bd. 4, 1853, S. 276-
-285.
- 1854 24) Über geographische Hilfsmittel.
Zschr. österr. Gymn., Wien, Bd. 5, 1854, S. 593-
-598.
- 25) Guide du voyageur dans la grotte d'Adelsberg
et les cavernes voisines du Karst. D'après les
recherches les plus récentes de 1850-1852.
Traduit de l'allemand par P. E. Obermayer.
Vienne 1854, Braumüller, 12^o, 15,80 S.
- 26) Zur Höhlenkunde des Karstes. Die Grotten und
Höhlen von Adelsberg, Lueg, Planina und Laas.
Mit Beiträgen von Alois Pokorny, J. Rud. Schi-
ner und Wilh. Zippe. Mit einem Heft Tafeln in
Folio.
Wien 1854, Braumüller, 8, 317 S.
- 1856 27) Der Mons Cetius des Ptolemäus.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Ba. 20, 1856, S. 338-352.
- 28) Eine Woche in Wien. Zuverlässiger und zeitspa-
render Führer.
5. Aufl. Wien 1856, Gerold, 12^o, 84 S.
- 29) Lednica-Höhle bei Szilítze im Gömörer Komitate
Ungarns.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Ba. 22, 1856, S. 579.
- 1857 30) Die Baradla-Höhle bei Aggtelek und die Ledni-
ca-Eishöhle bei Szilítze im Gömörer Comitae
Ungarns.
Wien 1857, Gerold's Sohn, 45 S.
- 31) Die Höhlen des Ötscher.
Wien 1857, Hof- u. Staatsdr., 53 S.
- 32) Das Kaiserthum Österreich. Geographisch, stati-
stisch, topographisch, mit alphabetischem Orts-
lexikon. Nach amtlichen Quellen fortgesetzt von
W. F. Warhanek.
Wien 1857, Zamarski, 38, 641 S.

- 1858 33) Die Donau von Ulm bis Wien.
Leipzig 1858, Brockhaus, 112 S.
- 34) Wegweiser in die Adelsberger Grotte und die benachbarten Höhlen des Karstes.
2. Aufl. Wien 1858, Gerold in Comm., 16^o, 93 S.
- 1863 35) Das Bihargebirge an der Grenze von Ungarn und Siebenbürgen. Mit einer Geodätischen Abhandlung, Karte, Panorama und Höhlenplänen von Josef Wastler und Ansichten von R. Wirker.
Wien 1863, Förster und Bartelmus, 15,442 S.
- 36) Die Abaligether-Höhle (mit 1 Plane).
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 48, 1863, S. 346.

C. Tätigkeitsbereiche:

Schmidl hat als Schriftsteller eine fruchtbare und äußerst vielseitige Tätigkeit entfaltet. In frühen Jahren verfaßte er, teilweise unter dem Pseudonym "Salmoser", fast ein halbes Hundert Novellen, Lustspiele und geschichtliche Dramen. Sein erster dramatischer Versuch: "Die Liebe auf der Alm", Volksstück in 3 Akten, wurde 1832 am Leopoldstädter Theater in Wien 50 mal aufgeführt, außerdem lief es in Graz, Brünn, Pest und Dresden. Seine übrigen Theaterstücke hatten allerdings weniger Erfolg und wurden bald abgesetzt.

Im Jahre 1844 setzte Schmidl das Erscheinen seiner "Österreichischen Blätter für Literatur und Kunst" durch und wurde dadurch zum Vorkämpfer der geistigen Bewegung in Österreich, die zu den Märztagen des Jahres 1848 führte. In dieser Zeit der geistigen Erstarrung und der Apathie durch den übermächtigen Zensurdruck vermochte es Schmidl, die intellektuellen Kräfte zu sammeln und ihnen ein geeignetes Sprachrohr zu schaffen. Er selbst verfaßte in seinen "Blättern" zahlreiche Artikel, in denen er die Zustände in Österreich kritisierte (13,14,15).

Nicht weniger erfolgreich war Schmidl in einer zweiten Richtung, nämlich als Geograph (8,9,17,18,22,23,24,27,32,35). Als touristischer und geographischer Schriftsteller galt Schmidl in seinem Vaterlande als Autorität. Besonders hervorzuheben sind seine Verdienste, die er sich um die Topographie Niederösterreichs, namentlich der Gegend um Wien erworben hat (1,4,5,6,7,28,33). Schmidl bezeichnete sich selbst als leidenschaftlichen Bergsteiger und wollte mit seinen Reisebeschreibungen Wegweiser für Ausflüge und Spaziergänge schaffen (1,2,3,4,5,6,7,10,11,12,19,28,33).

Etwa um das Jahr 1849 regte Schmidl eine systematische Untersuchung der Höhlen Österreich-Ungarns an, welche er alsbald mit solchem Eifer durchführte, daß er bald den Spitznamen "Höhlen-Schmidl" bekam. Zahlreiche Höhlen wurden von ihm neu entdeckt und beschrieben (20,21,25,26,29,31,34,36), bis ihn der Tod mitten aus diesen Arbeiten riß.

Wilhelm Julius GINTL

A. Biographische Angaben:

Geb.: 12. November 1804 in Prag

- Besuch der Elementarschule bei St. Galli in Prag
- 1817 Eintritt in das Gymnasium in der Neustadt
- 1823 Studium der Mathematik, Astronomie und Botanik an der Universität, nebenbei auch linguistische Studien
- 1824 Jurastudium
- 1827 Erzieher bei Baron Kübeck in Wien
- 1829 Studium der höheren Mathematik an der Wiener Universität
- 1831 Privat-Dozent in den philosophischen Obligat-Lehrgegenständen (Mathematik, Philologie und Philosophie) an der Universität
- 1833 Adjunkt der Mathematik und Physik
- 1836 Professor der Physik an der Universität Graz
Promotion zum Dr. phil. in Graz
- 1844 Korrespondierendes Mitglied des Athenäums in Venedig
- 1846 Dekan der philosophischen Fakultät in Graz
- 1847 Telegrapheninspektor in Wien
- 1848 Prov. Direktor des Staatstelegraphen
Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften
- 1850 Wirklicher Direktor
- 1855 Honorar-Vizepräsident der Society of Arts and Industry in London
- 1856 Direktionsrat beim technischen Department des Staatstelegraphen
- 1863 Ausscheiden aus dem Staatsdienst

Gest.: 22. Dezember 1883 in Prag

Quellen und Literatur:

1. Almanach Akad. Wiss., Wien, 34. Jhg., 1884, S. 196.
2. Kosch, Das kath. Deutschland, Bd. 1, S. 1018.
3. Krones, Gesch. Univ. Graz, S. 153, 519, 592.
4. Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien, S. 264.
5. Meyers Personenlexikon, S. 517.
6. NDB, Bd. 6, S. 403.
7. ÖBL, Bd. 1, S. 443.
8. Österr. Blätter, Wien, 3. Jhg., 1846, S. 1120.
9. Österr. Post-Biographie, Heft 6.
10. Öttinger, Moniteur des Dates, Bd. 2, S. 123.
11. Poggendorff, Bd. 1, S. 899, Bd. 3, S. 518.
12. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 152.
13. Taschb. Univ. Wien 1834-1836.

B. Personalbibliographie:

- | | |
|------|---|
| 1835 | 1) Das Höhenmessen mit dem Thermometer.
Wien 1835, Heubner, 10,86 S. |
| 1837 | 2) Einige Worte über meteorologische Beobachtungen
und die dazu erforderlichen Instrumente an die
Freunde der Meteorologie in Steiermark gerichtet.
Steiermärk. Zschr., Grätz, 4. Jhg., 1837, S. 97-
-126. |
| | 3) Ergebnisse mehrerer Versuche über den Einfluss
des Luftdruckes auf die sekundäre Veränderung
der Fundamentalpunkte luftleer gemachter Thermo-
meter mit besonderer Berücksichtigung auf Thermo-
-Barometer.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 8-29. |
| | 4) J. N. Legrand's Untersuchungen über die Verrük-
kung, welche die Skala der Thermometer erfährt.
Ein Nachtrag zur vorhergehenden Abhandlung.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 117-123. |
| | 5) Bericht über das in den Nächten vom 12ten auf den
13ten und 14ten November 1837 zu Graz beobachte-
te Sternschnuppenmeteor.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 299-309. |
| | 6) Über das Magnetischwerden einer Taschenuhr und
ihre Entmagnetisierung.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 5, 1837, S. 529-542. |

- 1838 7) Die Imponderabilien, soweit sie sich in der Natur mittelst der Erscheinungen des Lichtes, der Stürme, des Magnetismus und der Elektrizität kundgeben.
Allg. Kal. kath. Geistl., Graz, n. F. 2. Jhg., 1838, Anhang S. 3-11.
- 8) Anleitung zur Beurtheilung der Wetterregeln nach physicalischen Grundsätzen.
Allg. Kal. kath. Geistl., Graz, n. F. 2. Jhg., 1838, Anhang S. 12-17.
- 1839 9) Die Dampfmaschine von ihrer Entstehung an durch alle Stufen ihrer Vervollkommnung und Anwendung, historisch dargestellt.
Allg. Kal. kath. Geistl., Graz, n. F. 3. Jhg., 1839, Anhang S. 3-26.
- 10) Beobachtungen über das Grundeis der Mur. Ein Beitrag zur Theorie der Grundeisbildung.
Steiermärk. Zschr., Grätz, 6. Jhg., 1839, S. 17-46.
- 1840 11) Tabellen zur Reduction des im Wiener oder Pariser Maße beobachteten gewöhnlichen Barometer-Standes bey einer Temperatur von $+ 1 \pm 25$ Graden nach der hunderttheiligen Scala auf die Temperatur von 0 Grad. 8 S.
Anhang zu: Hruschauer, Elemente der Naturlehre. Gratz 1840, Kienreich, 8,256,35 S.
- 12) Beitrag zur Witterungskunde.
Wiener Zeitung, 1840, April und 1841, Februar.
- 13) Über das Thermo-Barometer.
Zschr. Phys. Math., Wien. Bd. 6, 1840, S. 91-100.
Ber. dt. Naturf. u. Ärzte, Gratz, 1843, S. 211-212.
- 14) Bemerkungen über das Gefrieren des Wassers auf Thermometern, gegen die Ansicht des Herrn F. C. Henrici.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 6, 1840, S. 153-164.
- 15) Über die Wirkung des Magnetismus durch verschiedene Körper.
Zschr. Phys. Math., Wien, Bd. 7, 1840, S. 1-12.
- 1843 16) Über Hagelzüge.
Ber. dt. Naturf. u. Ärzte, Gratz, 1843, S. 235-236.

- 1844 17) Über den Hagel in Steiermark.
Annal. Meteorol., München, Bd. 12, 1844, S. 237-
-243.
- 1846 18) Meteorologische Beobachtungen an der k.k. Uni-
versität zu Grätz.
Ber. Freunde Naturwiss., Wien, Bd. 2, 1846/47,
S. 282-288.
- 1848 19) Observations météorologiques faites à l'univer-
sité de Gratz.
Bibl. Univ. Arch., Genève, Bd. 9, 1848, S. 133-
-134.
- 1851 20) Der transportable Telegraph für Eisenbahnzüge.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd. 6,
1851, S. 461-468.
- 1853 21) Der elektro-chemische Schreib-Apparat für den
Telegraphen-Betrieb in Österreich.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 10, 1853, S. 616-636.
- 22) Über die Existenz und die Natur der elektrischen
Ströme, welche in Telegraphenleitungen beobach-
tet werden.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 11, 1853, S. 730-734.
- 23) Electro-chemische schrijftoestel in gebruik op
eenige telegraphische lijnen in Oostenryk.
Natuurkunde, Arnhem, Bd. 9, 1853, S. 161-168.
- 1854 24) Der elektro-chemische Schreib-Telegraph auf die
gleichzeitige Gegen-Correspondenz an einer
Drathleitung angewendet.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.,
Bd. 14, 1854, S. 400-415.
- 25) Erläuternde Bemerkungen über die von Herrn Pro-
fessor Zantedeschi in Padua angestellten Versu-
che, betreffend die gleichzeitige Fortpflanzung
zweier elektrischer Ströme nach entgegengesetz-
ten Richtungen in demselben Leitungsdrathe.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl., Bd.
14, 1854, S. 287-290.
- 1855 26) Über das gleichzeitige Telegraphiren in entge-
engesetzten Richtungen auf demselben Leitungs-
drathe mit dem dazu eingerichteten elektro-che-
mischen Schreibapparate.
Polytechn. Journ., Stuttgart, Bd. 137, 1855,
S. 166-171.

- 1855 27) Über die Frage, ob entgegengesetzte elektrische Ströme gleichzeitig durch denselben Draht gehen können ohne sich selbst zu zerstören.
Zschr. Telegraph. Ver., Berlin, Bd. 2, 1855,
S. 202-208.

C. Tätigkeitsbereiche:

Während seiner Lehrtätigkeit in Wien und Graz beschäftigte sich Gintl vor allem mit meteorologischen Beobachtungen (2,7,8,10,12,16,17,18,19) und damit zusammenhängenden physikalischen Untersuchungen (1,3,4,11,13,14). Daneben veröffentlichte er einige kleinere Abhandlungen aus dem Bereich der Astronomie (5) und des Magnetismus (6,15), sowie über die Geschichte der Dampfmaschine (9).

Nach seiner Ernennung zum Telegrafendirektor gelangen ihm auf dem Gebiet der Telegrafie bald so wichtige Erfindungen, daß in kurzer Zeit sein Name in der Fachwelt bekannt wurde. Nach der Konstruktion des ersten transportablen Telegrafengerätes für Eisenbahnen (20) erfand er 1853 einen elektro-chemischen Telegrafengerät (21,23,24).

Gintls Hauptverdienst besteht jedoch darin, daß er als erster die Möglichkeit des Gegensprechens erkannte, theoretisch erläuterte (22,24,25,26,27) und durch Versuche auf der Linie Wien-Prag im Juli 1853 nachwies.

"Gintl war es auch, der zuerst plante, ohne Anwendung von Drantleitungen zu telegrafieren, indem er das Leitungsvermögen des Wassers in Flüssen und Seen und des Meeres für telegrafische Zwecke zu benutzen versuchte. Er stellte Versuche an der Donau und später an der istrianischen Küste an, die er gegen Ende der fünfziger Jahre beendete, da deren Durchführung an dem Mangel verfügbarer Stromquellen, welche Ströme mit entsprechend hoher Spannung geliefert hätten, scheiterten." (ÖBL. Bd. 1, S. 443)

Wilhelm UNGER

A. Biographische Angaben:

Geb.: unbekannt

- 1830 Promotion zum Dr. jur. in Wien
1833 Adjunkt der Philosophie an der Universität Wien
1834 Privatdozent in den philosophischen Obligatfächern
 Promotion zum Dr. phil.
 Professor der Philosophie am Lyzeum in Laibach

Gest.: unbekannt

Quellen und Literatur:

1. Jur. Fak. Prom.
2. Matrikel Univ. Wien 1834/35 Nr. 2.
3. Phil. Fak. Prom.
4. Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ., S. 94.
5. Taschb. Univ. Wien 1834-1835.
6. Wurzbach, Bd. 49, S. 76.

B. Personalbibliographie:

Von Unger konnten keine Schriften ermittelt werden.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Wie im Vorwort schon dargelegt, war die österreichische Universität am Ende des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts eine mehr oder minder reine Lehranstalt, an der wissenschaftliche Forschung wenig Platz hatte. Das hängt außer mit den eingangs beschriebenen Faktoren auch mit dem Selbstverständnis der damaligen Professoren zusammen. Sie waren nicht auf eine wissenschaftliche Laufbahn festgelegt, sondern hatten, wie man aus vielen Biographien sieht, die Möglichkeit, zwischen Professur, politischem Amt, freiem Beruf und Beamtenstellung zu wechseln und verstanden sich in erster Linie als Gelehrte, die ihr Brot in verschiedenen Berufen verdienten, aber nicht der Universität bedurften, um als solche zu gelten. Als Hochschullehrer betrachteten sich die Professoren als vorgesetzte Beamte, die sich nach pflichtgemäß gehaltener Vorlesung ins Privatleben zurückzogen und ihre etwaigen Sammlungen und Instrumente vor der studierenden Jugend verschlossen.

Um die 20er Jahre begann sich jedoch langsam eine Änderung dieser Verhältnisse abzuzeichnen. Man war in Österreich trotz der herrschenden strengen Zensur, die das Lesen ausländischer Zeitschriften kaum zuließ, auf die großen Fortschritte der naturwissenschaftlichen Forschung in England und Frankreich und vor allem in Deutschland aufmerksam geworden. Junge, fähige Gelehrte drängten nach vorne und rüttelten an den Grundfesten eines jahrzehntealten wissenschaftlichen Konservativismus. Die Zahl der freien Fächer nahm lawinenartig zu. Fand man an der Universität keinen Platz, so wurden Vorlesungen in privatem Rahmen abgehalten.

Bei den obligaten Fächern waren Änderungen durch die bestehenden Beschränkungen schwer durchzusetzen, jedoch gelang es einzelnen hervorragenden Wissenschaftlern, die moderne Forschung und Lehre auch in diesen Fächern einzuführen.

So war es den Leistungen dieser Männer zu verdanken, daß Österreich den Anschluß an die stürmische Weiterentwicklung der Naturwissenschaften nicht verlor. In der Physik waren es Baumgartner und Ettingshausen, in der Chemie Holger und Schrötter, in der Mathematik Petzval und in der Astronomie Littrow. Diese Männer waren zum größten Teil Autodidakten, die sich ihr Wissen noch dazu unter denkbar schlechten Voraussetzungen erarbeiten mußten. Chemische Labors, die diesen Namen verdienten, gab es damals in Österreich nicht, die physikalischen Sammlungen glichen mehr Kuriositätenkammern und die Universitätssternwarte war völlig veraltet. So sahen die Gelehrten eine ihrer Hauptaufgaben darin, die Grundlagen für die wissenschaftliche Forschung durch die Anschaffung neuzeitlicher Geräte zu verbessern. Um sich über den neuesten Stand der Forschungsmethoden zu informieren, mußten sie größere Reisen durch die europäischen Länder unternehmen.

Im folgenden will ich kurz auf die einzelnen Fächer eingehen:

In der Geschichte der Physik und Mechanik wird die Rolle Andreas v. BAUMGARTNERS unvergessen bleiben. Er führte die moderne physikalische Lehre und Forschung in Österreich ein. Er gestaltete die Lehrsammlungen um und gründete ein physikalisches Institut. Auf seine Initiative wurde die damals noch im Physikunterricht vorgeschriebene lateinische Sprache durch die deutsche ersetzt. Er schrieb ein Lehrbuch, das nicht nur in Österreich vorgeschriebenes Lehrbuch wurde, sondern sogar an einigen deutschen Universitäten Verwendung fand. Auch sein Nachfolger Andreas v. ETTINGSHAUSEN hielt seine Vorlesungen nach diesem Buch und arbeitete die 6. und 7. Auflage selbst mit um. Erst 1844 gab er ein eigenes Lehrbuch heraus. Sein Nachfolger war August KUNZEK v. Lichton, der nach langjähriger Tätigkeit an der Universität Lemberg nach Wien berufen wurde. Sein eigenes Lehrbuch erschien erst 1856.

Die Hauptarbeitsgebiete Baumgartners, Eittingshausens und Kunzeks lagen auf dem Gebiet des Elektro-Magnetismus und der Meteorologie, sowie vor allem der Optik.

Die Mathematik zerfiel in zwei Lehrstühle. Die Elementarmathematik wurde während des ganzen Zeitraums von Joseph JENKO (Siehe Diss. v. G. Bräu) gelesen. In der Höheren Mathematik folgte auf Andreas v. ETTINGSHAUSEN Joseph PETZVAL. Beide wandten ihre mathematischen Kenntnisse auf die Physik an. Während Eittingshausen, der später reiner Physiker wurde, versuchte, diese mit mathematischen Deduktionen zu durchdringen, erregte Petzval großes Aufsehen durch seine mathematischen Berechnungen von Linsensystemen. So war es mit einer von ihm konstruierten Linse möglich, die erste Porträtaufnahme in der Geschichte der Photographie zu machen. Petzval war eine Kapazität auf dem Gebiet der Optik. Ein mit Spannung erwartetes Lehrbuch erschien jedoch nie im Druck.

Ordentliche Professoren der Populären Astronomie waren Lambert MAYER und Karl v. LITTROW. Während Mayer nur mit einigen wenigen Aufsätzen an die Öffentlichkeit trat, entfaltete Littrow eine rege Tätigkeit in der Berechnung von kleinen Planeten und Kometen. Nach dem Tode seines Vaters Joseph Johann (Siehe Diss. v. G. Bräu) übernahm Littrow auch die Leitung der Universitätssternwarte und damit den Lehrstuhl für wissenschaftliche Astronomie. Seine Lebensaufgabe sah er im Bau einer neuen Sternwarte, deren Vollendung er jedoch nicht mehr miterleben durfte.

In der Allgemeinen Naturgeschichte folgten auf Anton BRAUNHOFER (Siehe Diss. v. G. Bräu) Franz LEYDOLT und Johann Nepomuck FRIESE. Während Leydolt Mineraloge war und sich besonders mit Darstellungsmethoden von Kristallen beschäftigte, war Friese in erster Linie Geologe und widmete sich der Geognosie. Nach ihm wurde die Lehrkanzel nicht mehr besetzt.

In der Landwirtschaftslehre hatte die Wiener Universität zu diesem Zeitpunkt keine herausragenden Vertreter. Nach Franz KELTNER (Siehe Diss. v. G. Bräu) lehrten Franz Xaver HLUBEK und Michael STECKER dieses Fach. Beide wurden hauptsächlich durch ihre Tätigkeit in den Landwirtschaftsgesellschaften von Steiermark und Niederösterreich in Anspruch genommen. Die Landwirtschaftslehre wurde 1854 an eine eigene Hochschule verlegt.

Die Chemie wurde zu dieser Zeit an der Medizinischen Fakultät gelesen. An der philosophischen Fakultät waren aber zwei Dozenten für Organische Chemie und Kameralchemie tätig. Die Organische Chemie vertrat Anton SCHRÖTTER, der später den Adelstitel "von Kristelli" verliehen bekam. In ihm hat die Naturwissenschaft Österreichs einen Forscher, Lehrer und Organisator von eindrucksvollen Ausmaßen aufzuweisen. Schrötter, der hauptsächlich am Polytechnischen Institut wirkte, verdankt es die Chemie Österreichs, daß sie den Anschluß an die stürmische Entwicklung dieses Gebietes der Naturwissenschaft nicht verlor. Von Auslandsreisen, auf denen er die damals maßgebenden Chemiker Europas kennenlernte, brachte er die modernsten Forschungs- und Lehrmethoden nach Wien mit und stattete das Labor des Polytechnischen Institutes mit den neuesten Geräten aus. Seine Hauptarbeitsgebiete lagen auf anorganischem Gebiet. Weltweites Aufsehen erregte er mit der Entdeckung des roten Phosphors, durch den es der Industrie endlich möglich wurde, ungiftige Zündhölzer zu produzieren.

Die Kameralchemie war eine Vorlesung über die ökonomischen, sozialen und politischen Voraussetzungen der Staatswirtschaft und war besonders auf die Beamtenschaft zugeschnitten. Manchmal wurde sie auch "Kameral-Warenkunde und Staatswirtschaftschemie" genannt. Ihr einziger Vertreter war Philipp v. HOLGER. Von Hause aus Arzt, wandte er sich speziell der Balneologie und Mineralogie zu und veröffentlichte

te zahlreiche Analysen. Justus v. Liebig hielt ihn sogar für den relativ bedeutendsten Chemiker Österreichs.

Die Geographie war durch zwei Dozenten an der Wiener Universität vertreten. Roman BOTZENHART las über Physikalische Geographie und Kristallographie. Seine Arbeiten über Wellenoptik erregten einiges Aufsehen, er wurde jedoch durch einen frühen Tod mit 36 Jahren aus einer hoffnungsvollen Karriere gerissen. Die Methode der Erdkunde und Geographie wurde von Anton Adolph SCHMIDL vertreten, einem äußerst vielseitigen Mann. Neben zahlreichen Reisebeschreibungen schrieb er auch ein halbes Hundert Novellen und Dramen. Am bekanntesten sind seine Untersuchungen über die Höhlen von Österreich-Ungarn.

In der Philosophie waren zu diesem Zeitraum nur zwei ordentliche Professoren tätig: Leopold REMBOLD (Siehe Diss. v. G. Bräu) und Johann Peitner von LICHTENFELS (Siehe Diss. v. U. Egert), dessen Lehrbücher über Psychologie und Logik an den philosophischen Lehranstalten Österreichs vorgeschrieben wurden. Von 1824 bis 1831 war der Lehrstuhl nicht besetzt und wurde von Michael STÖGER, der hauptsächlich über die Statistik Galiziens arbeitete und später den statistischen Lehrstuhl in Lemberg erhielt, und Franz EXNER (Siehe Diss. v. U. Egert) suppliert. Exner ging in die Geschichte als einer der maßgeblichen Initiatoren der Unterrichtsreform von 1848/49 ein.

Die Geschichte gliederte sich in drei Lehrstühle auf: Universal- und österreichische Staatengeschichte, Diplomatie und Heraldik vertraten Martin WIKOSCH (Siehe Diss. v. G. Bräu), Franz TITZE, Joseph KNOLL (Beide in der Diss. v. I. HIENSTORFER) und Johann Nepomuck KAISER. Numismatik und Altertumskunde trugen Anton STEINBÜCHEL (Siehe Diss. v. G. Bräu) und Joseph Calasanz v. ARNETH vor. Sie waren zugleich Direktoren des Münz- und Antiken-Kabinettes. Arneth setzte sich sehr für die Verbesserung dieses Institutes ein, ordnete die Sammlungen neu und verfaßte einige

Kataloge. Außerdem schrieb er ein Lehrbuch über die österreichische Geschichte, das ab 1827 für den Geschichtsunterricht an der Wiener Universität vorgeschrieben wurde.

Der dritte historische Lehrstuhl, der Lehrstuhl für Kunstgeschichte, war der erste seiner Art an einer deutschen Universität überhaupt. Bisher wurde die ältere Kunstgeschichte in der Vorlesung der Altertumskunde behandelt, neuere Kunstgeschichte jedoch überhaupt nicht. Rudolph EITELBERGER v. Edelberg war es zu verdanken, daß dieses Fach an die Wiener Universität aufgenommen wurde. Er arbeitete vor allem über die damalige moderne Kunst, ließ jedoch auch die mittelalterliche Kunst nicht unberücksichtigt. Sein größtes Anliegen war die Errichtung eines Kunstgewerbemuseums, das erste seiner Art auf dem Kontinent.

Die Vorlesung aus der Pädagogik, die für Lehramtskandidaten der Gymnasien und Theologen verbindlich war, wurde von Vinzenz WEINTRIDT (Siehe Diss. v. G. Bräu), Zölestin KEPPLER und Benedict RICHTER gehalten. Da Keppler frühzeitig erblindete, hatte er das Amt nur nominell inne, das während seiner ganzen Amtszeit suppliert werden mußte. Sämtliche pädagogischen Lehrer waren hauptberuflich Theologen. Sie hatten keinerlei wissenschaftliche Ambitionen und hielten ihre Vorlesung nach dem vorgeschriebenen Lehrbuch von Milde. Weintridt, Keppler und Richter hatten auch anfangs die Lehrkanzel der Religionswissenschaft inne. Erst 1847 wurden die beiden Fächer getrennt. Während Johann PUSCH die Pädagogik bis zur Universitätsreform supplierte, bekam Anton FÜSTER den Lehrstuhl für Religionswissenschaft. Er engagierte sich jedoch zu sehr für die freiheitliche Bewegung des Jahres 1848 und wurde als einziger Wiener Professor wegen dieser Vorgänge seines Amtes enthoben. Nach 1848 wurde dieser Lehrstuhl nicht mehr besetzt.

1824 wurde eine Lehrkanzel für Altphilologie durch Zusammenlegung der beiden Kanzeln "Klassische Literatur und

griechische Sprache" und "Ästhetik und Geschichte der Künste und Wissenschaften" geschaffen und durch Franz FICKER besetzt. Ficker war Mitglied der Studienhofkommission und arbeitete an der Verbesserung des philosophischen Studienplanes. Er trat besonders für die Errichtung eines philologischen Seminars ein. Außerdem veröffentlichte er neue Lehrbücher für die Fächer Ästhetik und Literaturgeschichte.

Die moderne fremdsprachliche Philologie war an der Wiener Universität ebenfalls vertreten. Es waren Lehrer für Böhmisches, Italienisch, Französisch, Englisch, Ungarisch, Spanisch und Neugriechisch angestellt. Außerdem waren seit den Vierziger Jahren Dozenten für Deutsche Philologie, Orientalistik und Stenographie tätig.

Man sieht, daß die philosophische Fakultät in dem behandelten Zeitraum ein zusammengestückeltes, nicht abgerundetes Gefüge darstellte. Das Schwergewicht lag zwar auf den beiden großen Fächergruppen der philologisch-historischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen, aber sie war durch manche Fächer, die eigentlich anderen Fakultäten zugehörten, wie zum Beispiel Religionswissenschaft, belastet, während andere Disziplinen, die ihr wesensverwandt waren, wie zum Beispiel Chemie, Zoologie und Botanik, an der medizinischen Fakultät gelesen wurden. Außerdem fehlten manche Fächer, wie zum Beispiel Allgemeine Geographie, völlig. Durch die Studienreform von 1848/49 wurde endlich erreicht, was in zahlreichen Reformen vorner versäumt worden war: Die philosophische Fakultät wurde als gleichberechtigte und in ihren Fächern ausgewogene Fakultät neben die anderen drei Fakultäten, die medizinische, die juristische und theologische, gestellt. Sie überflügelte bald durch die stürmische Weiterentwicklung der Naturwissenschaften die übrigen und brachte bedeutende Wissenschaftler, wie Christian Doppler, Josef Loschmidt und Adolf v. Lieben, um nur einige Namen zu nennen, hervor.

VERZEICHNIS DER PERIODIKA

1. Allg. Kal. kath. Geistl., Graz

Allgemeiner Kalender für die katholische Geistlichkeit.
Hrsg. von Gustav Franz Schreiner.
Graz 1832-39, 1-8, Damian und Sorge.

2. Allg. lw. forstw. Ztg., Wien

Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Zeitung.
Hrsg. von der k.k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.
Wien 1852-56.

3. Allg. Ztg., Augsburg

Allgemeine Zeitung.
Tübingen, Augsburg, München Jan.-Sept. 1798, 1-8.
Neueste Weltkunde. 1798-1908.
Münchener Allgemeine Zeitung 1909-1911.

4. Almanach Akad. Wiss., Wien

Almanach der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften
in Wien.
Wien, 1851-1910, 1-60, Staatsdr.

5. Am. Journ. Science, New Haven

The American Journal of Science, more especially of
mineralogy, geology and the other branches of natural
history, including also agriculture and the ornamental
as well as useful arts.
Conducted by Benjamin Silliman etc.
New Haven 1818-1845, 1-49, Howe and Spalding.
Second series 1846-1863, 1-35.

6. Annal. Chem., Heidelberg

Annalen der Pharmacie.
Lemgo 1832-1839, 1-32, Meyer.

Annalen der Chemie und Pharmacie. Hrsg. von Friedr.
Wöhler und Justus Liebig.
Heidelberg 1840-1873, 33-168, Winter.

Justus Liebigs Annalen.
Leipzig 1873-1874, 169-172.

Justus Liebigs Annalen der Chemie 1874-1945, 173-557,
1947-, 558-.

7. Annal. Chimie, Paris

Annales de Chimie, ou Recueil de mémoires concernant
la Chimie et les Arts qui en dépendent.

Par de Morveau, Lavoisier, Monge, Berthollet, de
Fourerroy.

Paris 1789-1815, 1-96.

Ab Band 33 u.d.T.: Annales de Chimie et spécialement
Pharmacie.

Annales de Chimie et de Physique. Paris.

2. Folge: 1816-1840, 1-75.

3. Folge: 1841-1863, 1-69.

4. Folge: 1864-1873, 1-30.

5. Folge: 1874-1883, 1-30.

6. Folge: 1884-1893, 1-30.

7. Folge: 1894-1903, 1-30.

8. Folge: 1903-1913, 1-30.

Annales de Chimie. Paris.

9. Folge: 1914-1923, 1-20.

10. Folge: 1924-1933, 1-20.

11. Folge: 1934-1945, 1-20.

12. Folge: 1946-1955, 1-10.

13. Folge: 1956-, 1-.

8. Annal. Meteorol., München

Annalen für die Meteorologie, Erdmagnetismus, und ver-
wandte Gegenstände. Hrsg. von J. Lamont.

München 1842-1844, 1-3.

9. Annal. Phys., Leipzig

Annalen der Physik und Chemie. Hrsg. von J.C. Poggendorff.
Leipzig, Barth.

2. Folge: 1824-1877, 1-236.

3. Folge: 1877-1899, 1- 69.

4. Folge: 1900-1928, 1- 87.

5. Folge: 1929-1943, 1- 43.

6. Folge: 1947-, 1- .

10. Annal. Sternwarte, Wien

Annalen der kaiserlich-königlichen Sternwarte in Wien.
Wien 1821-1840, 1-20.

2. Folge: 1841-1851, 1-14, 4^o.

3. Folge: 1851-1876, 1-25.

11. Anz. Akad. Wiss., Wien, Math.-Nat. Cl.

Anzeiger der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:
Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe.
Wien 1864-1873, 1-10, Gerold.

12. Arch. f. Civil-Justizpflege, Wien.

Archiv für Civil-Justizpflege, politische und kameralistische Amtsverwaltung in den deutschen, böhmischen, galizischen und ungarischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. Hrsg. von Franz J. Schopf.
Wien 1837-1846, 1-10, Grund.

13. Archiv f. Geogr. Gesch., Wien

Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst. Hrsg. von Hormayr.
Wien 1810-1822, 1-13, Ludwig, 4^o.

Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst.
Wien 1823-1828, 14-19.

Neues Archiv für Geschichte, Literatur und Kunst.
Wien 1829-1830, 1-2.

Österreichisches Archiv für Geschichte, Erdbeschreibung etc.
Wien 1831-1833, 1-3.

Österreichisches Zeitarchiv für Geschichts- und Staatenkunde.
Wien 1835-1837, 1-3.

14. Archiv f. ges. Naturlehre, Nürnberg

Archiv für die gesammte Naturlehre. Hrsg. von K.W.G. Kastner.
Nürnberg 1824-1835, 1-27, Schrag.

15. Archiv Math. Phys., Leipzig

Archiv der Mathematik und Physik, mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten. Hrsg. von J.A. Grunert.
Leipzig und Dresden 1841-1883, 1-70.
2. Folge: 1848-1900, 1-17, 3. Folge: 1901-1920, 1-28.

16. Archiv Pharm., Lemgo

Archiv der Pharmacie des Apotheker-Vereins im nördlichen Teutschland. Hrsg. von Rudolph Brandes.
Lemgo 1835-1838, 1-16 (2. Reihe), Meyer.

17. Astr. Nachr., Altona

Astronomische Nachrichten, begründet von H.C. Schumacher, Altona (Kiel) 1823-1945, 1-274, Fiencke und Schachtel, 4^o. 1947-, 275-.

18. Austria, Wien

Austria oder Österreichischer Universal-Kalender. Hrsg. v. Joseph Salomon. Wien 1840-1859, 1-20, Klang.

19. Ber. chem. Ges., Berlin

Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. Berlin 1868-1918, 1-51, Friedländer.
Berichte A: Vereinsnachrichten. 1919-1944, 52-77.
Berichte B: Abhandlungen. 1919-1944, 52-77.

Chemische Berichte.
Heidelberg 1947-, 80-.

20. Ber. dt. Naturf. u. Ärzte, Gratz

Amtlicher Bericht über die einundzwanzigste Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Gratz im September 1843. Hrsg. von L. Langer u. A. Schrötter. Gratz 1844, Leykam.

21. Ber. dt. Naturf. u. Ärzte, Prag

Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Prag 1837.
Prag 1838, Haase.

22. Ber. Freunde Naturwiss., Wien

Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien. Hrsg. von Wilhelm Haidinger. Wien 1847-1851, 1-7, Braumüller und Seidel, 4^o.

23. Berg. u. hüttenm. Ztg., Nordhausen

Berg- und hüttenmännische Zeitung, mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie.
Hrsg. von C. Hartmann.
Nordhausen und Leipzig 1842-1863, 1-22.
(Ab Bd. 18, 1859: Hrsg.: K.R. Bornemann und B. Kerl)

24. Bibl. Univ. Arch., Genève

Supplément à la Bibliothèque Universelle et Revue Suisse. Archives des Sciences Physiques et Naturelles. Genève 1846-1857, 1-36.
2. Folge: 1858-1863, 1-18.

25. Bohemia, Prag

Bohemia oder Unterhaltungsblätter für gebildete Stände. Prag 1828-1858, 1-31, Haase, 4^o.

26. Compt. Rend., Paris

Comptes Rendus Hebdomadaires des Séances de l'Académie des Sciences.
Paris 1835-1942, 1-214, Bachelier.

27. Cosmos, Paris

Cosmos, revue encyclopédique hebdomadaire des progrès, des sciences et de leurs applications aux arts et à l'industrie, par Moigno.
Paris 1852-1865, 1-25, Remquet, Goupy et Cie.
2. serie 1865-, 1-.

28. Denkschr. Akad. Wiss., Wien

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien.

a) Gesamtakademie:

Wien 1848, 1, Gerold, 2^o.

b) Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe:

Wien 1850-1941, 1-104, 1943/51-, 105-, Gerold, 2^o.

c) Philosophisch-Historische Classe:

Wien 1850-1943/44, 1-72, 1947/50-, 73-, Gerold, 2^o.

29. Edinburgh Journ. Science

The Edinburgh Journal of Science, exhibiting a view of the progress of discovery in Natural Philosophy, Chemistry, Mineralogy, Geology, Botany & c.

Cond. by David Brewster

Edinburgh 1824-1829, 1-10, Blackwood.

New series 1829-1832, 1-6.

Continued as: "The London and Edinburgh Philosophical Magazine and Journal of Science. (Siehe Nr. 38).

30. Fremdenblatt, Wien

Fremdenblatt. Hrsg. von Gustav Heine.
Wien 1847-1919, 4^o.

31. Grätzer Zeitung

Grätzer Zeitung.
Grätz 1815-1866, 1-52, Leykam, 2^o.
Grazer Zeitung als amtl. Anzeigeblatt für Steiermark.
Graz 1867-1958, 53-144.
Grazer Zeitung. Amtsblatt für das Land Steiermark.
Graz 1859-, 145-.

32. Illustrierte Zeitung, Leipzig

Illustrierte Zeitung. Wöchentliche Nachrichten über
alle Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesge-
schichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben,
Handel, Gewerbe und Landwirthschaft, Wissenschaft
und Kunst, Musik, Theater und Moden.
Leipzig 1843-1944, 1-192, Weber, 4^o.

33. Isis, Jena

Isis oder Encyclopädische Zeitung. Hrsg. von Oken.
Jena und Leipzig 1817-1848, 1-32, Brockhaus.

34. J.-ber. Gymn. Theres. Akad., Wien

Jahres-Bericht über das Gymnasium an der k.k. Theresia-
nischen Akademie. Hrsg. von Heinrich Mitteis.
Wien 1851-1887, Schweiger.

Jahresbericht des Gymnasiums der k.k. Theresianischen
Akademie in Wien.
Wien 1888-1934/35.

Jahresbericht des Realgymnasiums der Theresianischen
Akademie in Wien.
Wien 1935/36-1956/57.

Realgymnasium der Theresianischen Akademie. Jahres-
bericht...
Wien 1957/58-1962/63.

Realgymnasium und Öffentliches Gymnasium der Stiftung
"Theresianische Akademie" in Wien. Jahresbericht ...
Wien 1963/64-.

35. Jb. geol. Reichsanst., Wien

Jahrbuch der k.k. geologischen Reichsanstalt.
Wien 1850-1919, 1-69, Braumüller, 4^o.

Jahrbuch der geologischen Staatsanstalt.
Wien 1920-1921, 70-71.

Jahrbuch der geologischen Bundesanstalt.
Wien 1922-1938, 72-88.

Jahrbuch der Zweigstelle Wien der Reichsstelle für
Bodenforschung.
Wien 1939, 89.

Mitteilungen der Reichsstelle für Bodenforschung,
Zweigstelle Wien.
Wien 1940-1944, 1-7.

Jahrbuch der geologischen Bundesanstalt.
Wien 1945-, 90-.

36. Journ. Math., Berlin

Journal für reine und angewandte Mathematik, hrsg.
von A.L. Crelle.
Berlin 1826-1884, 1-62, Reimer, 4^o.

37. Journ. Pharm., Paris

Bulletin de Pharmacie. Paris 1809-1814, 1-6.
Journal de Pharmacie et des Sciences accessoires.
Paris 1815-1942, 2. Folge 27 Bde., 3. Folge 46 Bde.,
4.-8. Folge je 30 Bde., 9. Folge 2 Bde.

38. Journ. Phot. Soc., London

Journal of the Photographic Society of London.
London 1854-1863, 1-8.

39. Journ. prakt. Chemie, Leipzig

Die neuesten Forschungen im Gebiete der technischen
und ökonomischen Chemie (Journal für technische und
ökonomische Chemie).
Leipzig 1828-1833, 1-18.

Journal für praktische Chemie, hrsg. von Otto Linné
Erdmann.
Leipzig 1834-1943, 1-270 (109-270 = N.F. 1-162), Barth.

Journal für makromolekulare Chemie.

Leipzig 1943-1945, 271-272 (3. F. 1-2).

Die Makromolekulare Chemie. Basel 1947-, 1-.

40. Jugendfreund, Wien

Der Jugendfreund. Ein Wochenblatt zur angenehmen Belehrung, Bildung und Erziehung der Jugend beiderlei Geschlechtes.

Hrsg. v. Joseph Ritter v. Seyfried.

Wien 1832-1834, 1-3. Grund.

41. Jurist, Wien

Der Jurist, eine Zeitschrift vorzüglich für die Praxis des gesamten österr. Rechtes.

Hrsg. von Ignaz Wildner Edlen von Maithstein.

Wien 1839-1848, 1-20, Mösle und Braumüller.

42. Kal. f. alle Stände, Wien

Kalender für alle Stände. Hrsg. von Karl v. Littrow.
Wien 1831-1878, 1-48, Heubner.

Astronomischer Kalender.

Wien 1882-1928, NF 1-47.

Astronomischer Kalender der Universitäts-Sternwarte.

Wien 1939-1940, 3. Serie 1-2.

43. Leopoldina, Dresden

Leopoldina. Amtliches Organ der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinisch-Deutschen Akademie der Naturforscher.

Hrsg. von W.F.G. Behn.

Dresden und Jena 1859-1922, 1-73, Blochmann, 4⁰.

44. Med. Jbb. Österr., Wien

Medizinische Jahrbücher des österreichischen Kaiserstaates.

Wien 1812-1821, 1-6, Beck.

2. Folge: 1822-1826, 1(=7)-3(=9).

3. Folge: 1829-1844, 1(=10)-40/41(=49/50).

4. Folge: 1845-1848, 51-66.

45. Mitt. Geogr. Ges., Wien

Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft.
Hrsg. von F. Fötterle.
Wien 1857-1953, 1-95, Auer.

46. Mitt. Ver. Gesch. Dt., Prag

Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen
in Böhmen.
Prag 1862-1944, 1-82, Haase.

47. Month. Not. Astr. Soc., London

Monthly notices of the Astronomical Society of London,
containing abstracts and papers, and reports of the
proceedings of the society.
London 1827-1874, Priestley & Weale.

48. Nat. wiss. Abh., Wien

Naturwissenschaftliche Abhandlungen.
Hrsg. von Wilhelm Haidinger.
Wien 1847-51, 1-4, Braumüller, 4^o.

49. Natuurkunde, Arnhem

Natuurkunde, Tijdschrift inhoudende Phijsica, Chemie,
Pharmacie, Natuurlijke Historie en Litteratur,
uitgegeven von wege het Genootschap: Tot nut en ver-
gnoegen, te Arnhem.
Arnhem 1855-1863, 2-10.

50. Neue Freie Presse, Wien

Neue Freie Presse.
Wien 1864-1939, 1-76, Stöckholzer und Hirschfeld, 2^o.

51. Neue Theol. Zschr., Wien

Neue Theologische Zeitschrift. Hrsg. von Joseph Fletz.
Wien 1828-1840, 1-13, Wimmer.

52. Neues Jb. Mineral., Stuttgart

Taschenbuch für die gesammte Mineralogie mit Hinsicht auf die neuesten Entdeckungen.

Hrsg. v. Carl Caesar Leonhard.

Frankfurt a. Main 1807-1829, 1-23, Hermann.

Jahrbuch für Mineralogie, Geognosie, Geologie und Petrefaktenkunde.

Heidelberg 1830-1832, 1-3.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geognosie, Geologie und Petrefaktenkunde (später Paläontologie).

Hrsg. von K.C. Leonhard und H.G. Bronn (später H.B. Geinitz).

Stuttgart 1833-1925, 4-100, Schweizerbart.

53. Neues Wiener Tagblatt

Neues Wiener Tagblatt. Demokratisches Organ.

Wien 1867-1945, 1-79, Mayer, 2^o.

54. Niederösterr. landw. Wochenbl., Wien

Niederösterreichisches Landwirthschaftliches Wochenblatt. Hrsg. von der k.k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, unter Mitwirkung des beständigen Gesellschaftsausschusses.

Red. von Michael Stecker, ab 1848 von Ignaz Gruber.

Wien 1845-1849, 1-5, Ullrich, 4^o.

55. Notizen Naturk., Erfurt

Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde.

Hrsg. von L. von Froriep.

Erfurt und Weimar 1822-1836, 1-50, Lossius.

Neue Notizen von L.F. und Robert Froriep.

Erfurt und Weimar 1837-1846, 1-40.

3. Folge (red. von M.J. Schleiden und Rob. Froriep): 1847-1849, 1-11.

56. Ökonomische Neuigkeiten, Prag

Ökonomische Neuigkeiten und Verhandlungen. Zeitschrift für alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft, des Forst- und Jagdwesens im österreichischen Kaiserthume und dem ganzen Teutschland.

Hrsg. v. Christian Carl André, fortgesetzt von F.X. Hlubek.

Prag 1811-1850, Calve, 4^o.

57. Österr. Blätter, Wien

Österreichische Blätter für Literatur und Kunst,
Geografie, Geschichte, Statistik und Naturkunde.
Hrsg. und red. von Adolph Schmidl.
Wien 1844-1848, 1-5, Srauß und Sommer, 4^o.

58. Österr. bot. Zschr., Wien

Österreichisches botanisches Wochenblatt.
Wien 1851-1857, 1-7.

Österreichische botanische Zeitschrift, gemeinnützi-
ges Organ für Botanik und Botaniker, Gärtner, Öcono-
men, Forstmänner, Ärzte, Apotheker und Techniker.
Red. von Alexander Skofitz.
Wien 1858-1944, 8-93, Gerold.
Wien 1947/48-, 94- .

59. Österr. Centralorgan, Wien

Österreichisches Centralorgan für Literatur.
Hrsg. von Ignaz Joseph Prochazka.
Wien 1842, Nr. 1-23, 4^o.

60. Österr. med. Wchschr., Wien

Österreichische medicinische Wochenschrift.
Hrsg. von J.N. Ritter von Raimann.
Wien 1842-1848.
(Beilage zu den medicinischen Jahrbüchern)

61. Österr. Revue, Wien

Österreichische Revue.
Wien 1863-1867, 1-5, Gerold.

62. Österr.-ung. Revue, Wien

Österreichisch-ungarische Revue.
Wien 1886-1909, 1-37. (Forts. zur österr. Revue)

63. Österr. Rundschau, Wien

Österreichische Rundschau.
Hrsg. von Frh. v. Berger und Karl Glossy.
Wien 1905-1924, 1-20, Konegen, 4^o.

64. Österr. Stud. Kal., Wien

Österreichischer Studenten-Kalender, hrsg. von Carl Czuberka.

Wien 1864-1868, 1-5, Tendler, 16^o.

65. Österr. Zschr. f. Pharmacie, Wien

Österreichische Zeitschrift für Pharmacie.

Wien 1847-1862, 1-16, Schmidtbauer u. Holzwarth.

Zeitschrift des allgemeinen Apotheker-Vereines.

Wien 1863-1917, n.F. 1-55.

66. Ost-Deutsche Post, Wien

Ost-Deutsche Post. Red. v. Ignaz Kuranda.

Wien 1848/49-66, 1-18, Gerold, 2^o.

67. Ost und West, Prag

Ost und West. Blätter für Kunst, Literatur und geselliges Leben. (1845-1846: Für Kolobiotik)

Prag 1837-1846, 1-10.

Beiblätter zu Ost und West. Prag 1841-1845.

68. Phil. Mag., London

Philosophical Magazine, a journal of theoretical, experimental and applied physics.

London 1798-1826, 1-68.

(1814-1826 as "Philosophical Magazine and Journal")

The Philosophical Magazine, or Annals of Chemistry, Mathematics, Astronomy, Natural History, and General Science, by R. Taylor and R. Philipps.

London, 1827-1832, 1-11, Taylor.

The London and Edinburgh Philosophical Magazine and Journal of Science.

London 1832-1840, 1-16, Taylor & Francis.

The London, Edinburgh, and Dublin Philosophical Magazine and Journal of Science.

London, 1840-1850, 17-37, Taylor & Francis.

New series 1851-1875, 1-50.

Subtitle varies Absorbed "Journal of Natural Philosophy" in 1814, "Annals of Philosophy" in 1827. "Edinburgh Journal of Science" in 1832.

Serie 5: 1876-1900, 1-50, Serie 6: 1901-1925, 1-50,

Serie 7: 1926-1955, 1-46, Serie 8: 1959-, 1-.

69. Polytechn. Centralblatt, Leipzig

Polytechnisches Centralblatt.
Hrsg. v. G.H.E. Schnedermann u. E.Th. Böttcher.
Leipzig 1835-1846, 1-12, Wigand, 4^o
N.F. 1847- , 1- .

70. Polytechn. Journ., Stuttgart

Polytechnisches Journal.
Hrsg. von Gottfried und E.M. Dingler.
Stuttgart 1820-1833, 1-50, Cotta.
1834-1846, 1-50 (51-100), 1846-1858, 1-50 (101-150),
1859-1871, 1-50 (151-200), 1871-1874, 1-11 (201-211).
Dingler's polytechnisches Journal.
Stuttgart 1874-1931, 12-146 (212-346).

71. Presse, Wien

Die Presse. Motto: Gleiches Recht für Alle!
Hrsg. von A. Zang.
Wien 1848-1896, 1-49, Zang, 2^o.

72. Progr. Gymn. Görz

Programm des k.k. akademischen Gymnasiums in Görz.
Görz 1850-1855, 1-6, Seitz.
Programm und Jahresbericht des k.k. Ober-Gymnasiums
in Görz.
Görz 1856-1857, 7-8, Paternolli.
Jahresbericht des k.k. Obergymnasiums. 1858, 9.
Programm des k.k. Obergymnasiums. 1859-1860, 10-11.
Jahresbericht des k.k. Obergymnasiums, 1861-1913,
12-64.

73. Progr. Realsch. Landstr., Wien

Programm der k.k. Ober-Realschule in der Vorstadt
Landstraße in Wien.
Wien 1852-1858, 1-7, Schweiger.
Jahres-Bericht der k.k. Ober-Realschule in der Vor-
stadt Landstraße in Wien.
Wien 1859-1925/26, 8-75.
Jahresbericht der Bundesrealschule.
Wien 1926/27-1951/52, 76-101.
Bundesrealschule Wien III., Radetzkyst. 2, Jahresbe-
richt über das Schuljahr ...
Wien 1952/53-1962/63.

Bundesrealgymnasium (früher Bundesrealschule Wien 3.,
Radetzkystr. 2) Jahresbericht über das Schuljahr ...
Wien 1963/64- .

74. Quart. Journ. Science, London

The Journal of Science and the Arts, edited at the
Royal Institution of Great Britain.
London 1816-1819, 1-6.

Quarterly Journal of Science, Literature, and Arts.
London 1819-1827, 7-22. New series 1827-1830, 1-7.

75. Quart. Journ. Chem. Soc., London

The Quarterly Journal of the Chemical Society of Lon-
don.

London 1849-1863, 1-13, Bailliere.

New serie 1863-, 1-.

76. Reichenberger Ztg.

Reichenberger Zeitung.

Reichenberg 1859-1918, Stiepel, 2^o.

77. Rep. Brit. Ass., London

Reports of the British Association for the Advancement
of Science.

London 1833-1864, 1-33.

78. Répert. Chimie, Paris

Répertoire de Chimie pure, par Ad. Wurtz et F. Le Blanc.
Paris 1858, 1860-1862, 1-4, Hachette.

79. Répert. Chimie appl., Paris

Répertoire de Chimie appliquée, par Ch. Barreswil.
Paris 1858, 1860-1863, 1-5, Hachette.

80. Reports Meetings Brit. Ass. Science, London

Report of the ... Meeting of the British Association
for the Advancement of Science, including its procee-
dings, recommendations, and transactions.
London 1831-1913, 1-83, Murray.

81. Revue Cours Scient., Paris

Revue de Cours Scientifiques de la France et de l'Etranger. Direct. Eug. Yung et Em. Alglave.
Paris 1869, 6, série 2: 1871-1873, 1-5.

82. S.-ber. Akad. Wiss., Wien

Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien 1851-1922.

Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien 1922-1946.

Sitzungsberichte der österreichischen Akademie der Wissenschaften 1946-.
Wien 1848-1849, 1-5, Gerold.

1849 erfolgt die Aufteilung in zwei Klassen:

A. Philosophisch-Historische Classe

1849-, 1-.

B. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe

1849-1860, 1-42.

1861 erfolgt die Trennung in zwei Abteilungen:

I. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe,
Abt. 1: Mineralogie, Botanik, Zoologie, Erdkunde.

1861-, 43-.

II. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe,
Abt. 2: Physik, Chemie, Mathematik, Meteorologie, Astronomie.

1861-1887, 43-96.

a) Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe,
Abt. 2a: Mathematik, Astronomie, Physik, Meteorologie, Technik.

1888-, 97-.

b) Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe,
Abt. 2b: Chemie.

1888-1934/35, 97-143.

Ab 1935 erscheint die Abt. 2b als "Monatsheft für Chemie".

1872 spaltet sich von der Abt. 2 die Abt. 3 ab:

III. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe,
Abt. 3: Anatomie, Physiologie, theoretische Medizin.

1872-, 65-.

83. Salzb. Kirchenblatt

Salzburger Kirchenblatt.

Salzburg 1852-1861, 1-10, Oberer, 4^o.

NF 1869-1888, 1-28.

Katholische Kirchenzeitung.

1889-1945, 29-86.

Klerusblatt. 1946-.

84. Slavische Blätter, Wien

Slavische Blätter. Illustrierte Zeitschrift für die Gesamtinteressen des Slaventhums.

Hrsg. und red. von Abel Lukšič.

Wien 1865-1866, 1-2, Lukšič, 4^o.

85. Slovenec, Laibach

Slovenec. Politicen list za slovenski narod. Red. von F. Pevec.

Laibach 1873-1944, 1-72, Blaznik, 4^o.

86. Steiermärk. Zschr., Grätz

Steiermärksche Zeitschrift, hrsg. vom Ausschusse des Lesevereins am Joanneum zu Grätz. Red. von J. von Kalchberg, L. v. Rest. Fr. v. Thinnfeld, F.S. Appel (etc.)

Grätz 1821-1834, 1-12, Kienreich.

Neue Folge 1834-1845, 1-8.

87. Tagespresse, Wien

Die Tagespresse.

Hrsg. v. A. Bicchierai.

Wien 1869-1878, 1-10, Druck. d. Tagespresse. 2^o.

88. Theol. Quartalschr., Tübingen

Theologische Quartalschrift.

Hrsg. von J. Zukrigl.

Tübingen 1819-1954, 1-136, Laupp.

89. Theol. Zschr., Wien

Theologische Zeitschrift.

Hrsg. von Jacob Frint.

Wien und Triest 1813-1826, 12^o.

90. Tribüne, Wien

Die Tribüne.

Hrsg. von Alexander Brix.

Wien 1860-1861, 1-2, Friedrich, 2^o.

91. Vaterland, Wien

Das Vaterland. Zeitung für die österreichische Monarchie.
Hrsg. von K. Inthal. Red. von Steingast.
Wien 1860-1911, 1-52, 2^o.

92. Verh. niederöstr. Gew. Ver., Wien

Verhandlungen des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins.
Wien 1840-1856, 1-17.

Verhandlungen und Mitteilungen des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins.
Wien 1857-1870, 18-31.

Wochenschrift des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins.

Wien 1871-1931, 32-92.

Österreichs Wirtschaft.

Wien 1932-1956, 93-110.

93. Volksstimme, Graz

Volksstimme.

Hrsg. von Carl Tanzer.

Graz 1861-, 1-, Tanzer, 2^o.

94. Wiener Zeitung

Wienerisches Diarium.

Wien 1703-1779, 1-77.

Wiener Zeitung.

Wien 1780-1799, 1-20.

K.k.-privilegierte Wiener Zeitung.

Wien 1800-1806, 21-27.

Osterr.-Kaiserl. privilegierte Wiener Zeitung.

Wien 1807-1955, 28-76.

95. Wchschr. Astr. Meteorol., Halle

Wochenschrift für Astronomie, Meteorologie und Geographie.

Hrsg. von Edw. Heis.

Halle 1858, 1.

96. Wochenblatt d. steiermärk. Landw.-Ges., Gratz

Wochenblatt der k.k. steiermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft. Red. v. Franz. Xav. Hlubek.
Gratz 1852-1867, 1-16, Kienreich, 4^o.

97. Zschr. Chem. Pharm., Erlangen

Kritische Zeitschrift für Chemie, Physik und Mathematik.
Hrsg. von A. Kekulé, F. Eisenlohr, G. Lewinstein und M. Cantor.

Erlangen 1858, 1, Enke.

Kritische Zeitschrift für Chemie und die verwandten Wissenschaften und Disciplinen als Pharmacie, Technologie, Agriculturchemie, Physik und Mineralogie.

Hrsg. von E. Erlenmeyer und G. Lewinstein.

Erlangen 1859, 2, Enke.

Zeitschrift für Chemie und Pharmacie, Correspondenzblatt, Archiv und kritisches Journal für Chemie, Pharmacie und die verwandten Disciplinen.

Hrsg. von E. Erlenmeyer und G. Lewinstein.

Erlangen 1860-1861, 3-4, Enke.

98. Zschr. f. analyt. Chemie, Wiesbaden

Zeitschrift für analytische Chemie.

Hrsg. v. C. Remigius Fresenius.

Wiesbaden 1862-1944, 1-127, Kreidel.

Fresenius' Zeitschrift für analytische Chemie.

Berlin 1947-, 128- .

99. Zschr. f. österr. Rechtsgelehrsamkeit, Wien

Zeitschrift für österreichische Rechtsgelehrsamkeit und politische Gesetzkunde.

Hrsg. v. Vincenz August Wagner.

Wien 1825-1849. Geistinger.

Österreichische Zeitschrift für Rechts- und Staatswissenschaft.

Wien 1846- .

100. Zschr. Math. Phys., Leipzig

Zeitschrift für Mathematik und Physik.

Hrsg. v. O. Schlömilch u. B. Witzschel.

Leipzig, 1856- , 1- , Teubner.

101. Zschr. österr. Ges. Meteorologie, Wien

Zeitschrift der österr. Gesellschaft für Meteorologie.
Red. v. C. Jelinek und J. Hann.

Wien 1866-1888, 1-23, Braumüller, 4^o.

Meteorologische Zeitschrift.

Wien 1889-1931, 24-66.

102. Zschr. österr. Gmn., Wien

Zeitschrift für österreichische Gymnasien.

Wien 1850-1919, 1-68, Gerold.

Zeitschrift für die deutsch-österreichischen Gymnasien.

Wien 1920, 69.

Vereinigt mit der "Zeitschrift für Realschulwesen"

als "Zeitschrift für die österreichischen Mittelschulen".

Wien 1924-1928, 1-3.

103. Zschr. Phys. Math., Wien

Zeitschrift für Physik und Mathematik, hrsg. von

A. Baumgartner und A. v. Ettingshausen.

Wien 1826-1832, 1-10, Heubner.

Zeitschrift für Physik und verwandte Wissenschaften,
hrsg. von A. Baumgartner.

Wien 1832-1837, 1-5, Heubner.

Zeitschrift für Physik, Chemie und Mineralogie,

hrsg. von A. Baumgartner und Ritter von Holger.

Wien 1840, 6, Heubner.

Wiener Zeitschrift für Physik, Chemie und Mineralo-
gie, hrsg. von A. Baumgartner und Ritter von Holger.

Wien 1840-1842, 1, Heubner.

104. Zschr. Telegraph. Ver., Berlin

Zeitschrift des deutsch-österreichischen Telegraphen-
Vereins.

Hrsg. von der königlich preussischen Telegraphen-Di-
rection. Red. von F.W. Brix.

Berlin 1854-1869, 1-16.

QUELLENVERZEICHNIS

1. Alphabetisches Protokoll der an der k.k. Universität zu Wien vorgenommenen strengen Prüfungen für den philosophischen Doktorgrad, Nr. 1
(Hdschr.) -UAW-
Abk.: Alphab. Protokoll.
2. Catalogus Medicinae Doctorum ab anno 1752 ad 1821 inci. rigoroze Examinatorum.
(Hdschr.) -UAW-
Abk.: Cat. Med. Doct.
3. Filosofisches Rigorosen Protokoll Nr. 2.
(Hdschr.) -UAW-
Abk.: Filos. Rig. Protokoll
4. Matrikel der k.k. Universität zu Wien über die an derselben promovierten Doctoren der Theologie, der Rechte, der Arzneykunde, der Wundarzneykunde, der Chemie und der Philosophie.
Zusammengetragen von Carl Ritter von Heintl.
(Hdschr.) 2^o -UAW-
Abk.: Matrikel Univ. Wien.
5. Öffentliche Vorlesungen an der k.k. Universität zu Wien. Vom Sommer-Semester 1849/50 bis zum Winter-Semester 1877/78.
Wien 1850-1878, Pichler. -UAW-
Abk.: Vorl. Univ. Wien.
6. Promotionsprotokoll der medicinischen Fakultät 1816.
(Hdschr.) -UAW-
Abk.: Promotionsprotokoll.
7. Rigorosenprotokoll der Medizinischen Fakultät (1822-1881)
(Hdschr.) -UAW-
Abk.: Rigorosenprotokoll Med. Fak.
8. Taschenbuch der Universität Lemberg für das Jahr 1838
hrsg. v. Johann Michael Retzbach
Lemberg, Schnayder. -UBW-
Abk.: Taschb. Univ. Lemberg.
9. Taschenbücher der Wiener Universität für die Jahre 1822-1848.
Hrsg. von Anton Phillebois, der Wienerischen Universität Pedell, ab 1836 vom k.k. Universitäts-Pedellen-Amte.
Wien 1822-1848. -UAW-
Abk.: Taschb. Univ. Wien.

10. Verzeichnis der an der juristischen Fakultät der Univ. Wien vom Anfang des Kalenderjahres 1774 bis zum Ende des Studienjahres 1872/73 (2.8.1873) promovierten Doktoren der Rechte, bzw. des Zivil- oder Kirchenrechtes. (Beilage zum Tätigkeitsbericht des Archives der Univ. Wien für d. J. 1955)
(Mschr.) -UAW-
Abk.: Jur. Fak. Prom.
11. Verzeichnis der an der medizinischen Fakultät der Universität Wien von Anfang des Jahres 1774 bis zum Ende des Studienjahres 1872/73 promovierten Doktoren der Medizin. (Beilage zum Tätigkeitsbericht des Archivs der Universität Wien für das Jahr 1858)
(Mschr.) -UAW-
Teil I : A-L
Teil II : M-Z (1959)
Abk.: Med. Fak. Prom.
12. Verzeichnis der an der phil. Fakultät der Univ. Wien von 1774 bis zum 2. 7. 1873 promov. Doktoren der Philosophie.
(Mschr.) -UAW-
Abk.: Phil. Fak. Prom.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Allgemeine Deutsche Biographie.
Hrsg. durch die Historische Commission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.
55 Bde. und 1 Registerband.
München-Leipzig 1875-1912, Duncker und Humblot.
Abk.: ADB.
2. Allgemeines Bücher-Lexikon oder vollständiges Verzeichniß aller von 1700 bis Ende 1871 erscheinenden Bücher, welche in Deutschland und in den durch Sprache und Literatur damit verbundenen Ländern gedruckt worden sind.
Hrsg. von Wilhelm Heinsius. 14 Bde.
Leipzig 1812-1871, Gleditsch (Brockhaus).
Abk.: H.
3. Alphabetisches Verzeichnis der laufenden Zeitschriften, welche von der K. Hof- und Staatsbibliothek München und einer Anzahl anderer Bibliotheken Bayerns gehalten werden.
München 1909, Palm.
4. ARNIM, Max: Internationale Personalbibliographie.
3 Bde.
Leipzig 1933-1963.
5. BEER, Adolf: Die Finanzen Österreichs im XIX. Jahrhundert.
Prag 1877, Tempsky.
Abk.: Beer, Finanzen Österreichs.
6. BERGMANN, J.: Die Pflege der Numismatik in Österreich.
3 Bde.
Wien 1858.
Abk.: Bergmann, Die Pflege der Numismatik.
7. Bibliographie der deutschen Universitäten, systematisch geordnetes Verzeichnis der bis Ende 1899 gedruckten Bücher und Aufsätze über das deutsche Universitätswesen, im Auftrag des preußischen Unterrichtsministeriums, bearb. von W. Erman und E. Horn. 3 Teile.
Leipzig-Berlin 1904-1905.

8. BITTNER, Lotte: Geschichte des Studienfaches Physik an der Wiener Universität in den letzten 100 Jhr. Phil. Diss. Wien 1949 (Mschr.).
Abk.: Bittner, Gesch. Phys. Wr. Univ.
9. British Union-Catalogue of Periodicals.
4 Bde. und Supplementband.
London 1955-1962, Butterworth.
10. BRUNNER, Sebastian: Denk-Pfennige zur Erinnerung an Personen, Zustände und Erlebnisse vor, in und nach dem Explosionsjahre 1848.
Würzburg und Wien 1886, Woerl.
Abk.: Brunner, Denk-Pfennige zur Erinnerung.
11. BRUNNER, Walter: Geschichte der österreichischen Hochschulen.
Wien 1960, Ketterl.
12. CALLISEN, Adolph Peter: Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Ärzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Apotheker, und Naturforscher aller gebildeten Völker. 33 Bde.
Copenhagen 1830-1841, Reitzel.
Abk.: Callisen.
14. Catalogue Collectif Belge et Luxembourgeois Des Périodiques Etrangers en Cour de Publication. Rédigé sous la direction de A. Cockx. 2 Bde.
Bruxelles 1965, Culture et Civilisation.
15. Catalogue Général Des Livres Imprimés De la Bibliothèque Nationale. - Auteurs - Tome I - CCIV.
Paris 1933-1969, Imprimerie Nationale.
16. Catalogue of Scientific Papers. Four series. Compiled and Published by the Royal Society of London.
 1. Printed By Edward Eyre and William Spottiswoode. 1870. (1800-1863).
 2. Sold By John Murray, Albemarle Street, Trübner and Co., Ludgate Hill., London 1879 (1864-1873).
 3. London: C.J. Clay and Sons.
Cambridge University Press Warehouse. Ave Maria Lane, 1894 (1874-1883).
 4. Fourth Series. (1884-1900). Cambridge: At the University Press, 1915.

16. CZIKANN, J.H. und GRÄFFER, F.: Österreichische National-Encyklopädie oder alphabetische Darlegung der wissenschaftigsten Eigenthümlichkeiten des österreichischen Kaiserthums. 6 Bde.
Wien 1835-1837, Beck.
Abk.: ÖNE.
17. Der Reichsrath, biographische Skizzen der Mitglieder des Herren- und Abgeordnetenhauses des österreichischen Reichsrathes.
Wien 1861, Förster.
Abk.: Der Reichsrath.
18. Die Gedächtnistafeln der Wiener Universitäts-Rectoren. 1365-1893.
Wien 1893, Selbstverl. d. Univ.
Abk.: Gedächtnistaf. Wr. Univ.-Rectoren.
19. EGERT, Uta: Personalbibliographien von Professoren der philosophischen Fakultät zu Prag im ungefähren Zeitraum von 1800 bis 1860 mit biographischen Angaben, gesichtet im Hinblick auf die Beziehung zur Lehre und Forschung in der medizinischen Fakultät. 1. Teil.
Med. Diss. Erlangen 1970.
20. EISENBERG, Ludwig: Künstler- und Schriftsteller-Lexikon "das geistige Wien". Mittheilungen über Wiener Architekten, Bildhauer, Bühnenkünstler, Graphiker, Journalisten, Maler, Musiker und Schriftsteller.
3. Jhg. Wien 1891.
Abk.: Eisenberg, Künstler- u. Schriftst.-Lexikon.
21. EXNER, Franz: Das k.k. polytechnische Institut in Wien, seine Gründung, seine Entwicklung und sein jetziger Zustand.
Wien 1861, Förster.
Abk.: Exner, Polytechn. Institut Wien.
22. FERCHL, Fritz (Hrsg.): Chemisch-Pharmazeutisches Bio- und Bibliographikon. Hrsg. von der Gesellschaft der Pharmazie.
Mittenwald 1936, Neumayer.
Abk.: Ferchl, Chem.-Pharm. Bio- u. Bibliographikon.
23. FORMANEK, Emma: Die Stellung der Pädagogik als Universitätsfach in Österreich von 1800-1850.
Phil. Diss. Wien 1933 (Mschr.).
Abk.: Formanek, Die Stellung der Pädagogik.

24. GEMMEL-FLISCHBACH, Max Frh.v.: Album der k.k. Theresianischen Akademie (1746-1913). Verzeichnis sämtlicher Angehörigen der k.k. Theres. Ak. (Ehemals Theres. Ritterakademie) von der Gründung durch die Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1746 bis zum 1. November 1912 mit kurzbiogr. Daten. Portges. und erg. von Camillo Manuschi Edler von Montesole. Wien 1913, Selbstverl. d. Hrsg.
Abk.: Gemmel-Flischbach, Theres. Akademie.
25. Geschichte der Wiener Universität von 1848-1898. Als Huldigungsfestschrift zum Fünfzigjährigen Regierungsjubiläum seiner k.u.k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I.
Hrsg. vom Akademischen Senate der Wiener Universität.
Wien 1898, Hölder.
Abk.: Gesch. d. Wiener Univ.
26. GIEBISCH, H. und GUGITZ, G.: Bio-bibliographisches Literaturlexikon Österreichs.
Wien 1964, Hollinek.
Abk.: Giebisch u. Gugitz, Literaturlexikon.
27. GOOVAERTS, Léon: Ecrivains, artistes et savants de l'Ordre de Prémontré. Dictionnaire biobibliographique.
Bruxelles 1899-1917.
Abk.: Goovaerts, Ecrivains, artistes et savants.
28. HIENSTORFER, Isolda: Personalbibliographien von Professoren der philosophischen Fakultät zu Prag im ungefähren Zeitraum von 1800 bis 1860 mit biographischen Angaben, gesichtet im Hinblick auf die Beziehung zur Lehre und Forschung in der medizinischen Fakultät. 2. Teil.
Med. Diss. Erlangen 1970.
29. HIRSCH, August (Hrsg.): Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. 5 Bde.
2. Aufl. Wien-Berlin 1932, Urban und Schwarzenberg.
Abk.: Hirsch, Biograph. Lexikon d. Ärzte.
30. Hof- und Staats-Handbücher des österreichischen Kaiserthumes.
Wien 1844-1918, Staatsdr.
Abk.: Österr. Hof- und Staats-Handb.
31. HUDAK, A. und GUZSAK, L.: Karpatendeutsche Lebensbilder. Der karpatendeutsche Beitrag zum europäischen Geistesleben.
Erlangen 1971, Müller.
Abk.: Hudak u. Guzsak, Karpatendeutsche Lebensbilder.

32. KINK, Rudolph: Die Geschichte der Universität zu Wien.
2 Bde.
Wien 1854.
Abk.: Kink, Gesch. Univ. Wien.
33. KINTER, Maurus: Vitae monachorum qui ab anno 1613 in
monasterio O.S.B. Raihradensi in Moravia professi in
domino obierunt.
Brunae 1908, Typ. monasterii Raihradensis, 4^o.
Abk.: Kinter, Vitae monachorum.
34. KOSCH, Wilhelm: Biographisches Staatshandbuch. Lexi-
kon der Politik, Presse und Publizistik. 2 Bde.
Bern-München 1963, Francke.
Abk.: Kosch, Biogr. Staatshandbuch.
35. KOSCH, Wilhelm: Das katholische Deutschland. Bio-
graphisch-bibliographisches Lexikon. 2 Bde.
Augsburg 1833-1837, Literarisches Institut P. Haas
u. Cie.
Abk.: Kosch, Das kath. Deutschland.
36. KRACKOWIZER, Ferdinand und BERGER, Franz: Bio-
graphisches Lexikon des Landes Österreich ob der Enns.
Passau und Linz 1931, Ebenhöch.
Abk.: Krackowizer, Biograph. Lexikon.
37. KRONES, Franz v.: Geschichte der Karl-Franzens-Uni-
versität zu Graz.
Graz 1886, Verl. d. Univ.
Abk.: Krones, Gesch. Univ. Graz.
38. LENTZE, Hans: Die Universitätsreform des Ministers
Graf Leo Thun-Hohenstein.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl., Bd. 239,
1962/63.
Abk.: Lentze, Universitätsreform.
39. LHOTSKY, Alphons: Geschichte des Institutes für
Österr. Geschichtsforschung 1854-1954.
Graz-Köln 1954, Böhlau.
Abk.: Lhotsky, Gesch. Inst. Österr. Gesch.-forschung.
40. MATIASEK, Anna: Die Entwicklung des Geschichtsunter-
richtes an der Wiener Universität vom Zeitalter des
Humanismus bis 1848.
Phil. Diss. Wien 1934 (Mschr.)
Abk.: Matiasek, Entwcklg. d. Geschichtsunterrichts.

41. MEISTER, Richard: Das Werden der Philosophischen Fakultät in Wien.
Almanach Akad. Wiss., Wien, 86. Jhg., 1936, S. 357-376.
Abk.: Meister, Das Werden d. Phil. Fak. Wien.
42. MEISTER, Richard: Die Universitätsreform des Ministers Graf Thun-Hohenstein. Inaugurationsrede.
In: Die feierliche Inauguration des Rektors der Wiener Universität für das Studienjahr 1949/50, S. 85-100.
Wien 1949, Selbstverl. d. Univ.
Abk.: Meister, Universitätsreform.
43. MEISTER, Richard: Entwicklung und Reformen des österreichischen Studienwesens.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl., Bd. 239, 1962/63.
Abk.: Meister, Entwcklg. u. Ref. d. österr. Studienwesens.
44. MEISTER, Richard: Geschichte der Akademie der Wissenschaften in Wien 1847-1947.
Wien 1947, Holzhausen.
Abk.: Meister, Gesch. Akad. Wiss. Wien.
45. MEISTER, Richard: Geschichte des Doktorates der Philosophie an der Universität Wien.
S.-ber. Akad. Wiss., Wien, Phil.-Hist. Cl., Bd. 232, 1958/59.
Abk.: Meister, Gesch. Dr. phil. Univ. Wien.
46. MEISTER, Richard: Ruhmeshalle der Wiener Universität.
Hrsg. im Einvernehmen mit dem Akademischen Senat der Universität Wien.
Wien 1934, Auer.
Abk.: Meister, Ruhmeshallé Wr. Univ.
47. MEYER's großes Personenlexikon. Hrsg. von den Fachredaktionen des Bibliographischen Instituts.
Mannheim-Zürich 1968, Lexikonverlag.
Abk.: Meyers Personenlexikon.
48. MICHEL, Kurt (Hrsg.): Die wissenschaftliche und angewandte Photographie. 10 Bde.
Wien 1955-1957, Springer.
Abk.: Michel, Wiss. u. angew. Photographie.

49. MICHL, Helga: Geschichte des Studienfaches Chemie an der Universität Wien in den letzten hundert Jahren. Phil. Diss. Wien 1950 (Mschr.).
Abk.: Michl, Gesch. Chemie Wr. Univ.
50. Neue Deutsche Biographie. Hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 8 Bde.
Berlin 1953-1969, Duncker und Humblot.
Abk.: ADB.
51. Neuer Nekrolog der Deutschen. Hrsg. von F.A. Schmidt. 32 Bde.
Ilmenau 1824-1856, Voigt.
Abk.: NND.
52. Nouvelle Biographie Générale. Depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. Publiée par MM. Firmin Didot Frères sous la direction de M. Hoefer. 46 Bde.
Paris 1928, Firmin Didot Frères.
Abk.: Nouv. Biogr. Gén.
53. Österreichische Naturforscher und Techniker. Hrsg. von der Österr. Akademie der Wissenschaften. Wien 1951, Verl. d. Ges. f. Natur u. Technik.
Abk.: Österr. Naturf. u. Techn.
54. Österreichische Post-Biographie. Wien 1914, Spiess.
Abk.: Österr. Post-Biographie.
55. Österreichisches biographisches Lexikon. 1815-1950. Hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 4 Bde.
Graz-Köln 1954-1970, Böhlau.
Abk.: ÖBL.
56. ÖTTINGER, Eduard Maria: Moniteur des Dates. Biographisch-genealogisch-historisches Welt-Register enthaltend die Personal-Akten der Menschheit d.h. den Heimaths- und Geburts-Schein, den Heiratsakt und Todestag von mehr als 100.000 geschichtlichen Persönlichkeiten aller Zeiten und Nationen von Erschaffung der Welt bis auf den heutigen Tag.
Leipzig 1869-1873, 8 Teile in 2 Bden., Denicke, 4^o.
Abk.: Öttinger, Moniteur des Dates.

57. PARTISCH, Hubert: Österreicher aus sudetendeutschem Stamme. Hrsg. v. d. Forschungs- und Kulturstelle der Österreicher aus dem Donau-, Sudeten- und Karpatenraum, Wien, unter der Redaktion von Nikolaus Britz. Wissenschaftliche Reihe, Buch Nr. 5. Wien 1961. Abk.: Partisch, Österreicher aus sudetendeutschem Stamme.
58. PAYNE's Biographisches Lexikon. Reudnitz bei Leipzig 1884, Payne.
59. PEINLICH, Richard: Real- und Personal-Statistik des k.k. I. Staats-Gymnasiums in Graz von 1774 bis 1872. Graz 1873. Abk.: Peinlich, Person.-Statistik Gymn. Graz.
60. PENCK, Albrecht: Die Geographie an der Wiener Universität. Geographische Abhandlungen, hrsg. v. A. Penck. Wien 1896, Hölzel, Bd. 5, S. VII-XXII. Abk.: Penck, Geographie a. d. Wr. Univ.
61. PEPPENAUER, Helga: Geschichte des Studienfaches Mathematik an der Universität Wien von 1848-1900. Phil. Diss. Wien 1953 (Mschr.). Abk.: Peppenauer, Gesch. Math. Wr. Univ.
62. PFÖHL, Friedrich R.: Die Entwicklung der Urkundenlehre an der Wiener Universität 1773-1854. Phil. Diss. Wien 1948 (Mschr.). Abk.: Pföhl, Entwcklg. d. Urkundenlehre.
63. POGGENDORFF, J.Ch.: Biographisch-literarisches Handwörterbuch zu den exakten Wissenschaften. 6 Bde. Leipzig 1863-1940. Abk.: Poggendorff.
64. PROBST, Jacob: Geschichte der Universität Innsbruck seit ihrer Entstehung bis zum Jahre 1860. Innsbruck 1869, Wagner. Abk.: Probst, Gesch. Univ. Innsbruck.
65. RÜDEGGER, Erika: Die philosophischen Studien an der Wiener Universität 1800 bis 1848. Phil. Diss. Wien 1964 (Mschr.). Abk.: Rüdegger, Philos. Studien Wr. Univ.

66. SCHREIBERS, Joseph Ritter v.: Darstellung der Gründung und Entwicklung der k.k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien als Fest-Album bei Gelegenheit der fünfzigjährigen Jubiläumsfeier der Gesellschaft von derselben hrsg. Wien 1857, Staatsdr.
Abk.: Schreibers, Landwirtschafts-Ges. Wien.
67. SCHWARZ, Max: MdR. Biographisches Handbuch der Reichstage. Hannover 1965, Verl. für Literatur und Zeitgeschehen.
Abk.: Schwarz, MdR. Biogr. Handb.
68. SLOCUM, Robert B.: Biographical Dictionaries and Related Works. An International Bibliography of Collective Biographies, Bio-Bibliographies, Collections of Epitaphs, Selected Geneological Works, Dictionaries of Anonyms and Pseudonyms, Historical and Socialized Dictionaries, Biographical Materials in Government Manuals, Bibliographies of Biography, Biographical Indexes, and Selected Portrait Catalogs. Detroit 1967, Gale research company.
69. STRACH, Hermann (Red.): Die Geschichte der Eisenbahnen der österreichisch-ungarischen Monarchie. 5 Bde. Hrsg. vom österr. Eisenbahnbeamten-Verein. Wien, Teschen, Leipzig 1898, Prochaska.
Abk.: Strach, Gesch. österr. Eisenbahnen.
70. STRASSMAYR, Eduard (Hrsg.): Oberösterreichische Männergestalten aus dem letzten Jahrhundert. Linz 1926, Kath. Preßverein.
Abk.: Straßmayr, Oberösterr. Männergestalten.
71. Union List of Serials in Libraries of the United States and Canada. 3 Aufl.: 5 Bde. New York 1965, Wilson Company.
72. Verzeichnis der von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien herausgegebenen oder subventionierten Schriften. Wien 1915, Hölder.
73. Vollständiges Bücher-Lexicon enthaltend alle von 1750-1910 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher in alphabetischer Folge, mit einer vollständigen Übersicht aller Autoren, der anonymen sowohl als der pseudonymen, und einer genauen Angabe

der Kupfer und Karten, der Auflagen und Ausgaben, der Formate, der Druckorte, der Jahreszahlen, der Verleger und der Preise. Bearb. u. hrsg. von Christian Gottlob Kayser.
Leipzig 1834-1911, Schumann.
Abk.: K.

74. WEIHS, Kurt: Geschichte der Lehrkanzeln und des Seminars für romanische Philologie an der Universität Wien.
Phil. Diss. Wien 1950 (Mschr.).
75. WICHNER, Jakob: Kloster Admont und seine Beziehungen zur Wissenschaft und zum Unterricht.
Graz 1892, Styra.
Abk.: Wichner, Kloster Admont.
76. World List of Scientific Periodicals published in the years 1900-1950. Third edition, London 1952 and fourth edition, 3 Bde.
London 1963-1965.
77. WURZBACH, Constant v.: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, enthält das Leben (Lebensskizzen) der denkwürdigen Personen welche von 1750 bis 1850 im Kaiserstaate und in seinen Kronländern gelebt haben. 60 Bde.
Wien 1856-1891, Zemarski.
Abk.: Wurzbach.
78. ZIMPRICH, Richard: Die Professoren der k.k. Franzensuniversität zu Olmütz (1828-1855).
Steinheim/Main 1962, Diwisch.
Abk.: Zimprich, Prof. Univ. Olmütz.
79. ZIMPRICH, Richard: Zur Geschichte des k.k. Lyzeums in Olmütz (1782-1827) (Professoren und Angestellte).
Steinheim/Main 1965, Diwisch.
Abk.: Zimprich, Gesch. Lyzeum Olmütz.

Personenverzeichnis

	Seite
Joseph Calasanz v. ARNETH	28
Andreas v. BAUMGARTNER	71
Roman BOTZENHART	154
Rudolf BRESTEL	111
Rudolf EITELBERGER v. Edelberg	44
Andreas v. ETTINGSHAUSEN	63
Franz FICKER	41
Joh. Nepomuck FRIESE	139
Anton FÜSTER	61
Lorenz GABRIEL	22
Wilh. Julius GINTL	161
Karl GISKRA	37
Julius HELM	133
Franz Xaver Wilhelm HLUBEK	141
Philipp Alois v. HOLGER	148
Joh. Nepomuck KAISER	39
Zölestin KEPPLER	48
August KUNZEK v. Lichten	104
Franz LEYDOLT	136
Karl Ludwig v. LITTROW	119
Urban LORITZ	51
Lambert MAYER	117
Eugen Alexander MEGERLE v. MÜHLFELD	33
Maximilian PAULUS	135
Joseph PETZVAL	113
Ignaz Joseph PROCHAZKA	23
Johann PUSCH	56
Benedikt RICHTER	54
Wilhelm RIEDL	53
Josef SALOMON	107
Franz v. SCHAUB	130
Anton Adolph SCHMIDL	156
Anton SCHRÖTTER v. Kristelli	86

	Seite
Karl Leopold SCHULZ v. STRASSNITZKY	82
Michael STECKER	146
Michael STÖGER	18
Hermann SUTTNER v. Erenwin	26
Wilhelm UNGER	166
Ignaz WEIGL	50
Joseph WEISER	100
Jakob ZUKRIGL	58

L e b e n s l a u f

Am 13. Juli 1946 wurde ich als Sohn des Zahntechnikermeisters Robert Will und seiner Ehefrau Margit, geb. Hentscholek, in Nürnberg geboren.

Ich besuchte die Volksschule in Nürnberg und anschließend das dortige Realgymnasium, wo ich am 20. Juli 1965 die Reifeprüfung ablegte. Im Wintersemester 1965 begann ich das Studium der Zahnheilkunde an der Universität Erlangen, das ich am 15. Dezember 1970 mit der zahnärztlichen Prüfung abschloß. Seit März 1971 bin ich in der konservierenden Abteilung der Zahnklinik Erlangen als Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle tätig.



Buchdruckerei Ludwig Müller Erlangen Fahrstraße 5